Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
378
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
378
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 8. Oktober 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 240

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Gibt's doch zu thun?

Die amerikanischen Bundestruppen auf Kuba.—Der Aufstand hatte außerordentlich wenig Schaden verursacht.

Havana, 8. Sept. Ueber 1200 Mann amerikanischer Bundessoldaten schlafen heute Nacht auf kubanischem Boden unter Zelten. Man glaubt, daß Arbeit für diese Soldaten bevorstehe; denn obwohl im Allgemeinen die Beruhigung der Insel einen friedlichen Fortgang nimmt, zeigt sich doch vielfach eine erregte Stimmung, und da und dort (Namen der einzelnen Orte werden nicht mitgetheilt) weigern sich die Insurgenten beharrlich, die Waffen niederzulegen, sodaß Anwendung von Gewalt nothwendig werden mag.

Die bisher gesandten amerikanischen Bundessoldaten sind 500 Mann vom 5. Bundesinfanterie-Regiment, 350 Mann vom 2. Bataillon der Washingtoner Genietruppen und 400 Mann, die erst heute Nachmittag mit dem Kreuzer „Brooklyn" eintrafen.

General Frederick Funston hat auch das Kommando über die Seesoldaten und hat sein Hauptquartier zu Marianao. General J. Franklin Bell, der am Dienstag eintrifft, wird die Vertheilung der amerikanischen Streitkräfte über die Insel hin regeln.

New York, 8. Sept. Nachrichten aus Havana besagen, daß erstaunlich wenig Schaden durch den Aufstand in der Provinz Havana angerichtet wurde, auch da, wo ein großer Theil der Kämpfe stattfand. Keine verbrannten Häuser oder Scheunen, keine ruinirten Feldfrüchte oder verheerten Felder bezeichnen den Pfad der Rebellen oder der Regierungstruppen. Es war in dieser Beziehung die wohlfeilste Revolution in der ganzen Geschichte der Westindischen Inseln! Die Landwirthe allenthalben sind jetzt auf ihre Felder zurückgekehrt.

Gestern fand die angekündigte Versammlung Solcher statt, welche die Angliederung Kubas an die Ver. Staaten begünstigten, und es wurden Schritte gethan, „eine Liga für gute Regierung zu gründen, um Freiheit und Wohlstand zu sichern". Man sprach noch nicht geradeheraus von der Annektirung; aber allgemein wird diese als das Ziel der Bewegung betrachtet.

Gouverneur Taft, Hilfsstaatssekretär Bacon und General Funston sprachen ihre Zufriedenheit mit der allgemeinen Lage aus, und sie glauben auch, daß die noch vorhandenen Schwierigkeiten in der Provinz Santa Clara binnen wenigen Tagen überwunden werden. Hr. Taft und Hr. Bacon erwarten, am nächsten Samstag nach Hause abreisen zu können.

Newport News, Va., 8. Okt. Man erwartet, daß bis Dienstag Nacht alle Bundestruppen, welche von hier nach Kuba abfahren sollen, hier eingetroffen sein werden. Es liegen jetzt 8 Transportboote im Hafen, und 2 sind bereits abgegangen.

Havana, 8. Okt. Es wird der provisorischen Regierung berichtet, daß die Beruhigung von Kuba jetzt sogut wie vollständig ist, außer in der Provinz Santa Clara, wo in Alquizas noch etwas Mißhelligkeit besteht. In Alquizas sind die Liberalen und die Gemäßigten ungefähr gleichstark, und die Wiedereinsetzung eines liberalen Bürgermeisters rief eine etwas gereizte Stimmung hervor, welche durch das Verhalten mehrerer der rücksichtslosesten der entwaffneten Insurgenten noch erhöht wurde. Diese Letzterern haben aber jetzt das Städtchen verlassen.

Nur wenige der, von den Insurgenten abgelieferten Gewehre sind für etwas Anderes brauchbar, als für den Abfällehaufen!

Attentate dauern fort

Im heiligen Rußlands Gauen!

Kasan, Rußland, 8. Okt. Auf den Vizegouverneur Kobeto wurden heute zwei Bomben geschleudert; indeß wurde er nur leicht verletzt. Der Attentäter bewerkstelligte sein Entkommen.

Warschau, Russischpolen, 8. Okt. Drei Terroristen wurden heute hier gehängt, nachdem sie durch eines der neuen summarischen Feldkriegsgerichte zu Tode verurtheilt worden waren.

Helsingfors, Finland, 8. Okt. Der erwartete Kampf zwischen den konservativen und den radikalen Flügeln hat im verfassungsdemokratischen Konoreß begonnen. Man streitet sich über den Komiteebericht, welcher die Zurücknahme des Wiborger Manifestes empfiehlt. Die Gegner des Komiteeberichtes wollen, um einen Bruch zu vermeiden, ein Kompromißvorschlag machen, wonach aus dem Manifest nur der Paragraph gestrichen werden soll, welcher zur Nichtleistung des Militärdienstes und Nichtzahlung von Steuern auffordert.

Unter den vier Kongressen, welche bis jetzt von dieser Partei abgehalten wurden, zeigt der jetzige die numerisch schwächste Betheiligung. Viele der Delegaten blieben weg, weil sie glaubten, die Regierung würde den Zusammentritt nicht gestatten.

Smolensk, Rußland, 8. Okt. Die Bauern von Molthin beschlossen gestern in einer großen Versammlung, das Zahlen von Pacht an die Landbesitzer einzustellen, und nahmen noch sonstige Resolutionen höchst radikalen Charakters an.

„Grobe Taktlosigkeit."

So soll der Kaiser die Veröffentlichung von Hohenlohes Erinnerungen genannt haben!

Berlin, 8. Okt. Eine Angabe der „Bohemia" zufolge (einem Blatt, das in Prag erscheint) telegraphirte Kaiser Wilhelm dem Fürsten Alexander v. Hohenlohe im böhmischen Schloß Podjebrod, daß er seine erwähnte Veröffentlichung der Denkwürdigkeiten seines Vaters, des früheren Reichskanzlers v. Hohenlohe, als eine „grobe Taktlosigkeit" ansehe.

Der Kaiser soll hinzugefügt haben, keine Angelegnheiten, welche die Person des Herrschers beträfen, hätten ohne seine Zustimmung veröffentlicht werden sollen.

Wie erwähnt, enthalten die obigen Erinnerungen ziemlich sensationelle Angaben über den Streit zwischen Kaiser und Bismarck vor der Entlassung des Letzteren als Reichskanzler.

Spanische Politik.

Anti-klerikale Kundgebungen dauern fort.

Valencia, Spanien, 8. Okt. Die Kundgebungen gegen den Klerus, und besonders gegen den Erzbischof von Valencia, dauern fort. Das Volk verlangt seine Entlassung.

Madrid, 8. Okt. Das spanische Kabinet erörterte heute das Vereinsgesetz.

Deutet auf ein Attentat!

Paris, 8. Okt. Das „Echo de Paris" veröffentlicht eine Depesche aus Cartagena, Spanien, worin gemeldet wird, daß die nachträgliche Entdeckung einer Geldtruhe in dem italienischen Dampfer „Sirio", der im letzten August an der Insel Romgas mit Verlust von etwa 150 Menschenleben zugrunde ging, großes Aufsehen machte. Diese Truhe fand man nämlich l e e r, obwohl hermetisch fest verschlossen. Dadurch wirft sich die Frage auf, ob nicht die Katastrophe des Dampfers von einem oder mehreren Angestellten vorsätzlich zu Raubzwecken herbeigeführt wurde.

Kaiserpreis für Luftballonfahrt.

Berlin, 8. Okt. Kaiser Wilhelm hat einen Preis für eine intern. Luftballonfahrt geboten, welche am 14. Oktober stattfinden soll.

Am Mittwoch geht eine Wettfahrt zwischen 4 Luftballons und 3 Automobilen vor sich. Daran nehmen auch Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg und Herzog Adolph Friedrich von Mecklenburg-Schwerin als Automobilisten theil.

Der Pariser Bäckerstreik.

Paris, 8. Okt. Die hiesigen Bäckereien sind allgemein geschlossen, infolge des Streiks wegen Erzwingung des Sonntagsruhegesetzes. Vorerst ist noch reichlich Brot vorhanden.

Inland.

Mangel an Baumwollarbeitern.

Providence, R. J., 8. Okt. Agenten für Baumwollfabriken in Rhode Island klagen sehr, daß in manchen Abtheilungen die Arbeitskräfte sehr rar seien, und in dieser Beziehung die Lohnerhöhungen im verflossenen Sommer nicht die erwartete Wirkung gehabt hätten. Viele Leute waren früher wegen Lohnherabsetzung weggezogen, und es sind noch immer nicht genug derselben zurückgekehrt. In manchen Baumwollfabriken mußten wegen dieses Mangels an Arbeitskräften mehr Webstühle außer Betrieb gesetzt werden — in einer einzigen der großen Fabriken etwa 600! Die Fabrikbeamten versuchen um die Wette, durch Anerbieten freien Transports u. s. w. weggezogene Leute zur dauernden Rückkehr zu veranlassen.

Werden Kampagnereden halten.

Washington, D. K., 8. Okt. Staatssekretär Root wird am 22. Oktober in der Stadt New York eine Kampagnerede halten. Dies wurde nach einer Konferenz mit dem Präsidenten angekündigt, welcher selber sich nicht an der Kampagne betheiligen wird.

Außerdem werden der Schatzamtssekretär Shaw und der Abgeordnetenhaussprecher Cannon verschiedene Kampagnereden im Staat New York halten.

Streikbrecher aus Chicago.

Des Moines, Ja., 8. Okt. 24 Stunden nach der Organisirung einer Straßenbahner-Gewerkschaft trafen 25 professionelle Streikbrecher ein, die in Chicago angeworben worden waren.

In einer gemeinsamen Sitzung von Vertretern der neuen Gewerkschaft und der Straßenbahngesellschaft werden Erstere ein „Ultimatum" betreffs höherer Löhne und kürzerer Arbeitszeit stellen.

Bundesobergericht tagt wieder.

Washington, D. K., 8. Okt. Nach viermonatigen Ferien trat das Bundesobergericht heute wieder zusammen. Wie üblich, vertagte man sich alsbald wieder, um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, dem Präsidenten ihre Aufwartung zu machen, was sie gemeinschaftlich thaten. Die ersten Geschäfte werden am Dienstag vorgenommen.

Die Todeskandidatin Myers.

Liberty, Mo., 8. Okt. Das Staatsobergericht von Missouri hat den Anwälten der, wegen Gattenmordes zu Tode verurtheilten Agnes Myers die Ausstellung einer Nichtigkeitsbeschwerde-Bescheinigung, um die Sache vor das Bundesobergericht zu bringen, verweigert. Doch ist es möglich, daß die Vertheidiger sich noch unmittelbar an einen der Bundesoberrichter wenden.

Lokalbericht.

Grauenhaft.

Junge Frau mit durchschnittener Kehle aufgefunden.

Die 19jährige Frau Marie Haacker wurde gestern mit durchschnittener Kehle in ihrer Wohnung Nr. 954 Armour Ave. aufgefunden. Ihr Gatte, ein Straßenbahnschaffner, befand sich zur Zeit mit ihr allein in der Wohnung. Er betheuert, daß sie, muthmaßlich aus Furcht vor drohender Krankheit, Selbstmord begangen hat. Da seine Hände blutbesudelt waren, als er einen Nachbarn an das Sterbelager der Frau holte, wurde er in Haft genommen. Inspektor Shippy und Kapitän Harding unterzogen ihn einem scharfen Kreuzverhör. Sie gelangten angeblich zu der Ueberzeugung, daß die Frau sich in einem Anfall von Schwermuth den Hals durchschnitten hat. Haacker wurde aber in Haft behalten, um der Koronersjury vorgeführt zu werden. Er hatte erst am 23. Juni die nunmehr Verstorbene als Gattin heimgeführt.

Wiener Arzt geehrt.

Im Union League-Klub wurde heute Mittag Dr. Ernst Wertheim, welcher an der Universität Wien den Lehrstuhl für Frauenkrankheiten bekleidet, von einer Anzahl hiesiger Aerzte mit einem Essen geehrt. Mittwoch Abend soll eine gleiche Ehrung in größerem Kreise folgen. Morgen früh wird Prof. Wertheim im Post Graduate-Hospital, 2400 Dearborn Str., und Donnerstag Morgen im Mercy-Hospital Klinik halten und namentlich seine Behandlungsmethode in Fällen von vorgeschrittenem Krebs zeigen.

Reingefallen.

Der schöne Traum der Polizei, nun endlich des geheimnißvollen „Mr. Dove", des Mörders des Chauffeurs Bate, habhaft zu werden, ist aus. Wie sich heute herausstellte, hatte Jemand die Polizei zu der Annahme verleitet, daß Wm. Parker, Sohn H. O. Parkers, des früheren Vizepräsidenten der Handelskammer, der Thäter sei. Edward Slavin, der einzige Mann, der, soviel die Polizei weiß, den „Mr. Dove" gesehen hat als letzterer mit Bate in den Kraftwagen stieg, konnte aber den Häftling, dem er heute im Countyzwinger gegenüber gestellt wurde, nicht identifiziren. Wm. Parker befindet sich bekanntlich unter der Anklage in Haft, mehrere Kraftwagen gestohlen z

Sonntagsvergnügen.—8. Die Erfüllung kleiner Wünsche. —

Verheerender Brand.

Die Anlage der Morgan Sash & Blind Co. eingeäschert.

Schaden: $150,000.

Drei Zuschauer von fallenden Trümmern getroffen und verletzt. — Angrenzendes Eigenthum im Werthe von über einer Million gefährdet.—Knappes Entkommen.

Auf der Südwestseite wüthete gestern Abend ein verheerender Brand, der sämmtliche verfügbaren Spritzenzüge der Süd- und Südwestseite stundenlang in Athem hielt. Es wurden Fabriken und Wohnhäuser im Werthe von über einer Million Dollars gefährdet; aber nur eine Anlage, die der Morgan Sash & Blind Company, ist vollständig eingeäschert worden. Der Schaden beläuft sich auf etwa $150,000.

Der Brand hatte eine große Menschenmenge herbeigelockt. Drei der Zuschauer wurden, als eine Mauer einstürzte, von Trümmern getroffen und verletzt.

Die Verunglückten sind:

John Wood, Nr. 1278 W. 18. Str.; Verletzungen im Gesicht.

Albert Schakenberg, Nr. 552 Throop Str.; Brauschen und leichte Wunden.

Albert Shields, Nr. 9 Walnut Str.; Brauschen.

Sie befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Feuerwehrleute gefährdet.

Das Feuer war auf bisher unaufgeklärte Weise im Lagerraum der Anlage der Morgan Company ausgebrochen. Es wurde sofort die Feuerwehr alarmirt. Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall erließ sofort einen 2—11 Alarm. Feuerwehrchef Horan, der inzwischen eingetroffen war, gab dann persönlich einen 3—11 Alarm ab und entbot außerdem sämmtliche verfügbare Spritzen nach der Brandstätte. Feuerbrände fielen auf das Dach der gerade über der Straße gelegenen Möbelfabrik der Firma Karpen Brothers und setzten auch die Anlage der Roberts Company in Brand. Diese Brände wurden aber im Keime erstickt.

Als die nördliche und die östliche Mauer der Morgan'schen Anlage einstürzte, wurde das Leben der Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 32 gefährdet. Die Leute mußten die Schläuche fallen lassen und in wilder Flucht ihr Heil suchen. Sie entkamen unversehrt.

Rechtzeitig erwacht.

Im Laden des Kolonialwaarenhändlers Edward Stanich, im dreistöckigen Holzhause Nr. 8931 Green Bay Ave., South Chicago, brach heute früh Feuer aus. Stanich, der mit seiner Familie die beiden oberen Stockwerke bewohnt und im zweiten Stock schläft, erwachte rechtzeitig, weckte seine Frau und seinen zwölfjährigen Sohn und brachte sich mit ihnen in Sicherheit.

Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $700 Schaden verursacht hatte. Eigenthümer des Hauses ist Wm. Rouskji, Nr. 8936 Superior Ave.

In der Hobelmühle von Chas. Passow & Sons, 703—715 Centre Avenue, brach heute Morgen um neun Uhr Feuer aus, zu dessen Bekämpfung sofort zahlreiche Löschmannschaften aufgeboten wurden, denn erstens ist jene Anlage, ein zweistöckiger fast ein halbes Straßengeviert einnehmender Bau, mit einer Menge leicht brennbarer Stoffe gefüllt, sondern auch in der Nähe des eigentlichen Holzgeschäftsviertels. Die 700 Arbeiter von Passow & Sons gelangten rechtzeitig in Sicherheit. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es mehr als einen Schaden in Höhe von $200 angerichtet hatte.

Arbeit für den Koroner.

Im County-Hospital erlag heute der 59jährige Martin Boltz einer Schädelwunde. Der Mann sprach am Samstag Abend im Hospital vor und bat um Aufnahme, die ihm auch gewährt wurde. Bei welcher Gelegenheit er die Wunde erlitten hatte, darüber war nichts aus ihm herauszubringen. Seinen Angaben gemäß wohnte er an Jefferson und Barber Straße. Er war schäbig gekleidet und augenscheinlich ein Arbeiter. Die Polizei und der Koroner werden den Fall gründlich untersuchen.

Von Gas übermannt.

In der hinter seiner Wirthschaft Nr. 916 W. 59. Straße gelegenen Wohnung wurden gestern früh Theodor Olson und sein Freund Owen Fernne, der bei ihm übernachtet hatte, von Leuchtgas übermannt aufgefunden. Sie hatten es unterlassen den Gasbrenner ordentlich zuzudrehen. Beide liegen im Englewood Union-Hospital darnieder. Sie werden voraussichtlich genesen.

Doppelmörders letzte Tage.

Falls Gouv. Deneen dem Neger Daniel Francis keinen Aufschub bewilligt, wird dieser am nächsten Freitag die Ermordung seiner Gattin Martha und der Frau Mary Scroggs am Galgen büßen. Francis hatte auf seine Frau geschossen, als sie ihm Vorwürfe machte, weil er während des Fuhrmannsstreiks Spezialpolizist geworden war. Er rechnet nicht auf Begnadigung.

Leset die „Sonntagpost".

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Kälter heute Abend und wahrscheinlich Regenschauer; morgen schön. Lebhafter bis starker Nordwestwind.

Illinois und Indiana: Schön und kälter heute Abend, mit Ausnahme des nördlichen Theils, wo Regen niedergehen wird. Morgen schön.

Nieder-Michigan: Regen und kälter heute Abend, morgen schön.

Wisconsin: Regen und kälter heute Abend, morgen schön.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 58 Grad, Nachts 12 Uhr 54 Grad, Morgens 6 Uhr 58 Grad, Mittags 12 Uhr 74 Grad.

In voller Blüthe.

Das Räuberunwesen nimmt einen bedenklichen Umfang an.

Die Westseite heimgesucht.

Im W. Chicago Ave.-Polizeibezirk wurden binnen einer Stunde drei Raubanfälle verübt.—Ein Gemüthsmensch.—Schlimm zugerichtet.—Pöbelhaft.

Das Räuberunwesen steht in voller Blüthe. Im West Chicago Ave.-Polizeibezirk wurden gestern Abend binnen einer Stunde nicht weniger als drei Raubüberfälle verübt. Drei der Opfer wurden schwer mißhandelt. Als der That verdächtig wurden nach aufregender Hatz, in deren Verlauf die Schergen eine Anzahl Schüsse abfeuerten, sechs Personen verhaftet.

Die Ueberfallenen sind:

Joseph Wadarski, Nr. 393 N. May Straße; wurde von fünf Wegelagerern um seine Uhr und Kette beraubt.

William Wocewski, Nr. 240 Cornelia Straße, und Stephan Kotecki, Nr. 242 Cornelia Straße, wurden in der Nähe ihrer Wohnungen überfallen, leisteten aber energischen Widerstand und nöthigten die Räuber zur Flucht, ehe die Halunken irgend welche Beute ergattert hatten.

Mann, dessen Namen nicht ermittelt werden konnte, wurde an Grand Ave. und May Straße ausgeplündert und mißhandelt.

In Untersuchungshaft befinden sich:

Wm. Hanchl, 23 Jahre alt, Nr. 207 N. May Straße.

Stanley Glouski, 22 Jahre alt, Nr. 266 W. Chicago Ave.

John Gregor, 22 Jahre alt, Nr. 318 Cornelia Straße.

John Miller, 18 Jahre alt, Nr. 135 W. Huron Straße.

Joseph Bynut, 19 Jahre alt, Nr. 16 Fay Straße.

Henry White, 17 Jahre alt, Nr. 35 Currier Straße.

Trugen Masken und Revolver.

Wadarski meldete in der Bezirkswache an West Chicago Ave., daß er von fünf Räubern, die Gesichtsmasken trugen und mit Revolvern bewaffnet waren, in der Nähe seiner Wohnung überfallen und um Uhr und Kette beraubt wurde. Zwanzig Minuten später sprachen Wocewski und Kotecki in der Wache vor. Sie waren schlimm zugerichtet und berichteten, eben einen erbitterten Kampf mit Räubern bestanden zu haben, die gleichfalls Gesichtsmasken trugen und mit Revolvern bewaffnet waren. Das Kampfgetöse hatte die Detektives Garvey und Looney herbeigelockt. Diese nahmen die Verfolgung der zur Flucht genöthigten Banditen auf. Sie wechselten mit den Ausreißern eine Anzahl Schüsse.

Nach längerer Hatz wurden zwei der Flüchtlinge verhaftet. Sie gaben ihre Namen als Wm. Hanchl und Stanley Glouski an.

Die Polizisten O'Donnell und Dealy überrumpelten drei Räuber, die eben ein Opfer an Grand Avenue, nahe May Straße, niedergeschlagen hatten. Die Banditen suchten das Weite, als sie der Schergen ansichtig wurden, wurden aber verfolgt und eingefangen. Das Opfer hatte sich inzwischen erholt und aus dem Staube gemacht.

Ein Philosoph.

Thomas Reilly, Nr. 1319 Avers Ave., wurde gestern Abend an Jackson Boulevard und Halsted Straße von zwei Strolchen überfallen. Die Räuber erbeuteten kein Geld, hielten sich aber an den neuen Schuhen, dem Rock, der Weste und dem Hute des Opfers schadlos. „Ich hatte die Sachen erst am Samstag gekauft", erzählte der Ueberfallene der Polizei". Na, Schwamm drüber. Ich glaube, die armen Teufel brauchten sie nöthiger, als ich."

Ein Andenken.

An Peoria und W. Randolph Str. wurde gestern Abend der 23jährige Frank Rosek, Nr. 38 Cornelia Str., von drei Schnapphähnen gestellt. Er setzte sich zur Wehr. Ueber den unerwarteten Widerstand erbittert, jagte ihm einer der Räuber eine Kugel durch die linke Wange. Unter dem Verdacht, sich an dem Ueberfall betheiligt zu haben, verhafteten später die Detektives Brennan und Long einen Mann, der seinen Namen als Adam Stevens angab.

Es war schade drum.

Robert Callon, 42. Place und Wright Str., ist ein Verehrer eines guten Tropfens. Da es ihm an den nöthigen Moneten fehlte, sich auf ehrliche Weise in den Besitz von Spirituosen zu setzen, stattete er, wie die Polizei behauptet, von einem Gesinnungsgenossen begleitet, der von Harry Evans an 43. und Wright Str. betriebenen Wirthschaft einen unerwünschten Besuch ab. Als die Beiden mit Beute beladen aus dem Lokal traten, führte ihnen ihr Unstern den Polizisten Hanley in den Weg. Callon sah den Schergen. Da er es aber nicht über's Herz bringen konnte, die Schnapsflaschen, die er eben erbeutet hatte, fallen zu lassen, wurde er verhaftet. Er ist der Sohn des Polizeiwagenkutschers der Bezirkswache an der 50. Str.

Sein Kumpan hatte seine Beute, mehrere Kisten Zigarren, von sich geworfen und ohne Mühe seine Flucht bewerkstelligt.

Einbrecher drangen in die Wohnung von E. Crandall, Nr. 4808 Evans Ave., und stahlen Werthsachen im Betrage von $200.

Uebel mitgespielt.

In der Apollo-Tanzhalle, Blue Island Ave. und 12. Str., gerieth gestern Abend der 20jährige Andrew Hehan, Nr. 134 Mohawk Str., mit einer der Tänzerinnen in Streit. Die Folge war, daß er von dem Hausdiener Anton Heß jämmerlich verbläut und von dem Wirth und Eigenthümer der Halle, Joseph Lehmann, angeschossen und unsanft an die frische Luft befördert wurde. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Heß und Lehmann wurden verhaftet.

Belästigen Nonnen.

Die Nonnen, die den Unterricht in den Schulen der Hl. Familie-Gemeinde leiten, haben sich bei ihrem Vorgesetzten, dem Pfarrer John Masterson, darüber beschwert, daß sie sich nicht mehr auf der Straße zeigen können, ohne von Straßenarabern beschimpft und mit Wurfgeschossen bombardirt zu werden. Der Pfarrer hat der Polizei Meldung erstattet. Diese wird versuchen, dem Unfuge zu steuern.

Roher Patron.

Als gestern Nachmittag der Fuhrmann Edward Daise bezecht nach Hause kam, brach er mit der Farbigen Amanda Waters, mit der er im Hause Nr. 1824 Armour Ave. wohnt, einen Streit vom Zaune. In Wuth gebracht, packte er schließlich ein Plätteisen und schlug damit unbarmherzig auf das Weib los. Nachbarn, die das Geschrei der Mißhandelten hörten, benachrichtigten die Polizei. Fünf Minuten später saß der rohe Patron hinter Schloß und Riegel. Die Waters liegt in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder.

Der leidige Suff.

In der Gosse an Kedzie und Milwaukee Ave. liegend, wurde heute früh ein etwa 25jähriger, gutgekleideter Mann bewußtlos aufgefunden. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Elisabeth-Hospital. Dort stellten die Aerzte fest, daß er an Alkoholismus leidet. Zahlreiche Brauschen, mit denen er bedeckt war, hat er sich ihrer Ansicht nach zugezogen, als er auf das Pflaster hinstürzte. In seinen Taschen fand man weder Geld noch Papiere.

Der Appellhof.

Die Verklausulirung hilft nichts.

Der Appellhof hat heute ein Zahlungsurtheil bestätigt, welches George B. Purvis gegen die Pennsylvaniabahn erwirkt hat. Purvis reiste im Dezember 1902 mit genannter Bahn von hier nach Erie. Unterwegs wurde er bei einem Bahnunfall verletzt. Die Eisenbahngesellschaft verweigerte die Leistung von Schadenersatz, weil Purvis auf einen Freifahrtschein gereist war, der die Bedingung enthielt, daß der Inhaber sich im Falle eines Unfalls des Anspruchs auf Entschädigung zu begeben hätte. Im Kreisgericht haben Geschworene dem Mann trotzdem $5,000 Schadenersatz zuerkannt, doch setzte der betreffende Richter, der diesen Betrag übertrieben hoch fand, die Summe auf $3,000 herunter. Der Appellhof bestätigt das Urtheil mit der Erklärung, die Eisenbahngesellschaft könne sich nicht durch Verklausulirungen wie die angegebene um ihre Haftpflicht herumdrücken.

Conrad Czarra sträubt sich gegen die Zahlung von Nährgeld, welches das Superiorgericht seiner von ihm geschiedenen früheren Ehefrau zuerkannt hat. Der Appellhof hat entschieden, daß er zahlen oder ins Gefängniß wandern müsse.

Bestätigt wurde ein vom Kreisgericht zu Gunsten von Annie McNally gegen die Stadt gefälltes, auf $10,000 lautendes Zahlungsurtheil. Die Klägerin hat sich auf einem schadhaften Bürgersteig in der 42. Ave. bei einem Sturz ernste Verletzungen zugezogen und hat dadurch ihre frühere Erwerbsfähigkeit zum Theil eingebüßt.

Abgewiesen wurde die Berufung des John Ringelstein, der zu einer Geldstrafe von $25 verurtheilt worden war, weil er seine Kühe nicht in einer angemesseneren Stallung untergebracht und sie mit Essigschlempe gefüttert hatte. Er hatte seine Bestrafung als einen Eingriff in seine persönliche Freiheit hingestellt, der Gerichtshof entscheidet aber, daß die persönliche Freiheit nicht so weit geht, Andere zu schädigen oder Thiere zu quälen.

* In Begleitung seiner Gattin ist heute Robert S. Critchell, der bekannte Versicherungsagent, aus London hier eingetroffen. Critchell wurde bei einer Zugkatastrophe bei Salisbury, England, am 1. Juli bekanntlich sehr schwer verletzt.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
378
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

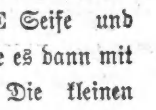
Gespräch mit Hausfrauen

Nummer 5. Swifts Pride Seife ausgezeichnet zum Reinigen von Holzwerk.

Welch ein hübsches Aussehen reines Holzwerk der Wohnung verleiht! Zum Beispiel — der Hartholz Fußboden,

die Thüren, Fensterrahmen und dergleichen. Sobald man das Zimmer betritt, bemerkt man das Holzwerk. Das macht Eindruck, erzählt wer die Hausfrau ist.

Um dem Holzwerk seinen ursprünglichen Glanz zu bewahren, wasche man es mit PRIDE Seife und warmem Wasser. Trockne es dann mit einem weichem Tuch. Die kleinen Risse und Schmutz haltenden Plätze sind dann gründlich gereinigt. Swift's PRIDE Seife ist von süßem Talg und Oelen von erfahrenen Seifensiedern hergestellt. Es ist Seife, reine Seife. Sie schädigt die Hände nicht und reinigt Kleider und Geschirr. Wir stellen sie vor — Ihr werdet bekannt mit Swift's PRIDE Seife indem Ihr sie von Eurem Händler kauft.



Swift & Company, U. S. A.

Schneidet dieses Gespräch aus und hebt es auf, um Euch an die Verwendung von Swifts Pride Seife zu erinnern. Beachtet die folgenden Nummern.

Lore Freyeisen.

Roman von Margarethe von Oertzen.

(3. Fortsetzung.)

„Ich hoffe, Sie werden nichts dagegen haben, verehrter Herr, wenn ich meine Physiognomie von Ihnen verewigen lasse. Natürlich nur Visites, für Kabinett reicht es nicht — und bitte, recht geistreich und interessant, an einem kater- und wolkenlosen Tage — und nun, bitte, brummen Sie nicht mehr, daß in diesen heiligen Hallen gelacht wurde. Wiedersehen — habe die Ehre" —

„Verrückter Kerl", knurrte Herr Beiert. Und als die Thür sich hinter ih mschloß, wandte er sich zu Lore. „Ich habe natürlich nichts dagegen, daß Sie vergnügt sind. Aber" — er warf einen schnellen Blick auf das Sopha.

„Auf dem Sopha habe ich nichts zu suchen", erwiderte Lore herb. „Das schickt sich nicht für mich. Fremden Bräuten soll ich die Schuhe zubinden und hinter der Gardine bu—uh sagen zu Schreihälsen."

Jetzt war es der alte Herr, der fröhlich auflachte.

„Lachen Sie mal, das kommt noch ganz anders."

„Herr Beiert", gestand Lore kleinlaut, „ich habe heut' schon mal etwas angestellt.... daß ich es Ihnen nur beichte!"

„Na?" fragte er nicht ohne Besorgniß. Sie war so hübsch in ihrem schlechten Gewissen, daß er die Augen nicht von ihr wenden konnte.

„Ich hab' mit dem Professor vom Küssen gesprochen, und da wurde er böse und wollte keine Bilder mehr besehen.... und ging fort und kommt gewiß niemals wieder!"

„Ei, den Deibel auch!" rief Herr Beiert, der nicht wußte, ob er lachen oder weinen sollte. „Den sind wir los — dergleichen wirkt auf ihn, wie auf den Stier das rothe Tuch"....

Lore schwieg und brachte das Geständniß nicht über die Lippen, daß Fräulein Mariechen Müllers Bild von dem Studenten stibitzt worden war. Je mehr sie über diese Thatsache nachdachte, desto schrecklicher erschien sie ihr, ein Diebstahl, ein Verbrechen — die schlimmsten Folgen konnten für sie daraus entstehen.

Die halbe Nacht lag sie wach in ihrer blauen Stube, und ihre überreizten, sonst so gesunden Nerven gaukelten ihr allerlei Bilder vor, immer Photographien, die blau waren, sämmtlich blau — gegen Morgen sprang sie aus dem Bett, reckte die Arme dem Tag entgegen und riß weit die Fenster auf.

„Es ist doch etwas daran", dachte sie mit leisem Schauer, „ein Glück, daß ich nicht an Spuk glaube."

Damit setzte sie sich an ihren sehr primitiven Schreibtisch, verfaßte mit großer Mühe, wie es schien, ein Billett und verließ dann das Haus, sobald geöffnet wurde. Beim nächsten Briefkasten machte sie Halt, und die frühen Passanten konnten das Merkwürdige erleben, wie ein junges Mädchen den Briefkasten anlachte, als sei er ein Mensch.

„Gott sei Dank", seufzte Lore, und war nun schon aller Gewissenspein ledig.

Das Atelier des Herrn Beiert, Dächer und Giebel stolz überragend, leuchtete in der Morgensonne wie ein Palast von Krystall und Gold. Die gläsernen Wände warfen das Frühlicht zurück, ein gleißender Strom entquoll ihnen und verklärte das Dächermeer. Lore stand still, von einer Andacht erfaßt.

„Du Palast der Eitelkeit", dachte sie, „wie herrlich strahlst Du und wie ein heiliger Tempel!"

Sie sann darüber nach, wie eigen sie das Schicksal geführt, und daß sie eine tiefe Poesie erkenne in jener Kunst, die von vielen nur als Handwerk betrachtet wird. Hinter dem Glashause wölbte sich der blaue Höhenzug, er schimmerte durch die Wände hindurch, lockte und winkte.

„Guten Morgen, Fräulein", sagte Herrn Michael Kornhas' ruhige Stimme. „Schon so früh? Ich gehe in's Geschäft — Gott hat uns einen prachtvollen Morgen bescheert."

„Herr Kornhas", sprach Lore athemlos und deutete auf das Atelier, „haben Sie gesehen?"

„Ich sehe, daß mal wieder vergessen worden ist, die Ostwand zu decken", erwiderte er kopfschüttelnd. „Was man nicht selbst macht — es gibt keine Zuverlässigkeit mehr in der Welt."

„Das meine ich nicht. Ich meine diese Klarheit, diese wundervollen Lichtreflexe — fangen möcht' man sie, das wäre ein Bild" —

„Kein Bild wäre das", kam es tief aus der Brust des alten Mannes, „das sind moderne Tricks, mit denen wir Alten nichts zu schaffen haben mögen — das ist unser Ruin — ja, ja, lachen Sie nur — fragen Sie Herrn Beiert — was hat sein Sohn in einem Artikel drucken lassen? Weg mit den Retoucheusen! Die Natur soll man nicht korrigiren!"

Lore blickte ihn verwundert an. Was — Lichtreflexe sollten sich zu einer Existenzfrage aufblasen und entwickeln können? Und deshalb wandte sich der alte Mann so zornig von dem lichten Spiel der Sonne ab?

Schweigend ging sie neben ihm her, der kaum hörbar keuchte und nichts sah von Baum und Strauch. An der Thür angelangt, hatte er seine heitere Ruhe wiedergewonnen.

„Verehrtes Fräulein, beurtheilen Sie mich nicht falsch; ich kenne und liebe auch das Schöne, aber nicht das Groteske — nein, das nicht. Und einmal werden Sie begreifen, was ich damit meine. Einen recht guten Vormittag!"

Er hängte seinen Hut an den Nagel, wie er es täglich seit fünfzehn Jahren that, und als er sich langsam entfernte mit dem immer gleichen Schritt, hatte Lore eine Art Vision.

Viele Tausende von Menschen von der Art und dem Wesen des Michel Kornhas; sie bilden eine kompakte Menge, schieben sich zu einer Mauer zusammen — von ferne kommt einer gegangen mit sehnigem Arm und lichtem Auge, er verbreitet einen Hauch von Frische um sich, als Tannenduft — seine Kleider und Waffen sind neu, er schreitet mühelos — aber die lebende Mauer läßt ihn nicht hindurch, Tausende von müden und abgearbeiteten Gesichtern wenden sich ihm zu, abwehrend, haß- und schmerzerfüllt. Es ist der neue Geist, der sie vernichten wird. Sie werden überflüssig durch ihn. Er hat eine hohe Stirn, von ewig spannenden und wachsenden Ideen erfüllt wie ein Garten von edlen Reben. Aber die Stirnen jener Männer, niedrig und durchfurcht, ragen wider ihn, starre Felsen, hartes Gestein. Es ist ein steter, geheimer, erbitterter Kampf, ein ohnmächtiges Ringen.

Michael Kornhas ist einer der vielen Tausend.

Die Vision schwindet. Lore reibt sich die Augen — und sieht vor sich niemand anders, als den vertriebenen Professor. Er steht auf seinen unvermeidlichen Schirm gestützt und blickt sie vorwurfsvoll an.

„Ich klopfe. Einmal — zweimal. Ich trete ein. Aber das ist, wie wenn ich Luft wäre."

Lore erwachte nun ganz zur Wirklichkeit.

„Ach, Gott sei Dank, ich bin ja so glücklich, daß Sie wieder da sind."

„Aber Fräulein!" stammelte der Professor, und eine fahle Röthe flog über seine Wangen.

„Nun, ich habe ordentlich Schelte Ihretwegen gekriegt, weil ich so dummes Zeug geschwatzt habe. Aber Sie sind mir nicht mehr böse, nicht wahr, Herr Professor?"

„Ach so", murmelte er und — seufzte. Doch sofort verfiel er in seinen alten Ton. „Lieber soll mir einer auf die Hühneraugen treten, als mich um Verzeihung bitten. Verstehen Sie? Oft möchte man nicht verzeihen und muß es dann doch, das ist ein unausstehlicher Zwang. Oder man möchte es, und dann thut man's von selbst, ohne darum gebeten zu werden. Ueberhaupt — wenn Sie mich kennen — überflüssige Worte sind mir ein Greuel. Ich rede nur das Nothwendigste, das unbedingt Nothwendige; mit dem Gelde halte ich es gerade so."

„Ach....!" sagte Lore ungläubig.

„Warum lächeln Sie?"

„Ich dachte über das unbedingt Nothwendige nach."

Der Professor blickte sie scharf an.

„Sie scheinen ziemlich gelehrig zu sein — obwohl — hm — haben Sie das Buch vom physiologischen Schwachsinn des Weibes gelesen?"

„Nein", erwiderte Lore amüsirt.

„So. Na, dann nehmen Sie mal hier Platz, und ich werde Ihnen eine kurze Uebersicht"....

„Um Gottes willen", unterbrach sie ihn entsetzt, „doch nicht hier auf dem Sopha? Herr Beiert sagt, es schicke sich nicht für mich. Als ich neulich mit dem Studenten hier saß, gab es was! Aber reden Sie nur."

„Mit dem Studenten? Mit welchem Studenten?" fragte stirnrunzelnd der Professor. Auch er erhob sich und stieß mit dem Schirm auf den Fußboden. „Wie?"

„Mit Herrn Pfungst", antwortete Lore harmlos. „Kennen Sie ihn, Herr Professor?"

„Nein, es gelüstet mich auch gar nicht danach. Ich bin mir selbst genug. Adieu!"

„Wollen Sie schon wieder fort?" rief Lore bang. „Herr Professor, Herr Professor! Hab' ich was gesagt?"

„Nein", erwiderte er schneidend. „Die wenigsten Menschen sagen etwas, wenn sie reden. Ich habe die Ehre."

Ganz verblüfft starrte Lore ihm nach. „Merkwürdige Symptome", dachte sie und schmunzelte. „Ob er morgen wohl wiederkommt?"

Sie begann, sich in ihrem neuen Beruf sehr gut zu unterhalten. In der ersten Woche begegneten ihr schon die sonderbarsten Typen, die, unter sich grundverschieden, in einem Punkte alle gleich waren — nämlich in dem, alle ausnahmslos schön und interessant sein zu wollen. Junge Damen, die mit ihrem Konterfei nicht zufrieden waren, machten ihr Ungezogenheiten, sie mußte schlichten und beschwichten, immer höflich sein — ihr Geduldsfaden durfte nicht reißen, wenn Hunderte daran zerrten! Sie kämpfte mit einer leisen Menschenverachtung, die stetig wuchs und wuchs. Wie sie da herfielen über ihre Probebilder, gierig starrend, ob auch ja ein jedes Fehlerchen der Natur geschickt verborgen, wegretouchirt — wie sie kritisirten — „Aber meine Nase ist doch nicht so breit!" „Die Falten auf der Stirn sehen abscheulich aus!" „Fräulein, diese Bilder nehme ich nicht an — die reine Karikatur!"

Nach solchen Minuten war ihr der tägliche Besuch des Professors eine wahre Erholung, wenn er auch nie ging, ohne sie vorher gründlich ausgescholten zu haben.

So nahte der erste Sonntag und mit ihm ein wichtiges Ereigniß....

Unter der großen Linde war's, auf dem weiten Platze vor der Stadt, und der Morgen lag golden über den noch feuchten Bänken. Hier und da saß eine junge Mutter mit ihrem Kinde, ein alter Mann, eine arme Frau — von den Höhen klang Amselgesang. Fritz Pfungst wanderte schon eine gute Viertelstunde hier auf und ab. Endlich schlugen die Stadtuhren Neun, eine nach der anderen — die Kirchenglocken huben an zu läuten.

„Guten Morgen", sagte eine frische Stimme.

Er fuhr zusammen, obwohl er so lange gewartet.

Sie war doch reizend, die kleine Empfangsdame von Beiert, mit diesen Zügen, in denen Alles lebte, mit der Selbstverständlichkeit, die all ihre Handlungen, mochten sie noch so außergewöhnlich sein, zu dem stolzen Gipfel der Korrektheit erhob.

Fritz Pfungst grüßte ehrerbietig, aber mit einer Nüance von Vertraulichkeit. Etwas mußte er sagen, und zwar etwas Triviales, wie man es unter diesen besonderen Umständen sagen muß — abgeschmackt, geistreicheln zu wollen, an einem solchen Morgen, wenn man jung war, und Student — unter vier Augen mit einem entzückenden Mädel, das nicht aus Geheimrathskreisen war — Gott sei Dank!

„Sie hatten die Gnade, mir diese Stunde und diesen Ort zu nennen."

(Fortsetzung folgt.)

— Kindliche Auffassung. — Tante: „Lieschen, in dem Koffer, den ich jetzt von der Bahn holen lasse, habe ich eine große Schachtel Konfekt für Dich mitgebracht." — „Tante, die ist wohl schon sehr alt?" — Tante: „Aber, Lieschen, wie kannst Du das sagen? Die habe ich gestern für Dich gekauft." — „Aber Papa sagte doch, es kommt eine alte Schachtel—!"

Weher Hals oder Mund

Wenn der Mund oder der Hals entzündet oder erkrankt ist, so habt Ihr das bekannte Leiden von wehem Mund oder wehem Hals. Wenn nicht schnell geheilt, seid Ihr in Gefahr Euch ernstere oder sogar tödtliche Krankheiten zuzuziehen, wie Croup, Bräune, Tonsilitis oder Diphtherie. Nichts in der Welt heilt wehen Hals oder wehen Mund so schnell und so sicher wie Tonsiline, denn Tonsiline ist das einzige speziell für diesen Zweck verfertigte Heilmittel. Es hat nie fehlgeschlagen.

Ihr werdet Tonsiline an irgend einem dieser Tage brauchen, oder des Nachts, wenn die Apotheke geschlossen ist— habt also eine Flasche zu Hause wenn Ihr es am nöthigsten braucht. 25 und 50 Cents.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Clupeco Shrunk Viertelgröß. Kragen 15 Cents per Stück; 2 für 25 Cents.

CLUETT, PEABODY & CO.
Fabr. v. Cluett u. Monarch Hemden.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Hinter Schloß und Riegel", Schwank von Jacoby und Friedmann-Friedrich.

Nächsten Sonntag: Ibsens „Die Frau vom Meere".

Vor einem ausverkauften Hause ging gestern Abend in Powers Theater ein dreiaktiger neuer Schwank in Szene, zu dessen Herrichtung die Herren Wilhelm Jacoby und Friedmann-Frederich ihre beiderseitigen Talente und Fähigkeiten vereinigt haben. Das Publikum war in der Absicht gekommen, sich zu amüsiren, und fand deshalb bereitwilligst jede Situation und jeden Satz, die nach dem Plane der Verfasser erheiternd wirken sollten, von überwältigender Komik. In der Voraussetzung einer solchen wohlwollenden Gemüthsstimmung auf Seiten der Publikümmer haben die Autoren in ihrem Stücke den tollsten Unsinn zusammengewürfelt und es auch an einem Aufguß von Schlüpfrigkeiten nicht fehlen lassen. Die erreichte Wirkung beweist, daß sie damit den Geschmack der Menge so ziemlich getroffen haben.

Die Wiedergabe des Stückes ließ wenig zu wünschen übrig. Herr Meltzer, Frl. Beringer, Herr Elfeld und Herr Kreiß von den älteren, die Herren Löwenfeld und Bauer von den neueren Kräften wußten ihre Partien ganz trefflich auszugestalten; die Leistung des Hrn. Bauer verrieth zwar vielfach den Anfänger, doch wirkte das nicht allzu störend und vermochte nicht den guten Eindruck zu verwischen, den die frische Jugend und die einnehmende persönliche Erscheinung des Darstellers machten. In Herrn Löwenfeld hat die Direktion offenbar eine recht tüchtige Kraft gewonnen, einen Charakterkomiker vom Schlage des Herrn Meltzer. Es würde sich für die Direktion empfehlen, die gleichzeitige Mitgliedschaft dieser beiden Herren in der Gesellschaft auszunutzen, indem sie gelegentlich „Die beiden Dromios" auf den Spielplan setzt.

Frl. Forster, die neue Soubrette der Gesellschaft, trat gestern Abend ebenfalls zum ersten Male auf, hatte aber wenig Gelegenheit, ihr etwaniges Können zur Geltung zu bringen. Frl. Rambor, die gestern zum zweiten Male hier gespielt hat, hatte ebenfalls nur wenig zu thun, machte aber einen sehr günstigen Eindruck.

Für kommenden Sonntag stellt die Direktion den Theaterfreunden einen seltenen Genuß in Aussicht: eine Aufführung von Henrik Ibsens „Frau vom Meere", einer von des nordischen Dichters tiefgründigsten psychologischen Studien in Bezug auf den Frauencharakter. Als mitwirkende Kräfte angezeigt werden: Camilla Marbach, Martha Rambor, Martha Wilson, Emil Marx, Conrad Bolten, Berthold Sprotte, Curt Stark und Heinrich Löwenfeld.

Für Montag, den 29. Oktober, wird von der Direktion die erste Klassiker-Matinee der gegenwärtigen Spielzeit angekündigt, und zwar wird Grillparzers „Sappho" gegeben werden, ein Stück, in welchem vorigen Winter Frl. Marbach als Trägerin der Titelrolle eine wahre Glanzleistung geliefert hat.

Die englische Bühne.

New Theater. — In der Steinway Hall, die zu einem hübschen kleinen Theater umgemodelt ist, findet heute Abend die Eröffnungsvorstellung des unter dem Namen „New Theater" von bemittelten hiesigen Kunstfreunden in's Leben gerufenen und als Musterbühne geplanten dramatischen Instituts statt. Herr Victor Mapes, der als der richtige Mann für diese Aufgabe gerühmt wird, ist artistischer Leiter des „New Theater". Als darstellende Kräfte gehören diesem die Damen Nettie Douglas, Catherine Calhoun, Mary Lawton, Katherine Boyce, Ina Hammer, Violet Kimball und Maggie Halloway Fisher, die Herren James Durkin, George Le Soir, J. Malcolm Dunn, Reginald Travers, Jack Standing, Gerald Griffin, James A. Devlin und R. Sheldon Lewis an. Die Eintrittspreise für Nichtabonnenten sind auf 50c—$2 festgesetzt, werden aber für die Nachmittagsvorstellungen am Mittwoch und Samstag ermäßigt. Auf dem Spielplane stehen für die ersten beiden Wochen: W. S. Gilbert's Schwank „Engaged"; das aus dem Französischen übersetzte einaktige Lustspiel „Sainara", von Ernest d'Hervilly; „Marse Covington", dramatische Skizze von George Ade.

Powers'. — Robert Edeson tritt hier wieder in dem Stücke „Strongheart" auf, in welchem er bereits vor einem Jahre das Chicagoer Publikum zu erwärmen versucht hat für einen jungen Indianer, der als Student der Columbia-Universität seinen Kommilitonen zwar als Fußballspieler und guter Kamerad willkommen, gerade seinem vermeintlich besten Freunde aber als Schwager durchaus nicht genehm ist. Das Gastspiel ist auf zwei Wochen Dauer berechnet.

Chicago Opera House. — Catherine Grey, die erste Liebhaberin der ständigen Gesellschaft dieser Bühne, wird in dieser Woche dem Publikum Gelegenheit geben, einen Vergleich zwischen ihr und Maud Adams zu ziehen. Sie tritt nämlich als „Lady Babby" in Barries Lustspiel „The Little Minister" auf. Die Titelrolle wird von William Bramwell gegeben, die Partie des „Lord Rintoul" liegt in den Händen von Frederick Paulding, der eben erst in die Gesellschaft eingetreten ist.

Bush Temple. — Das Sensationsdrama „Zaza", in der von David Belasco besorgten Inszenirung, steht hier für diese Woche auf dem Spielplane. Die Titelrolle wird natürlich Frl. Henriette Browne spielen. Die anderen Hauptpartien sind besetzt wie folgt: „Bernard Dufrene", Geo. Farren; „Duc de Brissac", Morris McHugh; „Mm. Dufrene", Helen Milton. — Für nächste Woche bereitet die Spielleitung Sedley Browns Schauspiel „A Navajos Love" zur Aufführung vor, eine Art von Seitenstück zu dem oben erwähnten „Strongheart".

Illinois. — Wer an romantischem Säbelrasseln und Abenteuern Gefallen findet, die „lögenhaft to vertellen" sind, der sollte nicht die Gelegenheit versäumen, Kyrle Bellew als „Brigadier Gerard" in der dramatisirten Bearbeitung von Conan Doyles gleichnamiger Erzählung zu sehen. Die in dem Stücke auftretende Gesellschaft zählt außer dem Stern noch verschiedene andere treffliche Kräfte, und zwar Ida Conquest, welche die Gräfin de Roquelaure spielt, Henry Harmon, der Talleyrand, und A. G. Poulton, der Napoleon zu verkörpern hat.

Grand Opera House. — Wilton Lackaye, der die amerikanische Bühne um verschiedene Prachtfiguren bereichert hat, darf seine gegenwärtige Leistung, als „Jean Valjean" in einer von ihm selbst besorgten Bearbeitung von Victor Hugos „Les Miserables" zu seinen besten zählen. Das Stück steht nur noch für diese Woche auf dem Spielplan.

Studebaker. — Geradezu brillant ausgestattet ist das neue, von Direktor Savage herausgebrachte Singspiel „The Man from Now", in welchem Harry Bulger als Träger der Titelrolle auftritt und die Gunst des Publikums unwiderstehlich gewinnt.

Garrick. — Ein Ausstattungsstück modernster Art, soweit Bühneneffekte und wirksame Verwendung des Chors in Frage kommen, ist „The Blue Moon", das neue englische Singspiel, welches hier unter der Leitung von James T. Powers zur Aufführung gebracht wird und eine stetig zunehmende Anziehungskraft ausübt.

Colonial. — George M. Cohan, der Bühnenschriftsteller, Komponist, Schauspieler, Sänger, Tänzer und Orchester-Dirigent, zieht hier als Träger der Titelrolle in seinem neuesten Zugstück „George Washington jr." täglich ein volles Haus, und an verschiedenen Wochentagen zwei volle Häuser. Es ist noch nicht angekündigt, wie lange die Vorstellungen noch fortgesetzt werden, aber es heißt, daß das Stück nicht bis Weihnachten auf dem Spielplan belassen werden könne.

Howard's. — „The Sign of the Four", die dramatisirte Bearbeitung einer von Conan Doyles Geschichten von Sherlock Holmes, dem Detektive, wird hier während dieser Woche das Publikum unterhalten.

Ins Reich der Schatten.

Henry Falker einem Herzleiden erlegen. — Zum Andenken an Bernhard Neu.

Henry Falker, ältester Mitinhaber der Firma Falker & Stern, Porzellanhändler, Nr. 144 Lake Str., ist in seiner Wohnung, Nr. 4433 Drexel Blvd., in der vorletzten Nacht einem Herzleiden, an welchem er seit sechs Jahren litt, erlegen. Sein Tod kam seinen Angehörigen nicht unerwartet. Die Bestattung fand heute Vormittag auf Rosehill statt.

Herr Falker wurde 1846 in Mußbach in der Pfalz geboren und kam als zwanzigjähriger Jüngling nach den Ver. Staaten. Drei Jahre lang arbeitete er in einem Ellenwaarengeschäft in New York, dann siedelte er nach Chicago über und gründete ein Porzellanwaarengeschäft, in welches 1872 Herr Stern als Theilhaber eintrat. Außer der Wittwe, geb. Gertrude Baum, welche er 1871 in Chicago geheirathet hatte, überleben den Verstorbenen acht Kinder, Dr. W. H. Falker, Jakob, Isabel, Amanda, Lester, Julian und Florence, sämmtlich in Chicago wohnhaft, und Frau Hermann Apple in Fort Smith, Ark.

Zum Gedächtniß an den bei einem Besuch seines Bruders in Hamburg verstorbenen und dort beerdigten Makler Bernh. Neu fand im Sinai-Tempel gestern eine Feier statt, bei der Dr. Emil G. Hirsch den Verstorbenen als einen aufrichtigen Mann und guten Bürger, einen vortrefflichen Sohn und Gatten schilderte.

Gefahr Laufen

Reines Blut ist das Leben der Gesundheit, aber

Unreines Blut

hauptsächlich verursacht durch Unordnungen des Magens, wenn vernachlässigt, können tödlich enden; aber

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen

werden die Ursache beseitigen und das Blut reinigen.

Preis, 50c die Flasche.

Alle fünf Läden bis 9 Uhr Abends offen.

1906-1908 Wabash-av. | 3011-3019 State-st. | L. FISH FURNITURE Co. | 501-505 Lincoln-av. | 219-221 North-av.

Hauptladen: 1901—1911 State Straße, durch bis zur Wabash Avenue.

Doppelte Stamps Dienstag

Dieses bedeutet Geld für jede Hausfrau

die noch keine Fish Trading Stamps sammelt, denn die tausenden, die sie bereits sammeln, erzielen einen guten Rabatt an jedem Artikel, den sie kaufen. Fortschrittliche, moderne Kaufleute erster Klasse in allen Theilen der Stadt geben diese Stamps weg. Schnittwaaren-Geschäfte, Groceries, Fleischerläden, Kleider-, Schuh- und Läden für jeden Haushalts-Bedarf — strebsame Kaufleute, deren Waaren u. Preise ebenso verlockend sind, als die Stamps, die sie weggeben, und das ist viel gesagt, denn Fish's Stamps sind mehr als zweimal so werthvoll als irgend welche anderen Stamps. Jedes Buch hat einen garantirten Werth von mindestens $3.50, während viele unserer Prämien in anderen Läden $6.00 bis $7.50 kosten würden.

Alle Prämien werden frei in unmarkirten Wagen abgeliefert.

Doppelter Stamp Rug Bargain

Hochfeinste Qualität echter S. Sanford & Sons reinwollener Tapestry Rugs — volle 9 bei 12 Fuß, langer Nap — die Dauerhaftigkeit und Echtheit der Farben wird garantirt — dies ist ohne Frage der größte Rug-Bargain, der in dieser Saison offerirt wurde, in sämmtlichen fünf Läden, für nur.................... **$15.90**

Offenes Konto — Privat-Ablieferung.

Die Geisterstimme.

Weshalb der „Apostel" Dowie nicht nach Mexiko gereist ist. — Der böse Konkurrent.

Die schnöde Welt behauptet, daß der „Apostel" Dowie nur deshalb nicht nach Mexiko reist, weil die 200 Getreuen kaum ebenso viele Dollars aufgebracht haben und der „Apostel" mit diesem Gelde nicht im gewohnten Glanz nach der südlichen Schwesterrepublik fahren konnte. In Zion erzählte man sich, daß ein Advokat ihm den Rath gegeben habe, dort zu bleiben, da sonst seine Anhänger ihren einzigen Versammlungsplatz, Shiloh House, verlieren würden. Aber alles das war falsch, aus Dowies eigenem Munde weiß man jetzt, weshalb er jene Reise unterlassen hat. In der gestrigen Andachtsversammlung seiner Getreuen im Shiloh House hat er es erzählt. „Als ich am Freitag Abend mich zur Ruhe begeben wollte", so sprach der „Apostel", „und meine Gedanken mit der Reise beschäftigt waren, welche ich am folgenden Morgen anzutreten hoffte, erstrahlte plötzlich das Zimmer in hellem Licht, und eine Stimme rief: „Du kannst nicht nach Mexiko reisen." Das erschreckte mich, und ich fragte: Warum? Aber die einzige Antwort war: „Du kannst nicht nach Mexiko reisen." Ueber diese Geistererscheinung nachgrübelnd, schlief ich ein. Als ich zweieinhalb Stunden später erwachte, war der Lichtglanz noch da, und abermals rief mir eine Stimme zu: „Du kannst nicht nach Mexiko reisen!" Ich folge diesem Gebot des Höchsten, und ich werde hier bleiben."

In der Versammlung im Tabernakel erklärte Voliva seinen Beamten, er werde jeden entlassen, der den Versammlungen Parhams, des „Evangelisten" aus Topeka, Kans., beiwohne. Parham hat in Zion ziemlich Anhang gefunden. Voliva versicherte, er habe nichts gegen den Mann, wohl aber sei er entschieden gegen dessen „Irrlehren."

Heute wurden in Zion die Schulen eröffnet. Dowie hat für die Kinder seiner Anhänger im Keller des Shiloh House Schulzimmer einrichten lassen.

Ein neuer „ältester" Einwohner.

Wohnte seit 1831 in Chicago, seit 61 Jahren in derselben Hütte.

Während Fernando Jones sich in dem Ruhme des ältesten Einwohners sonnt, verbringt in einem Häuschen an dem nach ihm benannten Platze, wenige Schritt von der Cottage Grove Ave., in stiller Beschaulichkeit Henry Graves seinen Lebensabend. Nur wenige Personen wissen, daß er schon fünf Jahre vor Jones nach Chicago kam, denn er scheut die Oeffentlichkeit, die Zusammenkünfte der alten Ansiedler besucht er nicht, weil er keine Bekannten mehr findet, und die Liebesmähler der Pioniere sind ihm zu frivol. Graves hat stets in Chicago gewohnt, seit 61 Jahren in jenem Häuschen. Als er es baute, da warnten ihn seine Freunde vor den Indianern und den Wölfen. Das Land, welches er damals um ein Butterbrot erwarb, machte ihn zum reichen Manne. Seit fünf Jahren ist er Wittwer, Kinder hat er nicht, er lebt einsam, seinen Mitmenschen entfremdet, dahin.

Die Familie Graves, aus des Greises Eltern, drei Söhnen und einer Tochter bestehend, kam am 15. Juli 1831 auf einem Schuner von Ashtabula nach Chicago, zusammen mit zehn anderen Familien. Diese sind völlig ausgestorben, und von der Graves'schen lebt nur noch der 84jährige Greis Henry Graves.

— Verschnappt. — Richter (wüthend zu einer alten Jungfer): Wenn Sie nicht bald Ihr ungefähres Alter angeben, lasse ich einen Arzt kommen, der es ganz genau an Ihren Zähnen feststellt! — Zeugin: Vergebliche Mühe, ich habe ja falsche!

Germania Kapitel O. E. S.

Es wird am kommenden Donnerstag sein erstes Stiftungsfest würdig begehen.

Am 25. Mai 1905 wurde unter dem Namen „Germania Chapter Nr. 552 Orden des Eastern Star", das erste deutsche Kapitel des Ordens des Eastern Star gegründet, und am 10. Oktober 1905 wurde ihm der Freibrief vom Groß-Kapitel von Illinois bewilligt. Die Uebersetzung des Rituals wurde dem Germania-Kapitel vom General-Großkapitel, der höchsten Behörde des Ordens, bedingungsweise überlassen, und dessen Mitglieder sind dadurch in den Stand gesetzt, nicht allein den geschäftlichen Theil, sondern auch die Ertheilung der Grade des Ordens in der deutschen Muttersprache auszuführen. Der Orden des Eastern Star wurde vor ungefähr 40 Jahren unter der Führung des Freimaurer-Bundes von Amerika gegründet und erfreut sich heute einer großen Mitgliedschaft und eines blühenden Gedeihens. Zur Mitgliedschaft des Ordens berechtigt sind gutstehende Meister-Maurer, deren Gattinnen, Mütter, Töchter, Wittwen und Schwestern. Die Prinzipien des Ordens sind geselliger und wohlthätiger Natur und schließen sich eng an die des Freimaurer-Bundes an. Das Germania-Kapitel wurde auf Anregung und Wunsch von Gattinnen von Brüdern der Germania-Loge Nr. 182 A. F. & A. M., der ältesten deutschen Freimaurer-Loge von Illinois, gegründet und zählt zu seinen Mitgliedern Frauen, Töchter, Mütter, Schwestern und Wittwen der angesehensten deutschen Freimaurer Chicago's. Trotz seines erst kurzen Bestehens erfreut sich das Germania-Kapitel eines beneidenswerthen Rufes unter dem Orden in Illinois und strebt danach, allen anderen ebenbürtig zu werden. Die Leitung des Kapitels ist einem vorzüglichen Beamten-Kollegium anvertraut, und der bis jetzt erzielte Erfolg ist hauptsächlich der Opferwilligkeit und den Fähigkeiten der Beamten zu verdanken. Am nächsten Donnerstag Abend, dem 11. Oktober, feiert das Germania-Kapitel sein erstes Stiftungsfest in den Räumen des North End Masonic Tempels, Nr. 615—617 North Clark Str., im engeren Kreise der Mitglieder und deren Familienangehörigen, und das mit dem Arrangement dieser Festlichkeit vertraute Komite wird für die Ausführung eines sorgfältig vorbereiteten Programmes Sorge tragen. Das Beamten-Kollegium des Kapitels besteht aus folgenden Damen und Herren:

Maria Torpe, Matrone; Gustav L. Beck, Patron; Amalie Zellmann, Hilfs-Matrone; Caroline Schultz, Schatzmeisterin; Dora Krüger, Sekretärin; Amalie Clough, Führerin; Mamie Schlick, Hilfs-Führerin; Kate Lauer, Adah; Marie Flucke, Ruth; Kate Madsen, Esther; Kate Schott, Martha; Kate Theurer, Electa; Sophia Ober, Marschall; Minna Beck, Kaplanin; Martha Gottmannshausen, Organistin; Dora Herrmann, Beobachterin; A. J. Stockhoff, Wächter.

— Auf Flanellwache. — Hausbesitzer (zu einem jungen Mann): Jeden Abend umschwärmen Sie mein Haus! Was haben Sie hier verloren? — Jüngling (schwärmerisch): Mein Herz!

— Au! — Frau: „Was, nicht einmal kochen können Sie?" — Mädchen (das Stellung sucht: „Nein, ich kann mir bloß für die „kalte Küche" erwärmen!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Großer kalifornischer Buschbrand.

Los Angeles, Kal., 8. Okt. Etwa zehn Quadratmeilen Buschland sind gestern durch das unheilvolle Feuer verheert worden, welches seit Freitag sich in der umgebenden Gebirgsregion wüthet und neuerdings sich auch durch das ganze San Fernandothal verbreitet hat. Eine Anzahl Viehfarmhäuser wurde mit zerstört, Hornvieh verbrannte, und für $50,000 Eigenthum der „Standard Oil Co." wurde eingeäschert. Viele kleine Städtchen und Weiler wurden durch das Feuer bedroht, und im Ganzen ist jetzt eine Fläche von 325 Quadratmeilen in eine geschwärzte Wüstenei verwandelt!

Sozialistischer Kongreßmann.

New York, 8. Okt. Die sozialistische Partei kündigt an, daß sie wahrscheinlich einen ihrer Kandidaten, Morris Hillquit, als Vertreter vom 9. Kongreßdistrikt durchbringen werde. Dieser Distrikt umfaßt die untere Ostseite unserer Stadt, und es wohnen in ihm Tausende von Familien, welche in der russischen Revolution Angehörige verloren haben.

Wenn Hillquit gewählt wird, so wäre dies der erste Kongreßabgeordnete in den Ver. Staaten, der auf einem sozialistischen Wahlzettel durchgekommen wäre.

Braunschweiger enttäuscht

Ueber die Erklärung des Reichskanzlers in der Thronfolgefrage.—Zarin mit Kindern in Darmstadt erwartet.—Haussuchungen in polnischen Redaktionen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 8. Okt. Im Herzogthum Braunschweig haben die erwähnten Briefe des Reichskanzlers v. Bülow an das Braunschweigische Ministerium in der Thronfolgefrage große Enttäuschung hervorgerufen. Vielfach wird es ausgesprochen, daß dem Herzog von Cumberland nun der Weg nach Braunschweig für immer gesperrt sei. Am Denkmal des (am 18. Oktober 1884 gestorbenen) Herzogs Wilhelm von Braunschweig, mit dem die ältere welfische Linie erlosch, legten Unbekannte einen Kranz mit einer schwarzen Schleife nieder.

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten" erfahren, der braunschweigische Regentschaftsrath habe, nachdem er die Antworten des Kanzlers zur Kenntniß genommen, den Beschluß gefaßt, dem Landtage die Wahl des, am 12. Juli 1880 geborenen jüngsten Sohnes des verstorbenen Prinzregenten Albrecht, Prinzen Friedrich Wilhelm, zum Regenten vorzuschlagen. Der Regentschaftsrath hat den Staatsminister Dr. v. Otto und den Geheimrath v. Boden als Bevollmächtigte zum Bundesrath ernannt.

Eine Konferenz von höchster politischer Bedeutung, als deren Stätte Wien auserkoren ist, steht bevor. Sowohl der deutsche Staatssekretär des Aeußern v. Tschirschky wie der deutsche Botschafter in Italien, Graf v. Monts, werden sich nach der österreichischen Hauptstadt begeben, um dort im Verein mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern und dem deutschen Botschafter in Wien, Grafen v. Wedel, die Beziehungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu Italien zu erörtern. Die Alliirten bedauern die letzten Zwischenfälle zwischen Oesterreich und Italien auf das Tiefste.

Aus Darmstadt verlautet, daß die Zarin, welche bekanntlich die jüngste Schwester des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen ist, im Laufe der nächsten Woche mit ihren fünf Kindern dort eintreffen wird. Ein Besuch der russischen Kaiserin in Darmstadt war seit Monaten wiederholt angekündigt worden, ohne daß sich die Meldungen bestätigten. In diesem Falle dürfte es sich aber um eine authentische Nachricht handeln.

Hinsichtlich eines ersprießlichen Ausgangs der hier tagenden internationalen funkentelegraphischen Konferenz herrscht keine rechte Zuversicht vor. Man tappt über den Fortgang der Verhandlungen vollständig im Dunkeln, da sie nicht öffentlich geführt werden. Von sonst gutunterrichteter Seite verlautet, die Konferenz werde infolge der Haltung Marconis und der, das Marconi-Monopol vertheidigenden Staaten zu keiner Einigung führen.

In Posen hat die Polizei in den Redaktionen der polnischen Blätter und in Druckereien ergebnißlose Haussuchungen vorgenommen. Es handelt sich um die Aufspürung des Manuskripts, welches den Aufruf enthielt, demzufolge am 17. Oktober in der ganzen Provinz ein allgemeiner Schulboykott inszenirt werden sollte.

Vor dem hiesigen Kammergericht hat die Revisionsverhandlung im Gaedke-Prozeß ihr Ende erreicht. Das Kammergericht erkannte an, daß die königliche Kabinetsordre, welche auf Grund des ehrengerichtlichen Spruches ergangen war und durch welche Gaedke des Rechtes, den Oberstentitel zu führen, verlustig erklärt wurde, zu Kraft bestehe. Es sprach aber Gaedke von der Anklage der unberechtigten Führung des Oberstentitels frei, doch nur, weil ihm die Entscheidung des Königs bisher nicht in ordnungsmäßiger Weise zugestellt worden sei.

Die „Hamburger Nachrichten" haben in der Berufungsverhandlung über den Pariser „Matin" den Sieg davongetragen. Anfangs Februar war das Hamburger Blatt, welches behauptet hatte, daß ein die Marokkofrage betreffender Artikel des Pariser „Matin" vom letzten Sommer lediglich ein Börsenmanöver gewesen sei, wegen Beleidigung zu 100 Mark Geldbuße verurtheilt worden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Globe, Ar., brannte die Maschinenwerkstätte und Lokomotivschuppen der Gila Valley & Northern-Bahn nieder.

— Bei Dalton, Tenn., entgleiste ein Personenzug der Western & Atlantic-Bahn, der Heizer wurde getödtet, der Lokomotivführer schwer verletzt.

— Während des verflossenen Regierungsjahres wurden in den Ver. Staaten laut amtlichem Bericht 4396 kriegsgerichtliche Prozesse verhandelt.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 1, Detroit 6; St. Louis 3, Cleveland 7. „National League" — St. Louis 3, Chicago 3 (in 11 Gängen); Cincinnati 2, Pittsburg 5.

— Wm. A. Dowell von der „Tribune" in Minneapolis wurde von dem Spieler John P. Quirk, dessen Stieftochter er unerwünschte Aufmerksamkeiten erwiesen hatte, erschossen. Quirk ist in Haft.

— Zu Argentina, Ark., wurden die Neger Harrett Colum und Chas. Colum, die beschuldigt waren, John Lindsay ermordet und dessen Sohn verwundet zu haben, gelyncht, nachdem sie aus der Polizeistation geschleift worden waren.

— In allen Negerkirchen New Yorks wurde gestern für bessere Beziehungen zwischen Negern und Weißen im Süden gebetet. Bischof Walters behauptete, die Weißen im Süden hätten es nur auf die Degradirung und Vernichtung der Farbigen abgesehen.

— Mit durchschnittenem Hals und sonstigen Verletzungen wurde die 40jährige Frl. Josephine Rummelhart in Omaha, Nebr., auf einem leeren Bauplatz sterbend aufgefunden und starb bald nachher, ohne daß man Aufklärung über die geheimnißvolle Geschichte erhielt.

Ausland.

— Der russische General Starynkewitsch, Gouverneur von Simbirsk, starb an Blutvergiftung, infolge der Verletzungen, die er bei dem kürzlichen Bombenwurf erlitt.

— Die russischen Sozialdemokraten in Kronstadt warnten in einem Manifest die Soldaten vor Einzelmeutereien und forderten sie auf, den allgemeinen Aufstand abzuwarten.

— England hat es für gut befunden, Chinas mündliche Versicherung in Sachen der Beibehaltung Sir Robert Harts als Generaldirektors der chinesische Zölle anzunehmen.

— Bei einem Inquest über den Tod eines Kindes in London, welches im Bett seiner Eltern erstickt war, erklärte der Koroner, solche Fälle kämen jedes Jahr etwa 2000 in England vor.

— Die, am Samstag verbreitete Angabe über Verlobung des russ. Großfürsten Michael, Bruder des Zaren, mit Prinzeß Patricia von Connaugh wird jetzt in London amtlich für grundlos erklärt.

— In Helsingfors, Finland, trat der Kongreß der russischen Verfassungsdemokraten zusammen. 171 Delegaten vertreten 43 Provinzen und 4 Territorien. Fürst Paul Dolgorukow wurde zum Vorsitzer gewählt. Iwan Petrunkewitsch sagte in leidenschaftlicher Rede, das Blut des ermordeten Abgeordneten Hertzenstein klebe an der Zarenpartei.

— Der für gestern drohende Bäckerstreik in Paris, infolge der Erzwingung der wöchentlichen Ruhetages, trat noch nicht ein. 4000 Extrapolizisten und 800 Mann republikanischer Garde paradirten vor den Bäckereien. Um Sonntagsruhe zu ermöglichen, wurde vorher eine doppelte Qualität Brot gebacken.

— Der türkische Sultan will angeblich die Gendarmerie auch in die Provinzen Adrianopel, Beirut und Smyrna durch die belgischen Offiziere die bisher in Mazedonien gewirkt hatten, reorganisiren lassen. Diese Offiziere wurden wieder angestellt, die schwedischen und norwegischen dagegen entlassen.

— Manche kubanische Rebellen sollen nicht geneigt sein, die Waffen niederzulegen, bis die Regierungsfreiwilligen entwaffnet sind. Eine Delegation aus Guines berichtete dem General Funston in Havana, daß eine aufgelöste Rebellenabtheilung einige suspendirte Polizisten mit Machetes angegriffen und mehrere schwer verwundet haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Bretagne von Havre; Kroonland von Antwerpen.
An Sable Island vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York.
Boston: Anglian von London; Republic von Liverpool.
Victoria: Athenian von Jokohama.
Hongkong: Korean von San Franzisko.
San Franzisko: Tonawanda von Hongkong.
Neapel: Cretic, von New York nach Genua.
St. Michaels, Azoren: Cymric von London.
Havre: La Gascogne von New York.
London: Minnetonka von New York.
Glasgow: Numidian, von Montreal und Quebec.
Dover: Finland, von New York nach Antwerpen.
Plymouth: Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen.

Abgegangen.

Boston: Belgravia nach Hamburg; Canopic nach Neapel u.s.w.
Gibraltar: Moltke, von Genua und Neapel nach New York.
Bremen: Köln nach Galveston.
Kopenhagen: Oskar II. nach New York.

Habt Ihr je einen
Kaffee-Söffel
gesehen? Seht Euch um.
Gewöhnlich können Sie ihre Gesundheit wieder erlangen durch
POSTUM
„Es hat seinen Grund."

Lokalbericht.

Neue Verhandlungen.

Stehen zwischen der Stadt und den Straßenbahn-Gesellschaften bevor.

Gewaltige Baupläne.

Werden von der Northwestern Eisenbahn-Gesellschaft gehezt. — Die Pennsylvania Co. wird voraussichtlich nicht zurückbleiben.—Könnte schlimmer sein.

Nächsten Donnerstag wird der Verkehrskommission des Stadtrathes der Bericht der Sachverständigen vorgelegt werden, die vom Mayor beauftragt worden sind, den Marktwerth der Straßenbahnanlagen einschließlich der noch nicht abgelaufenen Verkehrsprivilegien zu bewerthen. Sobald dieser Bericht entgegengenommen und mit den Schätzungen verglichen worden sein wird, welche die Straßenbahn-Gesellschaften selber eingereicht haben, wollen angeblich diese neue Entwürfe für eine Vereinbarung vorlegen. Die Straßenbahnanwälte haben dem Vernehmen nach an diesen Entwürfen lange und sorgfältig gearbeitet und vieles daraus fortgelassen oder geändert, was den Rechtsvertretern der Stadt an den früheren Entwürfen mißfallen hat. Es ist übrigens kaum darauf zu rechnen, daß die Straßenbahngesellschaften mit ihren neuen Vorschlägen beim Verkehrs-Ausschuß und besonders beim Mayor eine freundwilligere Aufnahme finden werden, als mit den früher gemachten.

Riesige Bahnhofs-Anlage geplant.

Dem Stadtrath wird heute eine Vorlage unterbreitet werden, welche von der Verwaltung der Northwestern-Eisenbahngesellschaft kommt und den Zweck hat, dieser Gesellschaft die Einrichtung einer neuen Bahnhofs-Anlage von riesigem Umfang zu ermöglichen. Wie von Zeit zu Zeit berichtet worden ist, hat die Northwestern-Bahn seit geraumer Zeit auf der Westseite unter der Hand große Landkäufe gemacht. Jetzt kommt es heraus, welche Absicht sie damit verfolgt hat. Sie will ihren jetzigen Bahnhof an der Wells Straße lediglich für den Frachtverkehr benutzen, für den Personenverkehr aber auf dem Gelände zwischen Kanal und Clinton, Madison und Lake Straße einen neuen Riesenbahnhof errichten. Nach den Plänen für diese Anlage, welche übrigens nur erst in allgemeinen Umrissen fertig gestellt sind, sollen die Randolph und die Washington Straße unter dem neuen Bahnhof hindurchführen. Die Züge würden in diesen auf hochgelegten Geleisen einlaufen. Die Gesammtkosten der Anlage werden auf rund $20,000,000 veranschlagt. Man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß im Anschluß an dieses Unternehmen der Northwestern-Bahn nun auch die Pennsylvania Co. zur Ausführung ihres längst gehegten Planes schreiten wird, den Union-Bahnhof, der den vorhandenen Bedürfnissen schon längst nicht mehr genügt, durch eine neue Anlage zu ersetzen, welche mit der Northwestern-Bahn in unmittelbarer Verbindung stehen würde.

Zu den Gebäuden, welche abgetragen werden müssen, sofern die Northwestern Bahn ihren Bauplan verwirklicht, gehört auch das Gault House, trotz seiner heutigen Unscheinbarkeit und Bedeutungslosigkeit eines der bestbekanntesten Gebäude der Stadt. Das Gault Hose wurde „vor dem großen Feuer" auf Rechnung von J. L. Gates, dem damaligen Präsidenten der Gates Iron Co., errichtet. Es galt zur Zeit als das „feinste" Hotel der Stadt. Es hat im Laufe der Jahre häufig seine Verwaltung und auch seine Eigenthümer gewechselt. Zuletzt gehörte es dem alten Herrn Myron Pearce, und verwaltet wird es gegenwärtig von J. Irving Pearce, der bis vor einigen Jahren das Sherman House geleitet hat. Schon vor einer Reihe von Monaten ist das Hotelgrundstück in den Besitz der Northwestern-Bahn übergegangen, die im nächsten Frühjahr zur Abtragung des Hotelgebäudes und der benachbarten Bauten schreiten will. — Die Pläne für den neuen Bahnhof wird die Architektenfirma Frost & Gardner machen, die auch den Bahnhof an der LaSalle Straße gebaut hat. Herr Frost ist ein Schwiegersohn des Präsidenten Hughitt von der Northwestern-Bahn und hat für diese auch den Bahnhof an der Wells Straße gebaut.

Der silberne Rand.

Hilfs-Kommissär Dr. Reilly kann nicht umhin, die Sterblichkeits-Ziffern, welche die Berichte des Gesundheitsamtes in jüngster Zeit aufgewiesen haben, unerfreulich zu finden. Es ist ihm indessen gelungen, an der dunklen Wolke, als welche sich dieser Umstand an seinem Gemüthshorizont malt, einen silbernen Rand zu entdecken. Die Zunahme in den Todesfällen ist seiner Ansicht nach in erster Linie eine Nachwirkung der ungünstigen Witterungsverhältnisse, welche während dieses Sommers vorgeherrscht haben. Aehnliche Verhältnisse, sagt er, seien hier vor etwa 25 Jahren zu beobachten gewesen. Damals sei deren Einwirkung auf den öffentlichen Gesundheitszustand eine gerade fürchterliche gewesen; heuer seien wir noch verhältnißmäßig gut fortgekommen, und das sei als ein Beweis zu betrachten für die mannigfachen und wirksamen Verbesserungen, welche inzwischen unser Sanitärwesen erfahren hat. Durch diese werde ein gar zu heftiges Umsichgreifen gefährlicher Krankheiten verhindert. — Wie Dr. Reilly feststellt, sind während der vorigen Woche von städtischen Inspektoren 69 Molkereibetriebe in der Umgegend der Stadt besichtigt worden. Zehn davon wurden in einem Zustand befunden, der es nöthig hat erscheinen lassen, ihnen den städtischen Markt bis auf Weiteres zu versperren. Im Laufe der Woche wurden von Inspektoren des Gesundheitsamtes Nahrungsmittel im Gesammtgewicht von 159,149 Pfund für ungenießbar befunden und verworfen, und zwar 100,399 Pfund im Schlachthausbezirk, 59,350 Pfund in der unteren Stadt.

Greift ihre Nerven an.

Dr. Kuflewski vom Schulrath will die Entdeckung gemacht haben, daß unter den Lehrerinnen der öffentlichen Schulen sich sehr viele befinden, die hochgradig nervenleidend, um nicht zu sagen überschnappt sind. Dr. Kuflewski glaubt eine Hauptursache dieses Umstands in dem System zu finden, nach welchem unter Superintendent Cooley die Beförderungen und Gehaltserhöhungen geregelt werden. Er ist deshalb entschieden dafür, daß auf diesem Gebiete gründlich Wandel geschaffen wird. Seiner Ansicht nach, macht der Zustand einiger hundert Lehrerinnen es jetzt schon wünschenswerth, daß diesen Gelegenheit gegeben wird, sich in Ruhe zu sammeln und zu erholen; lasse man das fragliche „System" fortbestehen, so würden über kurz oder lang mehrere Lehrerinnen den Verstand verlieren — meint Dr. Kuflewski.

Aufgeschoben.

Da Anwalt Rosenthal unpäßlich ist, wurde heute von der Zivildienst-Kommission die Fortsetzung des Verfahrens in Sachen des Polizeiinspektors Lavin verschoben. Die Vertheidigung spürt inzwischen angeblich dem Vorleben der Frau Nellie Rice nach, die neulich über Mittheilungen ausgesagt hat, welche der Einbrecher Barry ihr angeblich kurz vor seinem Ableben gemacht hat, und die recht belastend für Lavin waren.

Lizens widerrufen.

Auf eine entsprechende Empfehlung des Polizeichefs hin hat der Mayor heute die Lizens des Schankwirthes J. B. Wyman, 948 63. Str., widerrufen. Wyman hat vor einigen Monaten in Verbindung mit dem gegen Polizei-Inspektor Lavin eingeleiteten Disziplinarverfahren unter Eid eine schriftliche Erklärung abgegeben. Seither ist er spurlos verschwunden, und man nimmt an, daß er von der Bildfläche abgetreten ist, um nicht vor der Zivildienst-Kommission gegen Lavin aussagen zu müssen. Chef Collins wird auch den Widerruf der Lizensen zweier Wirthe im Leveebezirk befürworten, die sich nicht um die Polizeistunde gekümmert haben. Ferner erklärt der Polizeichef, daß er die Vermauerung von Thüren erzwingen werde, welche jetzt eine Verbindung zwischen gewissen Schanklokalen und Bordellen vermitteln, die sich entweder im selben, oder in einem anstoßenden Gebäude befinden.

Auf Empfehlung des Polizeichefs hat der Mayor auch schon heute den Wirthen Levin Bros., 256 26. Str., und Kemp Miller, 224 22. Str., wegen Uebertretung der Polizeistunde die Schankgerechtsame entzogen.

Melden sich rechtzeitig.

Um nicht etwa zu spät an die Reihe zu kommen, wenn am 1. November die halbjährige Lizensperiode abläuft, melden sich einzelne Schankwirthe schon jetzt um Erneuerung ihrer Lizensen. Fünfundzwanzig Wirthe haben angezeigt, daß sie ihren Anspruch auf Lizenserneuerung an andere Personen zu übertragen beabsichtigen.

Verfängliche Sonnenbäder.

Dr. Darwin R. Stockley unter schwerer Anklage verhaftet.

Die 19jährige Hannah Olson, ein Evanstoner Dienstmädchen, erwirkte gestern Abend die Verhaftung des angesehenen Arztes Dr. Darwin R. Stockley, Nr. 1395 Maple Ave., Evanston, unter der Anklage, sich in seinem Sprechzimmer an ihr vergriffen zu haben.

Um Heilung von einer Halsdrüsenentzündung zu finden, hatte das Mädchen die Hilfe des fast 50jährigen Arztes in Anspruch genommen. Dieser verordnete ihr Sonnenbäder und Massage. Beide Behandlungsarten waren in seinem Sprechzimmer vorzunehmen. Die drei ersten Sonnenbäder und Massirungen, die sie in Gegenwart ihrer Tante, Frau Christine Peterson, Nr. 1240 Sherman Ave., genoß, bekamen ihr ausgezeichnet, weniger gut aber die, denen sie sich am Donnerstag und gestern unterzog. Durch Krankheit in der Familie war ihre Tante verhindert, sie zu begleiten. Die Gelegenheit soll der Arzt wahrgenommen und sich an Hannah vergriffen haben.

Das Mädchen beichtete der Tante. Beide begaben sich dann nach der Wohnung des Hilfsstaatsanwalts Barbour in Rogers Park und beklagten sich über den Arzt. Letzterer wurde von Herrn Barbour und Fred Schaeffer, dem Evanstoner Hilfspolizeichef, einem scharfen Verhör unterzogen und um zehn Uhr Abends verhaftet. Richter Boyer verschob sein Verhör auf den 16. Oktober und stellte ihn bis dahin unter $1000 Bürgschaft, die seine Gattin für ihn hinterlegte.

Europäische Wechselraten!

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.68
Oesterreich: 100 Kronen	20.20
Schweiz: 100 Francs	19.25
Holland: 100 Gulden	40.02
Dänemark: 100 Kronen	26.64
Rußland: 100 Rubel	51.20

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Der Sausekoller.

Gattin eines Arztes das Opfer angeblich grober Fahrlässigkeit.

In Untersuchungshaft.

Der Kraftwagenlenker H. E. Bandlow hatte angeblich einen falschen Namen angegeben. — Roher Schaffner. — Straßenbahnunfälle.—Ertrunken.

Dr. Ralph C. Cupler, Nr. 557 Jackson Blvd., machte gestern Abend mit seiner Gattin Belle und seinem sieben Jahre alten Sohn Walter eine Spazierfahrt. Auf dem Jackson Boulevard, nahe Kedzie Ave., wurde das Buggy von einem Kraftwagen erfaßt, den H. E. Bandlow, Nr. 2022 Harvard Straße, lenkte. Das Buggy kippte um. Frau Cupler wurde auf das Pflaster geschleudert. Sie erlitt einen Schädelbruch, eine Verrenkung der Wirbelsäule und innerliche Verletzungen. Ihr Sohn, der auf sie gefallen war, kam mit Schädelwunden und Brauschen davon. Dr. Cupler, der die Zügel krampfhaft festhielt, wurde von dem davonstürmenden Pferde mitgeschleift. Letzteres wurde von dem Parkpolizisten Thomas zum Halten gebracht.

Die verunglückte Frau wurde in einer Ambulanz nach ihrer Wohnung geschafft. Ihr Gatte bezeichnete ihren Zustand als hoffnungslos.

Machte angeblich falsche Angaben.

Bandlow ist der Haupt-Geschäftsführer der National Stamping Electric Works, Nr. 54—62 Clinton Str. Er war begleitet von seiner Gattin, ihrer 13jährigen Schwester Lottie und ihrem acht Jahre alten Bruder. Der Kraftwagen ist Eigenthum seines Schwiegervaters F. L. Kohlhase, Präsidenten der National Stamping Electric Works, wohnhaft Nr. 2035 Harvard Straße.

In der Bezirkswache an Warren Ave. gab Bandlow angeblich an, Kohlhase zu heißen und Eigenthümer des Kraftwagens zu sein.

Später sprach Kohlhase in der Wache vor und theilte dem Leutnant Barber mit, daß sein Schwiegersohn falsche Angaben gemacht habe. Zur Rede gestellt, erklärte Bandlow, daß er geglaubt habe, die Polizei habe von ihm den Namen des Eigenthümers des Kraftwagens zu erfahren gewünscht. Aus diesem Grunde habe er ihr den Namen seines Schwiegervaters genannt.

Wurde verhaftet.

Er wurde verhaftet.

„Sind Sie ein lizensirter Chauffeur?" fragte ihn Leutnant Barber.

„Nein," lautete die Antwort. „Ich bin aber ein erfahrener Autler. Ich wäre ohne Schwierigkeiten an dem Buggy vorbeigekommen, wenn letzteres nicht in den Pfad des Kraftwagens geglitten wäre, im selben Augenblick, als ich ausbiegen wollte. Ich fuhr zur Zeit nur langsam."

Dr. Cupler erklärte gestern Abend, daß er unnachsichtlich gegen Bandlow vorgehen werde. „Der Mann muß unsinnig schnell gefahren sein," sagte er. „Der Zusammenstoß erfolgte mit furchtbarer Gewalt. Das Buggy kippte vollständig um und wurde fast gänzlich zertrümmert. Es liegt hier unzweifelhaft ein Fall verbrecherischer Fahrlässigkeit vor. Wie vier Zeugen sagten, lenkte Bandlow den Kraftwagen mit einer Hand, während er in der anderen eine brennende Zigarre hielt."

Grobe Rücksichtslosigkeit.

Der 26jährige Carl Hanson, Nr. 211 Townsend Straße, versuchte gestern einen Hochbahnzug zu benutzen, der sich eben von der Oak Straße-Haltestelle in Bewegung gesetzt hatte. Als er ein Sperrgitter zu öffnen versuchte, versetzte ihm der Schaffner einen Stoß. Hanson fiel zwischen den Zug und den Bahnsteig. Sein linkes Bein wurde zermalmt. Das rücksichtslose Verhalten des Schaffners erregte den Unwillen der Fahrgäste, die dem rohen Burschen heftige und wohlverdiente Vorwürfe machten. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Büßte die Beine ein.

An Curtis Straße wurde der 40jährige Savern Di Santo, Nr. 98 Tilden Ave., von einer W. Madison-Elektrischen überfahren. Er fand Aufnahme im County-Hospital, wo ihm beide Beine abgenommen werden mußten.

Der 42jährige John French, Nr. 225 Washington Boulevard, wurde an Canal und Randolph Straße von einer Ogden Ave.-Car über den Haufen gefahren. Er erlitt einen Beinbruch und Wunden und Brauschen an den Armen.

Kabelbahnzug durchgebrannt.

An Dearborn Straße brannte gestern Abend ein Kabelbahnzug der Clark Straße-Linie durch, nachdem sich die Greifzuge in einem Strahn des Kabels verhaspelt hatte. An Washington Straße prallte er mit einer Sedgwick Str.-Elektrischen zusammen. Dadurch wurde er zum Halten gebracht. Verletzt wurde Niemand.

Leichen geborgen.

Gestern wurde die Leiche Otto C. Olsons, des Kapitäns des am 29. Sept. im hiesigen Hafen untergegangenen Fährbootes, geborgen. Von den Leichen der mit ihm ertrunkenen Matrosen fehlt noch jede Spur. Die Leiche des Kapitäns ist nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 372 Wabash Ave., geschafft worden.

Am Samstag Abend ertrank John Kolste, Heizer auf dem Zollkutter „Tuscarora". Er hatte eine Fahrt in einer Hugh C. Young gehörigen Jacht unternommen. Letztere füllte sich in der Nähe des Anlegeplatzes mit Wasser. Kolste sprang über Bord und ertrank. Seine Leiche wurde gestern Mittag geborgen.

Opfer des Sausekollers.

Aus dem Abwasserkanal in Summitt, Ill., wurde gestern von dem Wildhüter E. Heiser, Nr. 1522 S. Homan Ave., die Leiche eines unbekannten, etwa 35jährigen Mannes gefischt. In den Taschen des Ertrunkenen wurde nichts gefunden, was die Feststellung seines Namens ermöglicht hätte.

Gefährliche Schießübung.

Der halbwüchsige Thomas Meagher übte sich gestern auf dem Hofe der elterlichen Wohnung Nr. 9447 Cottage Grove Ave. im Schießen. Das Ziel war ein irdener Krug. Von diesem prallte eine Kugel ab und drang der Nachbarin, Frau Mary Kosarko, Nr. 9441 Cottage Grove Ave., unterhalb der Schulter in den linken Arm. Die Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung. Thomas wurde verhaftet und in der Bezirkswache zu Grand Crossing eingesperrt.

Den Wunden erlegen.

Michael Woist, Nr. 3721 Armitage Ave., der am Samstag, wie berichtet, gelegentlich des Feuers in der Anlage der Chicago Housewrecking Company schwere Brandwunden erlitt, ist gestern gestorben.

Im County-Hospital erlag gestern der Fuhrmann Schoen, Nr. 1163 W. Madison Str., den Verletzungen, die er am 5. Oktober infolge eines Sturzes von seinem Wagen erlitetn hatte.

Leset die „Sonntagpost".

Zweite Woche des
Jahrestag-Verkaufs
Dienstag-Basement-Bargains

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.
The Fair
STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL: EXCHANGE 5. MAIL ORDERS FILLED.

Diese Hüte, 2.98

Wir eröffnen unsere 2. Jahrestag-Woche im Basement mit einem Verkauf von garnirten Hüte, deren Werth unübertroffen dasteht. Obiges Bild zeigt 4 Facons dieser Hüte, aber es sind sehr viel mehr zur Auswahl vorhanden; in dieser Offerte sind Hunderte von hübschen Hüten eingeschlossen, die überall wo Hüte zu haben sind, im Retail für $3.50 bis $4.50 verkauft werden. Wir geben Euch morgen die Auswahl von diesen Hüten für nur 2.98

Wir garniren Hüte kostenfrei

Tams für Kinder, Basement-Preis 18c.

Andere Putzwaaren-Bargains für die Jahrestag-Woche sind wie folgt:

50 Dutzend sortirte Hüte, garnirt, fertig zum Aufsetzen, in Sammet, Filz und fancy Braids, wurden bis zu $2.50 das Stück verkauft, Auswahl, Stück, 88c

Fancy Federn, 50 verschiedene Sorten, in schwarz und einer Varietät von Farben, Basement-Preis für die Auswahl von der Partie, 10c

Seidesammet-Turbans, in schwarz und farbig, ein phänomenaler Bargain für die Jahrestag-Woche, zu nur 74c

Ungarnirte Filzhüte, ein hübsches Sortiment zur Auswahl, im Basement, für 25c

Mohair Flats, nur in Ombre grün, Basement-Preis, 9c

Suits, Coats etc.
Spezielle Jahrestag-Bargains für morgen.

Moderne Broadcloth Jacket Suits, in schwarz, Navy und braun, Gerade an der Front zuzuknöpfen, Hals und Cuffs mit Braid besetzt, und mit Sammetknöpfen und Lap Nähten versehen. Der Rock ist in der neuesten Facon und ähnlich wie das Jacket besetzt. Nirgends sonst zu dem Preis zu haben, für 10.45

Spezieller Einkauf von 385 Promenaden-Skirts f. Damen, in runder Länge. Sie kommen in vielen neuen Geweben, in schwarz und farbig. Es sind neun gored Modelle mit Welt Nähten und mit einer breiten Falte von demselben Stoff am Bottom und eine große Anzahl Reihen von doppelten Knöpfen den Mittel-Panel herunter. Ein großer Bargain zu 3.74

Eine Seiden Skirt-Offerte, von welcher wir behaupten, daß es der größte Werth ist, der je gezeigt wurde. Mit gesteppten Hüften und Box plaited von der Hüfte herunter bis zum Bottom des Skirts hübsch geschneidert, spezieller Preis zu 5.98

Zibeline Cloth Coats für Mädchen, volle Box Facon, doppelknöpfige Front, kragenloser Sammet-Hals, welche, wie aus die Umlege-Cuffs, mit Braid in fancy Entwürfen besetzt ist. 6 bis 14 Jahre. Ausgezeichneter Werth zu 2.49

Eine ausgezeichnete Offerte in hübschen Kersey Coats, durchweg mit Atlas gefüttert, kragenloser Sammet-Hals, welcher, wie auch die Cuffs mit flachem Braid besetzt ist, in Scroll-Effekten. Wirkl. $15 Wth., morgen für nur 9.98

Dienstag haben wir zum Verkauf eine weitere Partie von jenen 50-zöll. Coats, gemacht von fancy gebroch. Check Stoffen, voller Box-Rücken, hübsch besetzt mit Broadclothbändern u. Soutache-Braid, zum Bargain-Preise, 4.98

Vorzügliche Sammlung von schwarzen Taffetaseide-Waists, in vielen hübschen Entwürfen von Tucks u. Plaits, alle in den allerneuesten Mustereffekten gemacht zu dem Preise für den morg'gen Verkauf, von 2.98

Schwarze merzerirte Sateen Damen-Waists, mit schöngestepptem Blumenentwurf in Center, zahlreiche Reihen von winzigen Tucks an jeder Seite und Finished mit Graduated Plaits von Schulter bis Büste, of jenes Frontmodell, zu 98c

Handschuhe-Verkauf
Jahrestag-Spezialitäten

Ausgebesserte Glacehandschuhe für Damen, Reassorted, alle Größen u. Farben u. einige schwarze, ausgebess. Handschuhe zu 44c

Lange Seide-Handschuhe f. Damen, volle 16-knöpf. Länge, Mousquetaire-Wrist, 98c

Räumungsverkauf von Odd Partie von langen Seide-Handschuhen, die letzten der Partien aufwärts bis zu $1.00 verkauft, zu 59c

Feine weiche Cashmere-Handschuhe für Damen, schwarz und Farben, 25c

Gauntlet Leder-Handschuhe für Männer, zu 48c

Lederne Arbeits-Handschuhe für Männer, zu 25c

Lederwaaren

Importirte Börsen und Handtaschen mit Kette und Lederhenkeln, Auswahl zu 19c

Portemonnaies, Mounted und einfach, ganz lederne, sortirte Größen, Auswahl zu, jedes, 47c

Handtaschen und Vanity Taschen; Handtaschen ganz ledergefüttert, Fitted mit Börse, Lederhenkel, Auswahl, jede, 89c

Leinen-Bargains

Hohlsaum Tafeltücher, schöne Qualität silbergebleichter deutscher Tafeldamast, volle Hohlsaum-Borders, in 8-4 Größe, wth $1.25, speziell zu 89c

Lunchtücher, Größe 32x32 Zoll, echt leinene Satindamastsorte, nett befranst, werth bis 39c jedes. Große Partie verkauft für, jedes, 19c

Tafeldamast, 23c die Yard, voll gebleichte schwere Qualität Satin-Finished Damast, großer Bargain zu diesem Preis, 23c

Handtücher, 14c—Extra große Size gebleichte Satindamast-Handtücher, tief geknotete Fransen, zu den Importer's-Kosten, 14c

Waschlappen, 2c jeder, gestricktes Absorbent Fabrikat, besser als die gewöhnliche Sorte, grade etwa zum halben Preise, 2c

Regenschirm-Bargains

26-zöllige Regenschirme für Damen, feiner Twill-Ueberzug, Stahl Paragon-Gestell und Stange, großes Sortiment von Fancy Griffen, zu 49c

26-zöllige Damen-Regenschirme, feine merzerirte Ueberzüge, Stahl Paragon-Gestell und Stange, hübsche Perlmuttergriffe, zu, jeder, 79c

28-zöll. Männer-Regenschirme, feine merzerirte Ueberzüge, Stahl Paragon-Gestell und Stange, schöne Griffe von Horn und silberbeschlagenem Bergwood, zu 89c

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die letzte Hoffnung.

Wie kläglich es um die Aussichten des russischen Liberalismus bestellt ist, geht wohl am besten aus der Thatsache hervor, daß der Parteitag der sogenannten Verfassungsdemokraten in der finnischen Hauptstadt Helsingfors abgehalten werden muß. Die Finnen haben, obwohl sie auch russische Unterthanen sind, ihre „verbrieften Rechte“ wirksam zu vertheidigen gewußt und sind wenigstens im Vergleiche mit dem sie beherrschenden Volksstamme politisch frei. Sie wagen es sogar, einer russischen Partei, die von der eigenen Regierung geächtet ist, das Gastrecht zu gewähren und ihre regierungsfeindlichen Kundgebungen von finnischem Boden aus in die Welt schicken zu lassen. Die Verfassungsdemokraten werden sich also wohl oder übel die Frage vorlegen müssen, warum dieses arme und in einem der unfruchtbarsten und rauhesten Länder der Erde angesiedelte Völkchen dem zarischen Despotismus mit Erfolg trotzen kann, während die Großrussen, die doch das Herrenvolk im Reiche sein sollten, wie unmündige Kinder behandelt werden. Wenn sie ehrlich sind, werden sie eingestehen müssen, daß sie selbst einen großen Theil der Schuld tragen.

Einer ihrer Redner, der frühere Abgeordnete Nabukoff, hat das auch anerkannt. Er sagte offen heraus, daß es ein großer Fehler der ersten Duma war, den Radikalen allzu viel Einfluß einzuräumen und namentlich das „agrarische Manifest“ von sich zu geben, das beinahe unverblümt für die gewaltsame Enteignung aller Großgrundbesitzer eintrat. Dadurch erhielt die Regierung den lange gesuchten Vorwand, die Duma aufzulösen und die Erfüllung ihrer Versprechungen auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Als dann die „Volksvertreter“ wirklich auseinandergingen, und sich in ganz Rußland kein nennenswerther Widerspruch erhob, durfte die Bürokratie wohl glauben, daß die Reformankündigungen des Zaren überhaupt nicht hätten erfolgen sollen und jedenfalls nicht mehr beachtet zu werden brauchten. Allerdings muß sie beständig mit den Meuchelmördern der verschiedenen revolutionären Parteien kämpfen, aber mit denen glaubt sie, durch schonungslose Anwendung des Standrechtes fertig werden zu können. Auch verläßt sie sich darauf, daß gerade die Mordthaten der Schreckensmänner und die zahlreichen Ausschreitungen der von ihnen aufgehetzten Arbeiter und Bauern alle Russen, die noch etwas zu verlieren haben, in die Arme der Regierung treiben werden. Für die Richtigkeit dieser Annahme scheint die Zurückhaltung, um nicht zu sagen Feigheit der Verfassungsdemokraten zu sprechen, die nur noch im „Auslande“ sich zu versammeln wagen. So tritt doch nicht eine Partei auf, die einen starken Rückhalt am Volke hat. Augenscheinlich sind die Russen selbst für eine bescheidene Freiheit noch nicht einmal so reif wie die Finnen, und wenn sie ihre Rechte nicht zu erkämpfen vermögen, so werden sie ihnen auch nicht auf dem Präsentirteller dargebracht werden.

Die Regierung verlangt eine gewisse Gewähr dafür, daß der „rothe Schrecken“ aufhören wird, wenn sie die von den Gemäßigten erstrebten und vom Kaiser selbst als nothwendig bezeichneten Reformen bewilligt. Sie behauptet, wenn ihr „die Intelligenz“ nicht beistehe, den Nihilismus und Anarchismus zu unterdrücken, so könne sie unmöglich auf ihre absolute Gewalt verzichten, sondern müsse vor allen Dingen erst die Ordnung wiederherstellen. So fadenscheinig nun auch dieser Vorwand sein mag, so sicher ist es, daß der Despotismus nicht gestürzt werden wird, wenn nicht die Mehrheit oder wenigstens eine beträchtliche Minderheit des Volkes zielbewußt an seinem Sturze arbeitet. Den Bomben und Dolchen der Fanatiker wird er nicht weichen. Wo aber ist die große Volkserhebung, auf die nun schon seit Jahren gewartet wird? Die Bauern, die vier Fünftel der Gesammtbevölkerung bilden, schreien nur nach „mehr Land“, die Industriellen und Kaufleute jammern blos über die Geldverluste, die ihnen die langandauernde Unsicherheit zufügt, und die Gebildeten beschränken sich auf leere Proteste.

Trotz alledem kann die Regierung so nicht auf die Dauer fortwirthschaften. Wenn nichts anderes, so wird die unausbleibliche finanzielle Erschöpfung sie zwingen, das bisherige Verfolgungs- und Unterdrückungssystem zu mildern. Rußland treibt unaufhaltsam dem Staatsbankerott entgegen, und wenn dieser endlich eintritt, so werden seine Urheber ihre unhaltbare Stellung aufgeben müssen. Der Bankerott ist die letzte Hoffnung Rußlands.

Eine Prophezeiung.

„Die Schiffahrtsubsidienfrage wird in der nächsten Kongreßtagung wieder in den Vordergrund geschoben und es wird ein energischer Versuch gemacht werden, eine Subsidienbill durchzubringen“. So orakelte jüngst ein Washingtoner Spezialkorrespondent, und er fühlte sich seiner Sache so sicher, daß er hinzufügte, „paßt auf, ob ich nicht recht habe“, und, „Ihr könnt mich einen Dummkopf nennen, wenn's nicht so kommt.“

Kunststück! — oder vielmehr kein Kunststück. In diesem Falle ist das Prophezeien kinderleicht. Daß die Bewilligung von schönen fetten Schiffahrtssubsidien wieder als unbedingt nothwendig verlangt werden wird, scheint so sicher wie, daß auf den Herbst der Winter, auf den Tag die Nacht folgt. Die Prophezeiung hätte ein Jeder machen können, und die Gefahr, daß der Korrespondent dieserhalb ein Dummkopf genannt werden mag, ist nicht viel größer, als die, daß eines Tages ein Sternlein vom Himmel falle und ihm den neuen „Herbstderby“ einschlage. Wer zweifelt denn daran? Doch gewiß niemand der da weiß, wie ausdauernd der Mensch, und besonders der neuzeitliche Amerikaner, nach „Etwas für Nichts“, oder nach persönlichem Vortheil, auf allgemeine Kosten strebt — der neuzeitliche Amerikaner im Besondern, weil er durch die langjährige „Schutzzollpolitik“ systematisch dazu erzogen worden ist, solches zu erwarten, bezw. zu verlangen.

Gewiß, selbstverständlich, — die Schiffssubsidienfrage wird wieder in den Vordergrund geschoben werden, u. es ist sehr gut möglich, wenn nicht wahrscheinlich, daß in der nächsten Tagung die begehrten fetten Unterstützungsgelder bewilligt werden, gewiß daß andernfalls „die Frage“ im nächsten Kongreß und so fort in jeder Tagung wieder in den Vordergrund gebracht werden wird, bis die Subsidie bewilligt oder durch den Sturz des Schutz- und Industrie-Aufpäppelungs-Gedankens überhaupt jegliche Aussicht auf Erfolg zerstört sein wird. Und ebenso gewiß ist es, daß wennimmer die Frage besprochen wird, Deutschland wird herhalten müssen und behauptet werden wird, daß die deutsche Schiffahrt ihre schöne Blüthe der „Liberalität der deutschen Regierung“, den Subsidien zu danken habe, die ihr gezahlt werden.

Dabei wird man wieder Gelegenheit haben, die Unverfrorenheit zu bewundern, mit der die Subsidiengrabscher „Geschichts-“ oder Thatsachenfälschung treiben. Denn es wird zwar wahr sein, daß die deutsche Schiffahrt auch in den jüngsten Jahren wieder glänzende Fortschritte machte, aber es wird nicht minder wahr sein, daß sie diese ebensowenig wie die früheren etwaigen Subsidien zu danken haben wird, da die neueren und neuesten deutschen Schiffahrtslinien eben keinerlei Subsidien, nicht einmal Postsubsidien erhalten, und gegründet wurden und zur Blüthe gelangten im Wettbewerb mit der Schiffahrt subsidienzahlender Länder. Wenn man der Subsidienzahlung irgend welchen ausschlaggebenden Einfluß auf den Erfolg eines Schiffahrtsunternehmens zuerkennen will, so muß man im Hinblick auf die neueste Ausdehnung und Blüthe der deutschen Schiffahrt sagen, wo man gar keine Aussicht und Hoffnung hat auf Subsidien, ist die Leistung am besten und der Erfolg am sichersten. Der Subsidiengedanke wirkt wie Mehlthau, macht schwach und unfähig zum erfolgreichen Bestehen kräftigen und auf sich selbst vertrauenden Wettbewerbes.

Das scheint schon gezeigt zu werden durch die großen Erfolge der süd- und zentralamerikanischen Linien Hamburger und Bremer Rhedereien und der Linien zwischen italienischen Häfen und New York, die sämmtlich keinen Pfennig Subvention erhalten, besser aber wird es noch illustrirt durch die deutschen Mittelmeerlinien, die seit ein paar Jahren in erfolgreichem Betriebe sind. Frankreich zahlt sowohl dem Schiffbau, wie der Schiffahrt, hohe Subsidien und Italien unterstützt wenigstens seine Schiffahrt reichlich mit Geld, sie auszudehnen. England hat gewiß das größte Interesse an der Mittelmeerschiffahrt, aber die englische Schiffahrt im Mittelmeer geht, verhältnißmäßig und absolut mehr und mehr zurück und was sie verliert, fällt nicht der subsidirten Schiffahrt der genannten großen Mittelmeerstaaten zu, sondern der deutschen Schiffahrt, die keinen Pfennig Subvention bekommt, wie ja das deutsche Reich keinen Fußbreit Land am Mittelmeer sein eigen nennt. Es besteht seit einigen Jahren eine deutsche Schiffahrtlinie zwischen Marseilles, Neapel und Alexandria, Egypten, und sie macht gute Geschäfte, und überholt mehr und mehr ihre französischen, italienischen und englischen Wettbewerber; eine andere deutsche Linie fährt zwischen Genua und französischen Mittelmeerhäfen und eine dritte zwischen Marseilles und türkischen Häfen, und auch diese machen gute Geschäfte und lassen den Wettbewerb hinter sich.

Die Ursachen dieses Erfolges sind zu suchen in „der neuzeitlichen Ausstattung der deutschen Dampfer und ihrem ausgezeichneten, zuverlässigen Dienst.“ So schrieb jüngst ein britisches Fachblatt, und in England versteht man selbst etwas von Schiffahrt. Dessenungeachtet und trotz allledem wird es bei der nächsten Besprechung der Subsidienfrage wieder heißen Deutschlands Schiffahrt habe ihre Blüthe den liberalen Subsidien zu danken, die sie erhalte —, wie sagte jener prophezeiende Korrespondent: „paßt auf, ob ich nicht recht behalte, und man mag mich einen Dummkopf nennen, wenn's nicht so kommt.“ —

Getränkeausschank in Klubs.

Die jetzt vor Gericht gebrachte Frage, ob der South Shore Country-Klub seinen Mitgliedern geistige Getränke verkaufen darf, ohne die städtische Schanksteuer zu bezahlen, geht nicht bloß diesen einen Klub und geht auch nicht bloß die anderen gleichartigen Vereinigungen reicher Leute an, sondern berührt jeden Turnverein, Gesangverein und jede sonstige Gesellschaft, deren Mitglieder und Freunde zu feuchtfröhlichem Thun sich zu versammeln pflegen. Vor allen Dingen aber geht sie die allezeit geldbedürftige Stadtkasse an. Selbst wenn nur die besagten, sogenannten „vornehmen“ Klubs in Betracht kämen, würde die Verneinung des Lizenserfordernisses einen Ausfall von ungefähr $30,000 bedeuten, die jetzt als Lizensgebühr bezahlt werden und dann nicht mehr bezahlt zu werden brauchten. Jeder Berechnung entzieht sich, wie groß sonst noch der Verlust werden würde. Er mag Hunderttausende betragen, er mag eine Ziffer von Millionen erreichen.

Der South Shore Country-Klub behauptet keine Lizens nöthig zu haben, weil er seinen Mitgliedern an Getränken nur verabfolgt, was (angeblich) seinen Mitgliedern bereits gehört. Mit anderen Worten: der Klub als solcher kauft die allerhand flüssigen Vorräthe im Großen ein, in Fässern, Flaschen und sonstigen Behältern, und aus der Klubkasse wird der Kaufpreis bezahlt. Dies ausgelegte Geld bezahlen dann die Mitglieder beim Verbrauch im Kleinen wieder zurück. Jeder zahlt für das, was er selber trinkt oder für seine Angehörigen und Freunde auffahren läßt. Und wenn die Zahlung nicht in Baar an den auftragenden Kellner erfolgt, so erhält statt des Geldes der dienstbare Geist ein Papier mit Angabe des schuldigen Betrages und der Namensunterschrift des Mitgliedes, welche „Checks“ oder „I. O. U.'s“ von Zeit zu Zeit, meist in monatlicher Abrechnung, eingelöst werden.

Kurzum, es ist das Ausschankgeschäft im Grunde nicht anders, als im erstbesten „Saluhn“ in irgendwelchem Arbeiterviertel, wo die Kunden die Woche durch ankreiden lassen und am Zahltage ihre Zeche berichtigen. Der einzige Unterschied ist der, daß der „Saluhnkieper“ seine Einkäufe auf seine Rechnung macht, die Klub-Einkäufe aber auf gemeinsame Rechnung der Kundschaft gemacht werden. Und wenn auf besagte Weise der „vornehme“ Klub sich der Schanksteuerpflicht entziehen kann, so kann jede andere gesellige Vereinigung desgleichen thun; und kann schließlich irgendwelche jetzt steuerpflichtige Schankwirthschaft sich in eine steuerfreie Klubwirthschaft verwandeln.

Mit unbedingter Gewißheit läßt sich voraussagen, daß, sollte der South Shore Country-Klub siegen in dem gerichtlichen Verfahren, die sogenannten Klubs und Klub-Lokale bald wie Pilze aus der Erde schießen würden. Die tausend Dollars, die die Stadt von jedem Schankwirth als Lizensgebühr fordert, geben ein ganz annehmbares Stammkapital zur Klubgründung ab. Statt einen „Saluhn aufzumachen“, gründet der unternehmende Erfrischungsrath einen Klub. Statt sich Schankwirth zu nennen, nennt er sich Klubverwalter, während die Gäste gegen Zahlung kleiner Eintrittsgebühren oder Beiträge, deren Niedrigkeit keine Grenze gesetzt ist, sich aus Kunden in Klubmitglieder verwandeln. Auch der „Einführung von Freunden“ brauchen die Klubregeln kein Hinderniß zu setzen.

Alle Wahrscheinlichkeit spricht freilich dagegen, daß die Gerichte solcher Gesetzumgehung und Steuerentziehung Thür und Thor offen werden. Das bezügliche Staatsgesetz erklärt als steuerpflichtige, lizensbedürftige Schankstelle („Dramshop“) jeden Platz, wo Spirituosen, Wein oder Malzgetränke in Mengen von weniger als einer Gallone verkauft werden. Und es erklärt als Gesetzübertreter jeden, der, ohne im Besitz einer „Dramshop“-Lizens zu sein, entweder selbst oder durch Andere, als Prinzipal, Clerk oder Bediensteter, unmittelbar oder mittelbar, irgendwelche berauschende Getränke in Mengen von weniger als einer Gallone verkauft, oder in irgend welcher Menge zum Genuß an Ort und Stelle verkauft.

Seinen Prozeß zu gewinnen, müßte der South Shore County-Klub also das Gericht überzeugen, daß es kein Verkauf ist, wenn der Klub die auf gemeinschaftliche Rechnung im Großen gekauften Getränke an einzelne Mitglieder verabfolgt und von den Empfängern Bezahlung dafür nimmt. Man könnte mit gleicher Berechtigung behaupten, daß es kein Verkauf ist, wenn ein Konsumverein oder „Cooperativ Store“ seinen Mitgliedern Zucker oder Seife verkauft. Der einzige Präzedenz- oder Vorgangsfall, auf den, so weit ersichtlich, die Klubanwälte sich berufen können, ist der Fall eines Mannes, der „für sich selbst und als Agent für Andere einen Krug Whisky zu deren gemeinschaftlichen Verbrauche gekauft“ hatte, und den das Gericht von der Anklage der Uebertretung des „Dramshop“-Gesetzes freigesprochen hat. Wenn hier die Leute, die gemeinschaftlich für den Krug Whisky bezahlt hatten, den Krug gemeinschaftlich ausgetrunken haben, so ist das offensichtlich etwas ganz anderes, als wenn eine organisirte Gesellschaft das Geld zum Ankauf gegeben hätte und dann der Inhalt des Kruges verkauft worden wäre zum Vortheil der Gesellschaft an einzelne Mitglieder der Gesellschaft, wie das der Fall ist bei den Klubverkäufen.

Wie die städtischen Rechtsvertreter melden, sind bereits zwei obergerichtliche Entscheidungen ergangen, welche den vorliegenden Fall sehr viel besser decken und die beide sich gegen das beanspruchte Klubvorrecht richten. So daß die nun herbeizuführende dritte Entscheidung nach aller Voraussicht nicht anders lauten wird.

Großbritannien und Deutschland in China.

Aus London wird der Berliner „Voss. Ztg.“ geschrieben: Die Londoner „Times“ ist sehr erbittert über den Brief, den der Sekretär des Auswärtigen Amtes Sir E. Grey durch einen seiner Sekretäre an den Vorsitzenden des Verbandes der englischen Kaufleute hat richten lassen, die mit China Handelsbeziehungen unterhalten. Der genannte Verband hatte sich beim Auswärtigen Amt über die Behandlung beschwert, die dem britischen Generalzollinspektor der chinesischen Seezölle, Sir Robert Hart, zu Theil wurde, dem die chinesische Regierung zwei Vorgesetzte gegeben hat, den Lieh Lang und den Tang Schao Yi, von denen Sir Robert in Zukunft Befehle annehmen muß, da ihnen das ganze Zollwesen mit Einschluß der Seezölle unterstellt ist. Sir Robert Hart, der jetzt 71 Jahre alt ist und seit über vierzig Jahren im Dienst des chinesischen Reiches steht, hat diese Behandlung schwer empfunden. Er hat mit seinem Rücktritt gedroht, sich jedoch dazu bewegen lassen, an seine Stelle zurückzukehren und ist nach Ablauf seines Urlaubs unterwegs nach Peking, um die Leitung der Seezölle wieder zu übernehmen. Die britische Regierung hat nämlich von der chinesischen die Zusicherung erhalten, daß die Ernennung der beiden Chinesen zu Oberkommissaren an Sir Robert Harts Stellung nichts ändere. Sir Robert hat außerdem, wie aus der Mittheilung des britischen Auswärtigen Amts hervorgeht, die Erlaubniß erhalten, die wörtlichen Weisungen der beiden chinesischen Oberkommissäre in einer ihm passend erscheinenden Weise zu veröffentlichen. Die Dinge werden daher bleiben wie zuvor, mit der einzigen, allerdings erheblichen Ausnahme, daß die beiden chinesischen Oberkommissäre, die sich bereits bedeutende Gehälter aus den Zolleinnahmen ausgeworfen haben, sich in alle Einzelheiten der Zollverwaltung, auch der Seezölle, einmischen dürfen.

Das Cityblatt ist ungehalten darüber, daß Sir Edward Grey nicht darauf besteht, durch einen kaiserlichen Erlaß Sir Robert Hart in seiner früheren Machtstellung bestätigen zu lassen. Der britische Minister des Auswärtigen konnte jedoch nicht anders handeln. Die chinesische Regierung hat wenigstens dem Wortlaut nach nicht den Zusagen zuwider gehandelt, die sie in den Jahren 1896 und 1898 gab, als China in England Anleihen machte. Die weitere Zusage, die der damalige britische Gesandte in Peking, Sir Claude Macdonald, im Jahre 1898 erhielt, daß an der Spitze der Seezölle so lange ein britischer Unterthan stehen solle, wie der britische Handel mit China den einer andern Nation übertreffe, ist ebenfalls nicht gebrochen worden. Großbritannien steht noch immer obenan im Handelsverkehr mit China, wenn man nämlich den über Hongkong gehenden Verkehr einrechnet. Nun ist freilich Hongkong, das gewissermaßen das Clearing House für den fernen Osten vorstellt, britischer Besitz; die Engländer haben es nach einem der Opiumkriege den Chinesen genommen und behalten. Geographisch gehört aber Hongkong zu China, auch wenn es politisch zum britischen Reich gerechnet wird. Brächte man den über Hongkong nach dem chinesischen Reich fließenden Handelsverkehr in Abzug, so wäre nicht Großbritannien, sondern Deutschland derjenige ausländische Staat, dessen Handel mit China in erster Linie stände und ihm somit ein Anrecht auf die Leitung der Seezölle gäbe.

Es ist bemerkenswerth, was Sir Robert Hart selbst dem Zeitungsberichterstatter Douglas Story jüngst über die Stellung der mit China Handel treibenden Nationen mittheilte. „Die Deutschen schlagen die Briten aus dem Feld, weil sie die Sprache erlernen, den Markt sorgfältig beobachten, die Eigenart des Volkes berücksichtigen, sich mit geringerem Gewinn begnügen und ihren Geschäften nachgehen. Die Briten im fernen Osten bekümmern sich viel zu sehr um den Sport und viel zu wenig um die Forderungen ihres Handels und haben sich in ihrer Verblendung einen großen Handel entschlüpfen lassen. Als ich nach dem fernen Osten kam, gab es kein halbes Dutzend deutscher Handelshäuser, die mit China Geschäfte machten, jetzt zählen sie nach Dutzenden.“ In diesem Eingeständniß des im Dienste Chinas ergrauten britischen Beamten findet man die Erklärung, warum Sir Edward Grey nicht auf einem kaiserlichen Erlaß bestehen konnte, um Sir Robert Harts Stellung zu befestigen. Durch ihren Schlendrian haben die englischen Kaufleute selbst die Stellung des britischen Generalzollinspektors gefährdet.

Lokalbericht.

Das Reklamewesen.

Im Coliseum durch eine Ausstellung veranschaulicht.

Das Reklamewesen, welches man hierzulande bekanntlich mehr und mehr zu einer schönen Kunst zu entwickeln bemüht ist, wird hier gegenwärtig im Coliseum an der Wabash Ave. durch eine große Ausstellung veranschaulicht. Verbunden damit ist eine Ausstellung, welche die Entwickelung des Buchdrucks und der Buchbinderei vor Augen führt, besonders was Maschinen anbelangt, welche auf diesen Gebieten die Menschenarbeit so vielfach ersetzen. Während der Dauer der Ausstellung wird im Coliseum Nachmittags und Abends die Kapelle des Ersten Miliz-Regiments konzertiren. Für morgen, den Chicago-Tag, planen sämmtliche Aussteller die Vertheilung von hübschen Souvenirs an die Besucher.

— Im Zweifel. — Zechpreller: „Bevor mich der Hausknecht hinauswarf, hat er sich Glace-Handschuhe angezogen. Soll ich mir nun was einbilden, daß ich was Nobliges bin, oder wollte er sich nicht direkt mit mir befassen.“

Zur Wahl.

Demokraten mit dem Registrirungs-Ergebniß nicht zufrieden.

Fürchten eine Niederlage.

Hearst'sche Kandidaten halten immer noch Kriegsrath. — Republikaner beginnen mit der Abhaltung großer Wahlversammlungen. — Kundgebung der Sozialisten.

Sekretär Tansey vom demokratischen County-Ausschuß hat gestern die bisherigen Ergebnisse der Registrirung studirt und ist dabei zu dem Schlusse gelangt, daß die Demokraten dabei weit schlechter abgeschnitten haben, als die Republikaner. In elf als „demokratisch“ geltenden Wards, nämlich in der 4., 5., 9., 10., 11., 16., 18., 19., 21., 22. und 24. Ward, ist die Zahl der Stimmgeber, die sich am Samstag in die Wählerlisten haben einschreiben lassen, durchgehends um 1500—2000 geringer, als sie nach den gehegten Erwartungen hätte sein müssen. Falls dieses „Defizit“ am zweiten Registrirungstag, dem 16. Oktober, nicht ausgeglichen werden sollte, so werden, das gibt Herr Tansey zu, die Demokraten keine gute Aussicht auf irgendwelche Wahlerfolge haben.

Hinsichtlich des Ersatzmannes, der an Stelle des Herrn Sabath für einen Stadtrichterposten auf die demokratische Kandidatenliste gesetzt werden soll, ist die Parteileitung noch immer nicht einig. Während Mayor Dunne es gern sehen würde, daß man die Kandidatur dem Ald. Finn übertrüge, dessen Aufstellung auch Herr Sabath und der frühere Stadtschreiber Loeffler befürworten, tritt Korporationsanwalt Lewis für Herrn B. J. Mahoney ein, den er kürzlich zum Anwalt der Zivildienst-Kommission ernannt hat.

Für heute Abend sind nach dem demokratischen Hauptquartier demokratische Stumpredner und solche, die es werden möchten, zu einer Lehrversammlung einberufen. Herr Hiram Gilbert, der Kandidat für die Stadtgerichts-Präsidentschaft, und die Kongreßkandidaten Emerich und Buchanan werden Ansprachen halten.

Gegen sechzig Kandidaten der „Independence League“ waren gestern zu einem Kriegsrath versammelt. Es wurde beschlossen, die Leitung der Kampagne einem Hunderter-Ausschuß zu übertragen, der aber erst noch organisirt werden muß. Während der Kampagne sollen beide alten Parteien gleichmäßig angegriffen werden.

Republikanische Wahlagitation.

Die erste größere Wahlversammlung auf republikanischer Seite ist für heute Abend in der 6. Ward angesagt, und zwar wird sie in der Musikhalle an 40. Straße und Cottage Grove Ave. stattfinden. Als Redner stehen die Herren Smulski, Olson, Madden, Mann, Thompson u. A. auf dem Programm. Sonstige republikanische Versammlungen werden heute Abend an nachstehend bezeichneten Plätzen abgehalten: Südseite Turnhalle, 3143 State Str.; Lundgrens Halle, 5428 Wentworth Ave.; 6654 Halsted Str.; Hauptquartier des deutschen republikanischen Wahlvereins der 32. Ward; Columbus Halle, Ecke Honore und W. Van Buren Str.

Sozialistische Kundgebung.

Die sozialistische Partei eröffnete gestern ihre Wahlkampagne mit einer Demonstration in Brands Park; eingeleitet wurde diese mit einem Umzug sozialistischer Wahlvereine, an dem mehrere Tausend Personen theilnahmen. In Brands Park mögen, Frauen und Kinder mitgerechnet, gegen 6,000 Personen versammelt gewesen sein. Im Laufe des Nachmittags hielt dort Eugene V. Debs eine Rede von mehrstündiger Dauer. Daß es ihm gelang, sein Publikum so lange zu fesseln, spricht nicht nur für sein unstreitiges Rednertalent, sondern auch für die Begeisterung seiner Hörer. Der Redner erging sich großentheils in Angriffen auf die republikanische und die demokratische Parteiorganisation und deren Führer, doch vergaß er auch des Herrn Hearst nicht, den er als einen Demagogen hinstellte, vor dem die Arbeiter sich in Acht nehmen müßten. Präsident Roosevelt wurde von Debs „des Kapitalismus getreuester und zuverlässigster Diener“ genannt. Bei einem Besuch in Chicago habe Herr Roosevelt für eine Arbeiter-Delegation genau vierzehn Minuten Zeit übrig gehabt und in diesen vierzehn Minuten habe er die Arbeiter ermahnt, den Gesetzen zu gehorsamen. Zur selben Zeit habe sich unter den Kabinetsmitgliedern des Präsidenten Herr Paul Morton befunden, der gar kein Hehl daraus mache, daß er das Gesetz zur Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs wer weiß wie oft übertreten hat, dem aber deshalb kein Haar gekrümmt worden sei. Dieser spezielle Freund und Schützling des Präsidenten sei übrigens derselbe Morton, welcher sich seine Sporen im Dienste des Kapitalismus vor Jahren dadurch erwarb, daß er den Lokomotivführerstreik an der Burlington-Bahn „brach“. Ein weiteres Kennzeichen der Arbeiterfreundlichkeit Roosevelts sei es, daß dieser zu seiner rechten Hand den Herrn Taft gewählt habe, der seinerzeit als Bundesrichter von seiner „Einhaltsgewalt“ einen geradezu schmählichen Gebrauch gegen eine große Arbeitervereinigung gemacht habe. Redner widmete dann seine besondere Aufmerksamkeit noch dem „Uncle Joe“ Cannon, den er einen politischen Bauernfänger nannte, und Herrn Gompers, dessen neue politische Taktik dem Redner nichts weniger als imponirt. In dem zweiten Theil seiner Rede beschäftigte Herr Debs sich mit dem sozialistischen Wahlprogramm, das er eingehend erörterte, und mit dem Problem der Kinderarbeit.

Polnische Kirchweihe.

Große Prozession polnisch-katholischer Gemeinden und Vereine.

Die neue große Kirche der polnischen römisch-katholischen Dreifaltigkeits-Gemeinde an der Noble und Chapin Straße ist gestern von Erzbischof Quigley geweiht worden. Die Kavallerie-Abtheilung der St. Stanislaus-Gemeinde geleitete den Kirchenfürsten von seinem Palast nach der Milwaukee und North Ave., in deren Nachbarschaft die Mitglieder von neunzig polnischen kirchlichen Vereinen und Gesellschaften, sowie fünfhundert weiß gekleidete Mädchen mit brennenden Kerzen in den Händen Aufstellung genommen hatten. Sobald der Erzbischof und sein Gefolge von höheren katholischen Geistlichen eingetroffen waren, bildete sich ein Festzug. Dieser hatte eine Länge von zwei Meilen. In feierlichem Zuge ging es nach der neuen Kirche, wo die Weihe in üblicher Weise vor sich ging. Der Provinzial des Heiligen Kreuz-Ordens, Rev. Morrissey, die Pfarrer John B. Schleier und Wm. Corimer assistirten. Der Seelsorger der polnischen Gemeinde zur Unbefleckten Empfängniß in South Chicago, Pfr. Wojtalewicpz, hielte die Festrede und verlas auch ein Kabelgramm aus Rom, in dem der Papst seinen Gruß und Segen sandte. Der Weihefeier folgte ein feierliches Hochamt und am Nachmittag die Firmung von 800 Kindern durch den Erzbischof. Abends fand unter dem Vorsitz von John F. Smulski ein Festessen in der Gemeindeschule-Halle statt. Unter den Rednern waren Bundesrichter Großcup, Präsident Szopinski vom polnisch-amerikanischen Nationalverband und Bischof Muldoon.

In der großen katholischen St. Nicholas-Kirche am Ridge Boulevard in Evanston fand gestern zum ersten Mal Gottesdienst statt. Am 28. Oktober wird Erzbischof Quigley die Kirche weihen. Pfarrer Biermann ist Seelsorger der Gemeinde.

Die Erste Presbyterianer-Gemeinde in Maywood weihte gestern Nachmittag ihre neue Kirche an der 5. Ave. und 5. Straße ein. Es ist dies das dritte Gotteshaus der Gemeinde an jener Stelle, die beiden anderen brannten ab.

Für Postsparkassen.

Viele Stadträthe erklären sich dafür. — Rund 30,000 Unterschriften in Chicago.

Die von der Chicago-Turngemeinde eingeleitete Bewegung zur Einrichtung von Postsparkassen findet in allen Theilen des Landes lebhafte Unterstützung. Stadträthe und andere öffentliche Körperschaften haben die Sache aufgenommen, und Vorsitzer Julius Goldzier erhält täglich Berichte, in denen die Bewegung befürwortet wird. Unter den Städten, deren Stadträthe sich für den Plan erklärt haben, sind folgende: Chicago, Ill., Cincinnati, O., Buffalo, N. Y., Fall River, Mass., Grand Rapids, Mich., Hartford, Conn., Decatur, Ill., Atlanta, Ga., Brookfield, Mo., Columbus, O., Two Rivers, Minn., Elgin, Ill., Camden, N. J., Garrett, Ind., Valparaiso, Ind.

Herr Goldzier hat Präsident Roosevelt gebeten, in seiner nächsten Jahresbotschaft den Plan zu besprechen, und er hat eine zustimmende Antwort erhalten. Die Gesuche an den Kongreß um Einführung des Systems haben, zumeist in Chicago und Umgegend, rund 30,000 Unterschriften gefunden; aber von auswärts beginnen jetzt auch schon Rundschreiben mit vielen Unterschriften einzutreffen.

Aus Vereinskreisen.

Bei dem jährlichen Kartenabend, welchen der Damenverein der Chicago Turngemeinde veranstaltete, errangen die nachgenannten Theilnehmer Preise:

Progressive Euchre: Frau Preß, Frau A. E. Seiler, Frau Charlotte Siegel, Frau Vogelgesang, Frau L. Neebe, Frau Walter, Frau Howe, Frau H. Landwehr, Frau L. Kretlow, Frau Mehles, Frau Frenzel, Herr W. J. Alles, Frau Scheible, Frau Fox, Frau Louise Klein, Frau Schneider, Frau M. Ende, Herr Louis W. H. Neebe.

Progressive Cinch: Frl. Vest, Frl. Lydia Lippert, Frl. L. Campbell, Frl. Amalia Preß, Frau Betts, Frau Heefe, Frau Giesenschlag, Herr Carl Hoehstadt, Frl. Rose Wolters, Frau O. F. Kraemer, Frau C. McLoud, Herr Carl Hartmann, Herr Aug. Nimitz, Frau C. W. Koehler, Frau Fischer, Frau De Heß, Herr John Lippert, Frau Routzing, Frau N. E. Dunlap.

Skat: Die Herren H. Binchen, S. Blank, Max Stern, Max Wortsmann, J. M. Barth, Martin Loescher, Otto Wolf, Carl Herzog, Chas. F. Giesenschlag, Hans Ulrich, und Hermann Rascher.

Die Arrangements lagen in den bewährten Händen der Damen Frau Isabelle Carr, Emil Hoechster, Robert Schmidt, Herman Rascher und Emma Blum.

— Nur nicht zu zaghaft. — Herr: Was müßte ich wohl thun, Verehrteste, das Glück zu genießen, einen Kuß von Ihren holden Lippen zu erlangen? — Dame: Nicht erst so lange fragen, Verehrtester!

WATRY N. WATRY & CO. 99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Gestorben: Lina E. Ernst, geb. Hebel,

geliebte Gattin von C. Emil Ernst, und Mutter von Clara K. Boldenweck, Julia E. Heitzler, Leo E., Amanda und Blanche Ernst. Beerdigung am Mittwoch, den 9. Oktober, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 1754 Deming Place, nach der St. Clemens-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Beerdigung privat. mod

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Caroline Dolly Schroeder

im Alter von 12 Jahren und 26 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 524 Thomas Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Ernest und Martha Schroeder, Eltern.
Carl Schroeder, Schwester.
John und Caroline Quinert, Großeltern.
Mary und Lizzie Quinert, Frau Charles Schroeder, Tanten.
Ed., John, George Quinert, Andrew Miller, Charles Schroeder, Onkel.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgekrankt,
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab ich in dem Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht,
Da meine Seele in Frieden lacht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unser geliebter Gatte und Vater

August H. Fischer

im Alter von 62 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5439 Union Ave., am Mittwoch, den 10. Oktober, um 9 Uhr Morgens, nach der Visitiation-Kirche, und von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Angelika Fischer, Gattin.
Frau Johanna Wachter, Frau Wilhelm Metz, Gertrude und Frank Fischer, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Amelia Grebe

am 7. Oktober 1906 im Alter von 63 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Oktober, vom Trauerhause, 1828 N. Whipple Str., um 1 Uhr Mittags, nach dem St. Lukas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Grebe, Gatte.
Frau Sauerwein, Frau Bohle, Frau Schultz, Frederick und Charles, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein guter Bruder

Heinrich Kiesgen

Samstag Abend gestorben ist, im Alter von 76 Jahren und 3 Monaten. Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr, von Peter Birens Leichenbestattungsgeschäft, Lincoln Ave., nahe Southport Ave., nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Emmerich Kiesgen, Bruder.
Anna Kiesgen, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Gustav Dupke

im Alter von 23 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 3060 Lyman Str., mit Kutschen nach dem Oakridge Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau Rudolph Dupke, Eltern.
Julius, Bertha und Ana Dupke, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Wittwe

Charlotte Czech

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Oktober, 12.30 Nachmittags, vom Trauerhause, 762 S. Jefferson Str., nach der Evangelisch-Lutherischen Zions-Kirche, 19. Str. und Johnson Str., von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Wilhelm Czech, Söhne.
Frau Berg u. Frau Hagedorn, Töchter.
Johanna und Christina, Schwiegertöchter, nebst Verwandten. fm

In Deutschland verboten! Leutnant Bilse's weltberühmter Roman! „Aus einer kleinen Garnison.“ 256 Seiten. Preis 50c.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. ofvX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Neuntes Stiftungsfest,
verbunden mit Konzert und Ball,
veranstaltet vom
Schwäbischen Frauen-Verein.
Sonntag, den 14. Oktober 1906, in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str. Eintritt 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm. ok2,8,13

Neuntes Stiftungs-Fest,

verbunden mit Konzert und Ball, veranst. vom Schwäbischen Frauen-Verein, Sonntag, 14. Oktober 1906, in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str. Eintritt 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm. ok2,8,13

Chicago Schützen-Verein.

Die regelmäßige Versammlung findet morgen, den 9. Oktober, Abends 8 Uhr, in J. Prossers Lokal, 75 5. Ave., statt. Rege Theilnahme der Mitglieder ist erwünscht.
Geo. Kersten, Präsident.
Hy. Kräußlich, Sekr.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Praktizirt in allen Gerichten; besorgt hiesige und ausländische Kollektionen und Erbschaftsangelegenheiten; bringt Klagen aller Art und fungirt als Vertheidiger in irgend welcher Gerichtssache; Abstrakte untersucht; Kontrakte, Testamente, Korporationspapiere und sonstige Dokumente ausgefertigt. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 10 bis 12. 1ok*X

Erbschaften.
Vollmachten, Kollektionen, Beglaubigungen, Wechsel und Postauszahlungen, Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz u. s. w.
Wechselraten: 100 Mark = $23.66; 100 Kronen = $20.15; 100 Franken = $19.20.
Alles unter Garantie. Näheres bei
Anton Boenert, Rechtskonsulent und Notar,
218 Süd Clark Str.
8ok,momifr1m

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904. 1bl3

Umzugs-Ankündigung.

Wir sind umgezogen

nach unseren

Neuen Bank-Räumlichkeiten

an der

S.-O.-Ecke La Salle und Adams Str.

„The Rockery", erster Floor.

WESTERN TRUST & SAVINGS BANK

mobi

Lokalbericht.

Gesetzes-Mißachtung.

Von Gewerkschaftlern d. Zuchthaus-Verwaltung in Joliet vorgeworfen.

Murphys Absetzung verlangt.

Eine angestrebte Postporto-Ermäßigung findet keinen Anklang. — Für Ausdehnung des Frauenstimmrechts. — Goldarbeiter hoffnungsfreudig. — Holzarbeiterstreit.

In der Geschäftsversammlung der „Federation of Labor" stattete gestern Vorsitzer Fred E. Lee von dem Ausschuß für Sträflingsarbeit Bericht ab über die Ergebnisse der Untersuchung, welche der Ausschuß hinsichtlich der Arbeitsverhältnisse im Staatszuchthause zu Joliet vorgenommen hat. Es heißt in dem Bericht, daß Zuchthausdirektor Murphy und der Aufsichtsrath der Anstalt sich nicht um die gesetzliche Bestimmung kümmern, daß in den Zuchthauswerkstätten möglichst wenig Maschinenarbeit gethan werden solle. Für die Hemdenfabrik im Zuchthause seien erst neuerdings verbesserte Maschinen angeschafft worden, und jetzt gehöre diese Fabrik zu den besteingerichteten ihrer Art. Aehnlich stehe es um andere Werkstätten der besagten Strafanstalt. Ein Ergebniß hiervon sei, daß eine große Anzahl der Sträflinge überhaupt nicht beschäftigt werden kann, sondern müßig in den Zellen hockt. Gerade so wenig wie das gesetzliche Verbot der Maschinenarbeit werde von den zuständigen Behörden die gesetzliche Vorschrift beachtet, daß die Sträflinge vornehmlich mit der Herstellung von Artikeln beschäftigt werden sollten, die in öffentlichen Anstalten gebraucht werden, Schulmöbeln zum Beispiel. — Der Bericht schließt mit der Empfehlung, daß Gouverneur Deneen von einer Abordnung des staatlichen Gewerkschaftsverbandes aufgefordert werden solle, den Zuchthausdirektor Murphy seines Amtes zu entsetzen. Diese Empfehlung wird nun zunächst dem Verbandstage der „State Federation of Labor" unterbreitet werden. Daß auch dieser sie annehmen wird, unterliegt kaum einem Zweifel. Die „State Federation of Labor" wird am 16. Oktober in Streator zusammentreten.

Postdienst-Verbesserungen.

Herr James L. Cowes von der „Postal Progressive League" hatte sich zu der Sitzung eingefunden, und es wurde ihm gestattet, eine Ansprache an die Delegaten zu halten. Er befürwortete darin, daß die „Federation of Labor" sich einem Gesuch an den Kongreß anschließen möchte, daß aus der bisherigen dritten und der vierten Klasse von Postgut nur e i n e Klasse gemacht und die Portorate für diese Klasse auf 8 Cents das Pfund herabgesetzt werden möge. Vertreter der Postgehilfen-Union sprachen gegen diese Neuerung und erklärten, diese würde der großen Masse des Publikums so gut wie keinen Vortheil bringen, und die Einkünfte der Postverwaltung dermaßen verringern, daß zur Aufrechterhaltung des Postbetriebes riesige Zuschüsse aus der allgemeinen Bundeskasse würden geleistet werden müssen. — Ein Beschlußantrag, der die Einrichtung von Postsparkassen befürwortet, wurde einhellig angenommen.

Auf politischem Gebiet.

Der Fünfundzwanziger-Ausschuß „für politische Aktion" reichte einen längeren Bericht ein, der Mittheilungen über zahlreiche Kandidaten verschiedener Parteien und eine Darstellung der Zwistigkeiten enthielt, die zwischen der „Independence League" und der „Progressive Alliance" vorwalten. Der Bericht wurde von mehreren Delegaten als ungenügend beanstandet und schließlich zurückgezogen. Vorsitzer Fitzgerald — der auf Seiten der „Progressive Alliance" für das Sheriffsamt kandidirt, stellte für die nächste Sitzung einen verbesserten Bericht in Aussicht; dieser würde einen bestimmten Kandidaten für jedes zu besetzende Amt empfehlen. — Es wurde beschlossen, beim Charter-Konvent und bei der Staats-Legislatur zu befürworten, daß den Frauen das Stimmrecht in Bezug auf alle Munizipal-Angelegenheiten zugestanden werde.

Der Streik in Whiting.

Präsident Morton von dem Fachverband der Heizer berichtete, daß der Heizerstreit in den Anlagen der Standard Oil Co. zu Whiting beigelegt worden sei. Die Standard Oil Co. habe nicht nur die Forderungen der Ausständigen bewilligt, sondern auch deren Fachverein in aller Form anerkannt; es sei das erste Mal, daß ein derartiges Zugeständniß an die organisirte Arbeiterschaft von dieser Seite erlangt worden sei.

Delegaten der Schriftsetzer berichteten über den Frieden, den ihr Verband mit der Robert O. Law Printing Co. geschlossen hat; Vertreter der Goldarbeiter erstatteten über den Stand ihres Achtstundenkampfes Bericht. Sie gaben der Zuversicht Ausdruck, daß sie in diesem Kampfe hier in Chicago siegreich sein würden, da auch die bisher nicht organisirt gewesenen Goldarbeiter für die Forderung eintreten und es den Fabrikanten unmöglich sein werde, geeigneten Ersatz für die Ausständigen zu finden. — Es wurde angekündigt, daß am nächsten Freitag Abend in dem Lokale 206 LaSalle Straße eine gemeinschaftliche Versammlung sämmtlicher Gewerkschaftsorganisatoren Chicagos stattfinden werde zwecks einer Verständigung, die auf Einführung eines bessern Systems in der Organisationsarbeit abzielt. — Präsident Mahon vom Zentralverband der Straßen- und Hochbahner war in der Sitzung anwesend und theilte in einer kurzen Ansprache mit, daß in Chicago zur Zeit die Verhältnisse für den Verband ungemein günstig lägen und keinerlei Anzeichen vorhanden wären, daß es in nächster Zukunft zwischen dem Verband und den Verkehrsgesellschaften zu irgendwelchen Schwierigkeiten kommen würde.

Holzarbeiter und Zimmerleute.

Die Verbandsleitung der Holzarbeiter (Amalgamated Woodworkers) plant für diese Woche die Verhängung der Sperre über sämmtliche Betriebe, deren Inhaber Arbeitsverträge mit dem Verband abgeschlossen haben, unter ihren Angestellten aber Leute dulden, die zu der „Brüderschaft der Zimmerleute und Bauschreiner" gehören. Die Vereinigung der Hobelmühlenbesitzer hat angeblich beschlossen, in dem Zuständigkeits-Streit der beiden Arbeiterverbände zu den Holzarbeitern zu halten und von der „American Federation of Labor" zu verlangen, daß sie den Unzuträglichkeiten steure, welche die „Brüderschaft" hervorruft, indem sie beständig Gebietsverletzungen begeht.

Gegenseitigkeits-Verträge.

Gegenseitigkeits-Verträge, welche zu bösen Wirren in der Bauindustrie führen mögen, sind angeblich von Cornelius Shea, dem Häuptling der „Internationalen Brüderschaft der Fuhrleute", einerseits mit der Vereinigung der Baugewerkschaften und andererseits mit der nicht zu diesem Verbande gehörenden Maurer-Union abgeschlossen worden. Zweck dieser Verträge ist die gemeinschaftliche Bekämpfung von Gewerkverbänden, die sich entweder von der Fuhrleute-Brüderschaft losgelöst haben, oder sich der Diktatur nicht fügen wollen, welche in der Vereinigung der Baugewerkschaften von Madden und seinen Leuten, in der Maurer-Union von der „Faktion Gubbins" ausgeübt wird. Die unter der Kontrole Sheas stehenden Fuhrleute sollen sich weigern, Material nach Bauten zu befördern, an denen „rebellische" Bauhandwerker beschäftigt sind, die Vereinigung der Baugewerkschaften und die Maurer-Union sollen es nicht dulden, daß Fuhrleute vom Verband der „United Teamsters of America" Material nach Bauplätzen bringen.

Eine Urabstimmung.

Die Telegraphisten und die Stationsvorsteher der Chicago & Alton-Bahn haben bei deren Verwaltung um Lohnaufbesserung nachgesucht. Sie sind abschlägig beschieden worden und stimmen nun darüber ab, ob sie versuchen sollen, ihre Forderungen auf dem Wege des Streiks durchzusetzen.

Gut abgeschnitten.

Laut des Berichtes des Handelsministeriums hat der Geschäftsumsatz der hiesigen Schlachthausindustrie in den ersten acht Monaten des Jahres trotz der „Enthüllungen" im Vergleich zum Vorjahre eine Zunahme aufzuweisen. Einen Ausfall, der aber durch die Zunahme in den anderen Zweigen wieder aufgehoben wird, weist nur der Handel mit Büchsenfleisch und der mit ausgeschlachteten Schweinen auf.

* Wie alljährlich, feiern die Veteranen der Feuerwehr, welche damals „dabei" waren, morgen Abend die Erinnerung an das große Feuer vom Jahre 1871 mit einem Essen. Feuerwehrchef Horan ist Ehrengast.

Ein Sänger-Jubiläum.

Die Mitglieder des Lake View Männerchors durften es begehen.

Besteht jetzt 25 Jahre.

Die prächtige Feier fand in der Lincoln Turnhalle statt. — Auch der Verein Saxonia beging gestern sein Stiftungsfest. — Konzert des „Edelweiß".

Vorzüglich besucht und glänzend verlaufen! das ist in kurzen Worten über die Feiner des 25jährigen Bestehens des Lake View Männerchors zu berichten, welche gestern Abend in der Lincoln-Turnhalle am Diversey Boulevard stattfand.

Mit dem Chor: „Ein fröhlich Fest soll's heute werden" begrüßte der Jubiläumsverein seine Gäste und versetzte sie damit in weihevolle Stimmung. Daran schlossen sich ein Violinsolo des Herrn Joseph Biehl und der Festgesang „Das ist der Tag des Herrn" Seitens des Lake View Männerchors. Nachdem der Beifall sich gelegt hatte, wurde vom Massenchor bei dem auch die „Vereinigten Sänger" mitwirkten, Wagners „An die Kunst" unter Orchesterbegleitung vorgetragen.

Ebenso genußreich wie der erste Theil des Programms, welcher damit zum Abschluß kam, war der zweite. Der festgebende Verein trug „Du mein Alles" von Fehr und „Singst Du für mich Dein Lied" von Jensen vor, Frau Paula Meisel erfreute mit einem Sopransolo, und der Gounod'sche „Soldatenchor" wurde unter abermaliger Mitwirkung der „Vereinigten Sänger" und des Orchesters vom Massenchor zum Schluß gesungen. Es war ein künstlerisch schönes Konzert. Eingeschaltet war ein Festprolog von Herrn Hugo Schubel und die Ueberreichung verschiedener Gaben, wie die einer Fahnenschleife und eines Silberkranzes Seitens der Damen des Lake View-Männerchors und eines Pokals, welchen der Freeporter Sängerbund gestiftet hatte. Die im Massenchor mitwirkenden Vereine waren der Groß Park Liederkranz, der Rothmänner Liederkranz, der Harugari-Sängerbund und die Soziale Liedertafel. Das Fest schloß mit Ball.

Der Verein hielt seine erste regelmäßige Versammlung am 7. Dezember 1881 ab und wählte folgende Beamte: Präsident, Jakob Schießwohl; Vize-Präsident, A. Butte; Sekretär, H. Böttner; Schatzmeister, W. Boldenweck; Archivar, G. Kappes; Stimmführer: 1. Tenor, Ph. Groll; 2. Tenor, R. Thalmann; 1. Baß, J. Foltz; 2. Baß, J. Bär. Der erste Dirigent war Herr Emil Zott, welcher auch vor drei Jahren wieder den Verein leitete. Seither ist Herr Julius Schmohl Dirigent, und er hat auch das schöne Programm für den gestrigen Abend entworfen und dessen Durchführung geleitet. Die Vereinspräsidenten waren in nachstehender Reihenfolge die Herren Jakob Schießwohl, John B. Hartke, Otto Ernst, W. Boldenweck, F. Gall, Gust. Meyer, Karl Rosenow, R. Thalmann, F. Schlegl, F. Spangenberg, Ed. Berles, F. Hill, Frank Niemann, H. Gutmacher und, zur Zeit, Frank Niemann.

Wie alle Vereine hat auch der Lake View Männerchor gute und böse Tage gesehen, jetzt steht er aber fest begründet als ein Hort des deutschen Liedes in Lake View da.

Die Anordnungen des Jubelfestes lagen in den Händen der Herren Wm. Bahn, Rob. Niemann, Otto Stehle, Ch. Jahn und Otto Wirtz.

Verein Saxonia.

In Yondorf's Halle feierte gestern der Verein „Saxonia" sein 26. Stiftungsfest. Daß der Verein es verstanden hat, sich beliebt zu machen, dafür lieferte der ungewöhnlich zahlreiche Besuch den schlagendsten Beweis. Und alle Gäste amüsirten sich vortrefflich. Das war zumeist den umsichtigen Vorbereitungen zu danken, die der aus den Herren Max Haenel, Wm. Fischer, Arthur Sommer, Ed. Brunner, R. E. Kühne, Paul Kolbe, Emil Unger, Ernst Lindner und Karl Schultz bestehende Vergnügungs-Ausschuß getroffen hatte. Die Herren verstanden es, den Gästen den Aufenthalt in ihrem Kreise behaglich zu machen. Es herrschte denn auch bald echt deutsche Gemüthlichkeit im Festsaale. Auf der mit wundervollen Blattpflanzen und tropischen Gewächsen, sowie mit Flaggentuch ebenso geschmackvoll wie prächtig geschmückten Bühne hatte Hirsch's Orchester Platz genommen. Es spielte mit Schneid und Ausdauer die schönsten Tänze, nach deren Takt sich Alt und Jung schier unermüdlich im Reigen drehte. Mehrere komische Vorträge trugen nicht wenig zur Erheiterung der Gäste bei. Als Glanznummern des Programms müssen aber die Darbietungen des Chicago Konzertina-Klubs und der Liedertafel „Freiheit" erwähnt werden. Sie wurden mit wohlverdientem, nicht endenwollendem Beifall aufgenommen.

Den Gästen flohen die Stunden nur allzu schnell dahin. Als man schließlich, der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, zum Aufbruch rüstete, mußte jeder Theilnehmer das Bewußtsein mit nach Hause nehmen, einige wirklich köstliche Stunden verlebt zu haben.

Der Verein zählt 33 Mitglieder. Er zahlt $5 Krankengeld für die Dauer von 13 Wochen, sowie $50 Sterbegeld. Er nimmt Mitglieder auf im Alter von 20 bis 50 Jahren. Die Aufnahme-Gebühren betragen $3 bis $5.

Gesangverein Edelweiß.

Im oberen großen Saale von Schönhofens Halle gab gestern der unter der musikalischen Leitung des Herrn C. von Wolfskeel stehende Gesangverein Edelweiß ein Konzert, das den äußerst zahlreich erschienenen Freunden des beliebten Vereins recht genußreiche Stunden verschaffte. Der Vortrag von „Edelweiß", Solo mit Chor von M. Peuschel, das Solo gesungen von Frau Lamack, und der Chor gegenüber der Bühne am anderen Ende des Saales aufgestellt, war eine Meisterleistung und entfesselte enthusiastischen Beifall. Auch die Chöre „Schön Rothraut", „Hans und Liesel" und „Idylle" wurden vom Edelweiß trefflich gesungen. Ganz besonderen Anklang fand auch das von Geo. Giegold, dem Chicagoer Dichter, gedichtete und vom Dirigenten des Edelweiß vertonte Wiegenlied, prächtig vorgetragen vom Damenchor Polyhymnia. Der Arion Männerchor der Südseite trug mit vier Liedern, Herr George Herzer mit dem Kreuzer'schen Baßsolo „Waldeslied" in verdienstvoller Weise zur Unterhaltung bei. Den Schluß machte das von den Damen K. Lamack und Ella Peters ausgezeichnet gesungen und gespielte Duett „Linchen und Minchen". Dem Konzert folgte ein Ball, der die große, durch die gehabten Genüsse in die beste Stimmung versetzte Gesellschaft noch mehrere Stunden vereinte. Den Pflichten als Ausschußmitglieder lagen mit Eifer und Umsicht ob die Damen Katie Lamack, Rose Sickinger, Adelaide Pullmann und Bertha Lewin und die Herren Hugo Sickinger und Max Lewin.

Deutsche Logen, A. O. U. W.

Zu einem wirklichen, ungetrübten Genuß für sämmtliche Theilnehmer gestaltete sich gestern die vom Zentralausschuß der 16 deutschen Logen, A. O. U. W., in der Nordseite-Turnhalle veranstaltete Unterhaltung mit darauffolgendem Ball. Der Ausschuß kann auf den erzielten Erfolg stolz sein. Er hatte sich aber auch die denkbar größte Mühe gegeben, die zahlreichen Gäste, die jeden Platz in der geräumigen Halle besetzt hatten, zufrieden zu stellen, und ein Programm aufgestellt, das den verschiedenartigsten Geschmacksrichtungen Rechnung trug und an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Stürmischen Beifall fanden die in der That staunenswerthen Taschenspielerkünste des Professors Wm. Koch. Nicht minder beifällig aufgenommen wurden und von zwerchfellerschütternder Wirkung waren die komischen Vorträge der Damen Kremser und Mau, sowie die der der Herren W. Hencke und Herrmann Karge. Letzterer producirte sich außerdem als Akrobat und Gaukler. Er war auch in dieser Rolle unübertrefflich. Daß auch Herr H. A. Linnemeyer durch seinen Vortrag: „Mädchen und Frauen" die Zuhörer zu fesseln wußte, versteht sich von selbst. Zum Schlusse sei noch das prächtige Tenorsolo des Herrn Karl Michaelis rühmend erwähnt.

Ein flotter Ball hielt die Theilnehmer bis nach Mitternacht beisammen. Daß Alles klappte, war in erster Linie den Ausschüssen zu danken: Vergnügungsausschuß: John Ebert, C. Sachtleben, Oswald Schuettauff, Balt. Kuehn, J. A. Kneubuehler, John Ramcke, Wm. Bichler, W. W. Lichtner, Geo. Dechant. Empfangsausschuß: Henry Engelhardt, Ignatz Baum, Chas. Dittmann, Leo Kabell, J. E. Schwartz, Konrad Linz. Finanz-Ausschuß: Phil. Baumgarten, J. C. Träger, Gust. Haupt, Albert Struck, John Farner, Alexius A. Arnold, Frank Martin, Jos. Herr.

Die 16 deutschen Logen haben insgesammt etwa 2000 Mitglieder. Sie zahlen $5 Krankengeld für die Dauer von sechs Monaten und Sterbegeld im Betrage von $500 bis $2000, je nach der Höhe der Beiträge.

Frauenverein vom Town of Lake.

Der beliebte Frauenverein vom Town of Lake beging gestern in der Teutonia-Turnhalle, 5259 S. Ashland Ave., die Feier seines Stiftungsfestes. Der Union-Männerchor hatte sich eingefunden und sang natürlich auch mehrere schöne Lieder, Frau Zäzilie Karg und ihr Sohn trugen komische Sachen vor, und die Frauen Roland, Tooy, Max, Mayer und Müller erfreuten mit der Aufführung des Einakters „Der Streik der Dienstmädchen", kurz es war eine recht gemüthliche Unterhaltung, die natürlich mit einem Tänzchen abschloß. Der Anordnungs-Ausschuß, die Frauen Elisabeth Döhler, Margarethe Wahl, Klara Peters, Anna Zirngiebel, Katie Nagel und Katie Friederich, hatte auch für leibliche Genüsse bestens Sorge getragen.

Damenverein ehem. Soldaten.

Eine von echter Festesfreude erfüllte Gesellschaft war gestern im unteren Saale von Schönhofens Halle versammelt, wo der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine sein zweites Stiftungsfest feierte. Mitglieder der Militärvereine hatten sich in großer Anzahl zu dem Fest des befreundeten Vereins eingefunden, an ihrer Spitze Verbandspräsident Martin Gaß, der sich in wohlgesetzten, herzlichen Worten der angenehmen Aufgabe entledigte, der verdienstvollen Präsidentin des Vereins, Frau Elisabeth Hollstein, die anläßlich der Silberhochzeit des deutschen Kaiserpaares gestiftete goldene Medaille zu überreichen. Das zweite Hauptereigniß des Festes war die feierliche Einführung der neugewählten Beamten, vollzogen von Großpräsidentin A. Mowitz und Großführerin H. Sprafke. Die Festrede hielt Frau Hollstein, die mit Stolz auf das Gedeihen des Vereins während des einen Jahres seines Bestehens hinwies. Der Verein hat jetzt hundert Mitglieder und ist im Besitz einer wohlgefüllten Kasse. Der ganze Verlauf des Festes, während dessen natürlich auch wacker das Tanzbein geschwungen wurde, muß als wirklich prächtig bezeichnet werden, er machte der aus den Damen Elisabeth Hollstein, Margarethe Freese, Minna Meffert, Viktoria Traub, Hulda Hanus, Katharine Beck und Minna Haſtrock bestehenden Festleitung alle Ehre. Die Namen der eingeführten Beamten sind schon kürzlich in der „Abendpost" veröffentlicht worden.

Welcome Frauenverein.

Zum elften Male fanden sich gestern die Mitglieder des Welcome Frauen-Vereins und ihre Freunde zum Stiftungsfest fröhlich zusammen, und zwar in der Wicker Park Halle. Präsidentin Karoline Mielke hielt eine begeisterte und begeistert aufgenommene Ansprache über das gute Gedeihen und ersprießliche Wirken des Vereins und erhielt einen großen prachtvollen Blumenstrauß überreicht. Ein gutes Orchester spielte zum Tanz auf, dem die zahlreiche Festgesellschaft sich eifrig hingab, und auch für ein delikates Essen und einen guten Tropfen hatten die rührigen Damen des Vereins gesorgt, sodaß den Theilnehmern die Zeit in angenehmster Weise verstrich. Die Leitung des Festes besorgten mit bestem Erfolg die Damen: Karoline Mielke, Präsidentin; Karoline Anderson, Vizepräsidentin; Wilhelmine Kiest, Minna Janke, Marie Gühring, Sarah Leu, Magdalene Thoedter, Helene Engel, Ottilie Strudemann, Luise Mielke, Anna Springer, Minna Roeder und Marg. Mayer.

Verhängnißvoller Fehltritt.

Der 61jährige George Copp fiel heute in der hinter seiner Wohnung Nr. 717 N. 2. Ave., Maywood, gelegenen Stallung von einer Leiter. Sein Sohn fand den Bewußtlosen. Ein sofort geholter Arzt konnte den Verunglückten nicht retten. Der Mann starb nach Verlauf einer Stunde, ohne inzwischen auch nur für einen Augenblick wieder zu sich gekommen zu sein.

— Doch etwas. — A.: Wissen Sie schon, daß Paul Baumann todt ist? — B.: Ja, ich weiß; der arme Kerl hat auch nicht viel gehabt von seinem Leben. — A.: Aber schön beerdigt worden ist er.

Setzt Euer Gesicht in Dollars um.

Mancher Mann hat Fehlschläge erlebt, weil sein Gesicht ein Bild des Unglücks war.

Es bedarf Sonnenschein, um eine Rose, eine perfekte Rose, zu erzeugen. Und so mit dem Menschen, um erfolgreich zu sein, muß er inwendig Sonnenschein haben. Das Leben, welches es nicht hat, das sich keiner Gesundheit und keines Frohsinns erfreut, bleibt sauer, griesgrämlich, pessimistisch und ein Fehlschlag. Die Welt hat bereits schon zu viele Essig-Gesichter, die auf Uebles und Streit sinnen. Die Welt bedarf Freude, Annehmlichkeit, Sonnenschein, und steht bei dem Mann, der dies besitzt, der Frohsinn und Triumph ausströmt, ganz gleich, unter welchen Umständen oder wo er sich befinden mag.

Manche Leute sind groß darin, das Unangenehme, das Krumme, das Schlechte und Häßliche zu finden. Dies sind die Verderber; sie hängen zusammen, halten zu einander, denn sie lieben ihre Sorte, und der fröhliche Theil der Welt will nichts mit ihnen zu thun haben.

Und woher kommt es, daß so viele als Unglücksraben umher krächzen, obgleich sie wissen, daß sie ihr Leben dadurch ruiniren? Manche Leute können nichts dafür, denn Pessimismus ist gewöhnlich die Folge körperlichen Leidens und die lassen sich nicht immer verhindern. Der Magen zum Beispiel ist die gewöhnlichste Ursache von Unzufriedenheit, saurem Gesicht, Rücksichtslosigkeit, Widerwillen und Mangel an Ehrgeiz. Ein schlechter Magen ist die Ursache von sehr vielen Fehlschlägen. Jeder kann einen guten Magen haben, einen starken Magen, einen Magen, der alles vertragen und verdauen kann, was ihm zugeführt wird, ganz gleich, ob er jetzt ein sehr schlechter Magen ist oder nicht. Also weshalb nicht einen guten haben?

Stuarts Dyspepsia Tablets besorgen gerade dies. Ein Bestandtheil dieses kleinen Tablets verdaut 3000 Grain Speisen, und ganz gleich, wie schlimm Eure Dyspepsie oder Unverdaulichkeit sein mag, diese Tablets verdauen alles in Eurem Magen und zwar gründlich, besser und schneller, als ein gesunder Magen es vermag. Stuarts Dyspepsia Tablets heilen schnell Appetitverlust, saures Aufstoßen, Erregung, brennendes Gefühl, Uebelkeit, Sodbrennen, Aufstoßen, Verlust von Lust und Frohsinn, schlechtes Gedächtniß und Dyspepsia und Unverdaulichkeit in ihrer schlimmsten Form.

Kein anderes kleines Tablet in der Welt vermag so viel zu thun. Man sollte Stuarts Dyspepsia Tablets bei sich tragen und wo man auch sein mag, nach dem Essen davon nehmen. Nur dann werdet Ihr begreifen, was es heißt, eine Mahlzeit mit Genuß zu essen und sich vollständiger Verdauung zu erfreuen. Euer ganzer Körper und Geist wird die Wirkung spüren, Eure Energie wird zunehmen, Ihr werdet zufrieden mit der Welt sein, Euch glücklicher denken und glücklicher sein und Euer Gesicht wird vollste Befriedigung zeigen. Das wird Euch Erfolg bringen. Euer Gesicht wird Euch Dollars einbringen. Versucht es. Es kostet Euch nur 50 Cents für ein Packet dieser wunderbaren Stuarts Dyspepsia Tablets, in jeder Apotheke der Welt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Chicago's Economy Center

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State, Van Buren, Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

SIEGEL SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP 2

Doppelte Siegel Stamps Dienstag den ganzen Tag

Jetzt der große Herbst-Eröffnungs-Verkauf in der Waist-Abtheilung

Diese Waist 1.95

3.95 bis $10 für hübsche Plaid Waists, in schönen Schattirungen. Waists von außerordentlich guter Seide und an ausschließl. neuen Modellen. Gerade die passende Waist zu neuen geschneiderten Suits. Hübsche Waists für den Herbst-Eröffnungsverkauf bedeutend unter dem Werth.

1.95 bis 17.50 f. feine Spitzen-Waists, in ganz neuen Modellen. Modelle zeigen viele neue Arten der Herstellung und Finishing. Schwarz, weiß, marineblau und London Rauch Schattirungen. Hübsche neue Styles. — Spez. markirt f. d. Herbst-Eröffnungsverkauf.

2.95 bis $25 für die schönste Partie von schwarzen und farb. Seide-Waists, die Ihr seit Langem gesehen habt. Kein Style der Saison ist in dem Sortiment ausgelassen und alle sind prächtig gemacht. Waists von feinem Chiffon Taffeta von wirklich guter Qualität für diesen großen Verkauf.

2.95 bis 7.95 für sehr hübsche Waists für den Nachmittag- und Abend-Gebrauch. Hübsche Straßen- und Abend-Schattirungen, einschließl. neue Metall-Farben. Preise von 7.95 bis 2.95.

1.25 b. **2.95** f. Nun's Veiling und schlichte und f'cy Mohair Waist, geschneidert u. auf fancy Art gemacht.

2.95 und **3.95** für Damen-Jumpers. Etwas ganz Neues. Ueber Lingerie- und Spitzen-Waists zu tragen. Schwarz und farbig.

3.95 f. China Seide Waists von großer Schönheit. Die Qualität Seide, welche dazu verwendet wurde, ist so gut wie 7.50-Werthe.

3.95 bis **18.75** für Lingerie Waists. Ein großes Sortiment von Styles.

1.50 bis **1.95** für Golf Skirts f. Damen, von Plaid und gestreifter Seide. — Wirkliche Schönheiten.

$1 bis **1.95** f. weiße Lawn Waists. 1907 Modelle. Leinen Waists, die das ganze Jahr getragen werden können.

$1 Diese hübschen neuen Plaid Waists sind prächtig geschneidert. Stoffe sind in feinen schattirten Plaid-Mustern u. die ganze Waist-Front gemacht mit Seiten-Pleats. Haben weiten Rücken und Turn-over Kragen; neue Aermel und Cuffs; schön geschneid. Waists, so gut wie $5-Waists. in dies. Partie jede $1.

Mehr von diesen hübschen $7 und $8 Hüten morgen zu $5

$5 Wir haben soeben diese prachtvolle Partie von Hüten erhalten um zu $5 verkauft zu werden. Sie sind von derselben Sorte, die unsere Putzwaaren-Abtheilung so berühmt gemacht haben. Es ist kein Hut in der Partie der weniger als $7 werth ist, und viele davon sind von der $8 Sorte. Prächtige Hüte, die jede Dame erfreuen werden, welche sie ansieht. Wählt von dieser Partie morgen zu $5.

1.95 für $2.95 Seide Velvet Hüte. Garnirt über Buckram und Draht Frames. In allen guten Farben.

1.45 für 2.45 Pressed Velvet Shapes. In allen den besten Moden und Farben der Saison.

95c für Dreß Shapes. Alle die besten Moden und Farben der Saison.

95c für 1.25 bis 2.45 Schul-Hüte. Eine große Auswahl von Moden.

$15, 16.50 und $18 Herbst-Anzüge und Cravenettes am Dienstag zu dem sensationellen Preise von $10

$10 Diese Männer-Anzüge und Cravenettes zu $10 sind so gut wie irgend welche $15, 16.50 oder $18 Kleidungsstücke. Anzüge und Cravenettes in den neuesten Herbst-Facons und jedes Stück prachtvoll geschneidert. Der Verkauf wird ermöglicht durch mehrere unerhört billige Einkäufe. Ein wirklich sensationeller Verkauf. Wirklich die besten Kleider, die Ihr je gesehen habt zu $10.

Die Anzüge sind von feinen dunklegrauen Kammgarnen, in kleinen Karrirungen u. eingewobenen Effekten. Sowohl einfach- wie doppelknöpfige Facons. Jeder Anzug ungewöhnlich gut geschneidert und prachtvoll gefüttert. Außerordentl. Werthe zu $10.

Die Cravenettes sind in einem fast unbeschränkten Sortiment und Varietät von Mustern. Jeder einzelne in der neuesten Herbst-Facon, breite Athleten-Schultern und ausgezeichnete eng anschließende Kragen. Diese Cravenettes sind sehr dauerhaft.

$15 für hochfeine Herbst-Anzüge, Ueberröcke und Cravenettes für Männer. In Bezug auf Güte und Facon werden sie kaum von den theuersten Kleidungsstücken übertroffen. Jedes Stück durchweg bei Hand von den sorgfältigsten Arbeitern geschneidert. Die besten ausländischen und hiesigen Stoffe. In all den beliebtesten Herbst-Geweben u. -Mustern.

3.00 und 3.50 Knaben-Anzüge zu 2.00

$2 für $3 und $3.50 Anzüge für Knaben. Größen 8 bis 16. Doppelknöpfige und Norfolk-Facons. Knickerbocker oder Kniehosen. Strikt reinwollene Cassimeres, Cheviots und Tweeds. In hübschen dunkelgrauen und braunen Mischungen. Auch in schlichtblau und schwarz.

2.95 für moderne $5 Anzüge für Knaben. Größen v. 8 bis 17. Einzelne Partien von reinwoll. schlichtblauem Serge und ein endloses Sortiment von dauerhaften schottischen Cheviots u. Tweeds. Elegante Checks, Plaids und eingewobene Effekte. — Norfolk- und doppelknöpfige Facons.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Strongheart."
Garrick. — „The Blue Moon."
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „Brigadier Gerard."
Studebaker. — „The Man from Now."
Chicago Opera House. — „The Little Minister."
Bush Temple. — „Zaza."
Grand Opera House. — „The Law and the Man."
New Theater. — „Sainara."
Howard's. — „The Sign of the Four."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relle House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

Personal-Nachrichten.

— Morgen Abend begeht ein angesehenes deutsches Ehepaar, Henry und Anna Schroeder, im Heim seiner Tochter, Frau C. B. Kuder, 5335 Fifth Ave., die Feier der goldenen Hochzeit. Herr Schroeder wurde am 19. Febraur 1829 in Wendorf, Weimar, geboren, seine Frau am 15. Januar 1827 in Lossen, Mecklenburg. Die Eheleute kamen im September 1856 als Brautleute nach Chicago und heiratheten kaum einen Monat später. Herr Schroeder gründete gleichzeitig einen Schuhladen an der State Straße, der in der damaligen zweiten Ward gelegen war, unter dem Namen „Old Reliable". Volle 39 Jahre hat er das Geschäft betrieben, dann setzte er sich zur wohlverdienten Ruhe. Von den fünf Kindern des Paares sind vier am Leben und verheirathet. Es sind das Frau Kuder, Frau J. W. Mathis, Otto und Fred. W. Schroeder. Die beiden Söhne betreiben im Gebäude 102 bis 110 W. Jackson Blvd. ein Graveur- und Elektrotyp-Geschäft. An der Jubelfeier des alten Ehepaares werden außer den Kindern und fünfzehn Enkeln auch zahlreiche andere Verwandte theilnehmen.

— In der Aldine-Halle, Center Str., begingen nach einer nochmaligen Trauung in der St. Theresa-Kirche durch Pfarrer Kirsch, die Eheleute Frank und Louise Rauscher die Feier der silbernen Hochzeit mit Schmaus und Tanz. Herr Rauscher wurde in dem noch heute von der Familie bewohnten Hause 182 Burling Str. am 18. Januar '61 geboren und besuchte die St. Michaels-Kirche. Seit 21 Jahren steht er als Werkmeister in Diensten der Mark Mfg. Co. in Evanston. Seine Frau ist ein Jahr jünger und ebenfalls in jener Gegend, als Tochter der Eheleute John und Friederike Schuhrk, geboren. Das Ehepaar hat fünf Kinder.

— 's Unglück. — Warum bist denn so grantig, Bauer? — Ueber's Gleis bin i g'fahrn wia d' Lokalbahn daherkema is, 's Maschinerl hab i umagrennt, un zahl'n soll i 's nu!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wagen- und Bundle-Jungen; müssen 16 Jahre alt oder darüber sein; stetige Stellungen; $5 die Woche im Anfang. Nachzufragen von 8—10 Uhr Vorm. beim Hilfs-Superintendenten, 4. Floor, Wabash Ave.-Gebäude. 5ok,*
Mandel Brothers.

Verlangt: Schneider, zum Umändern von Damen-Kleidungsstücken; stetige Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen auf dem 5. Floor, State Str.-Gebäude.
Mandel Brothers. 5ok,*

Verlangt: 30 Arbeiter, Stadt, 20c per Stunde. Nachzufragen 42 W. Madison Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 1714 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Schneider an Damen-Arbeit. Kann frisch eingewandert sein. L. Träger, 1688 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein guter Mann für Kellerarbeit, der arbeitswillig ist. Guter Platz für den richtigen Mann. Malchow & Plohr, 66 E. Adams Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 728 Fulton Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Ein Porter. 246 W. Madison Str.

Verlangt: Anstreicher, Painter. F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave.

Verlangt: Stallmann in mittleren Jahren, ledig, stetiger Platz. 256 W. North Ave.

Verlangt: Knabe, das Apothekergeschäft zu erlernen, muß bei den Eltern wohnen. $6 per Woche. Cramer, 16 S. Halsted Str.

Verlangt: 2 gute Wurstmacher. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Deutscher, starker, junger Mann, die Bäckerei zu erlernen. Vorzusprechen 4483 Shields Ave.

Verlangt: Schuhmacher, stetiger Platz. 109 Wells Str.

Verlangt: Ein Porter. 135 Weed Str., Ecke Dayton Str.

Verlangt: Ein Mann, um Porterarbeit zu thun. 261 Clybourn Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 908 W. 22. Str.

Verlangt: Laufjunge im Store. 437 N. Clark Str.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls. 879 Polk Straße.

Verlangt: Guter Barkeeper. Empfehlungen. 1115 W. 12. Str., Sängerhalle.

Verlangt: Guter Porter und Barkeeper. Guter Lohn. 606 N. California Ave.

Verlangt: Junger Mann, der versteht mit Pferden umzugehen und sich sonst nützlich machen will. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Weber für Rugs und Carpets. Stetige Arbeit. Home Weaving Works, 1833 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schuster für Reparaturarbeit. 750 N. Artesian Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenschmied. Ecke Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Männer für Haus-Moven. E. Wendt, 615 Armitage Ave. famo

Verlangt: Ein Huf- und Wagenschmied, nüchtern, zuverlässig. 1940 West 47. Straße. jasomo

Verlangt: Guter Mann an Cakes. 516 29. Str., nahe Canal Str. famo

Verlangt: Wächter, Maschinisten u. Helfer, Drillpreßmänner, Gepäckträger. Zim. 7, 194 S. Clark Str. famo

Verlangt: Damenschneider für Bushel-Arbeit. — 1688 N. Clark Str. fonmo

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Dakota, Nebraska, Wiskonsin und Iowa. Freie Reise. Farmarbeiter und für andere Arbeit, nahe Chicago. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. Etablirt 1868. 7ol,lwX

Verlangt: Piano-Verkäufer für ein gut etablirtes und empfohlenes Piano. Beste Bedingungen und gute Aussicht auf Beförderung für den richtigen Mann. Nachzufragen 275 Wabash Ave. frssomdi

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser. — 1?? Lincoln Avenue. 5ok,lwX

Verlangt: Arbeiter für stetige Stellung. National Plant, American Smelting and Refining Co., 94. Str. und Ewing Ave., South Chicago, Jll. 2oklwX

Verlangt: Guter Agent für Fraternal Insurance. Lohn und Kommission. 538 Washington Blvd. 2oklwX

Verlangt: Agenten für die Abendpost und Sonntagpost. Näheres beim Circulator, Abendpost Office. 1ol*X

Verlangt: Agenten können viel Geld verdienen durch den Verkauf unserer diesjährigen Neuheiten. International Light Co., 290 Clybourn Ave. 2ok,lwX

Verlangt: Pfannenwäscher, Wassermann, Ecke Monroe und Dearborn Str. famo

Verlangt: Drei gute Carpenters, Trimmings. — 8861 Wall Str. famo

Verlangt: 8 Schneider für Reparaturarbeiten. 14 N. Kedzie Ave., nahe Lake Str.

Verlangt: Schneider für Custom-Arbeit. 488 ?? Str. o18—16

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kunden-Schneider an Damen-Coats. Lange Saison, $18 die Woche. Anzufragen auf dem 12. Stockwerk, State Straße-Gebäude.
Marshall Field & Co.,
Retail.
o18—18

Verlangt: Stetiger Helfer an Brot und Rolls. 1085 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener deutscher Verkäufer an Drygoods. 247 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter nüchterner Stallmann. Zu erfragen nach 5 Uhr. 420—422 W. Randolph Str.

Verlangt: 2 Schneider, können frisch eingewandert sein, auch ein Bushelmann. 121 Nord 48. Ave. mdi

Verlangt: Schneider (Helfer). Kohls Tailoring, 946 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Guter Tinner für Shop- und Furnace-Arbeit. Cypreß und Ogden Avenue.

Verlangt: Starker junger Mann an Brot. 91 E. Chicago Avenue.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3717 S. Hermitage Avenue.

Verlangt: Supper-Waiter in Restaurant. 447 S. Halsted Str.

Verlangt: Cakesbäcker. 372 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mann als Ofenschwärzer und für allgemeine Arbeit in Tinshop. 1794 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Mann, der deutsch und englisch sprechen kann, um Bar zu tenden, guter Lohn. 2872 Archer Ave.

Verlangt: 10 Knaben oder Männer. 360 State Straße.

Verlangt: Anständige Agenten und Austräger für neue deutsche, englische, polnische etc. Prämienbücher, Gehalt $9—$12 per Woche und Carfare. Mai, 146 Wells Str. 5oklw*

Verlangt: Junger Mann, erfahren an Brot und Rolls. Nachzufragen zwischen 4 und 6 Abends. 248 Ost 55. Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 369 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann, lediger Mann. 778 W. Chicago Ave.

Verlangt: Schneider, 2 Rockmacher und Bushelman. Albrecht & Son, 328 Sheffield Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 80 Hobbie Str., Ecke Crosby. Southport oder Larrabee Str.-Cars.

Verlangt: Junger Mann an Brot zu helfen; $5 und Board. 904 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Junge als letzte Hand an Brot. 123 East Fullerton Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann für Hausarbeit und 1 Pferd zu besorgen, 12 Meilen von Chicago. $15 per Monat mit Board. Zu erfragen Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr. Brands Halle, N. Clark Str.

Verlangt: Jungens. Nachzufragen 570 Wells Str.

Verlangt: Bürstenmacher, gute Draw Hands. Sowie einer der ziehen und setzen kann. Adr. L. 634 Abendpost.

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit, in Privat- u. Geschäftshäuser, Fabriken und Farmen. Handwerker, frisch Eingewanderte gleich untergebracht. Strelow, 76 LaSalle Str.

Verlangt: Ein kräftiger Mann für allgemeine Arbeit. 19 N. Clinton Str., zwischen Randolph u. Lake Str.

Verlangt: Ein Junge, nicht unter 14 Jahren, für allgemeine Geschäftsarbeit. William N. Strehl, 34 Monroe Str.

Verlangt: Reinlicher, älterer Mann für Porterarbeit, der auch Bartenden versteht. 345 Clybourn Ave.

Verlangt: Painter und Calciminers. 818 Nord Halsted Str. Chas. Hoffmann. mdi

Verlangt: Ein starker Junge oder junger Mann, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 380 W. Division Str.

Verlangt: Wurstmacher, der Steam-Rocker zu bedienen versteht, und Junge zum Frankfurter-Ablinken. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Ein Finisher an alte Möbel, ebenso ein Mann, im Upholsterergeschäft zu helfen. 1794 N. Halsted Str.

Verlangt: Schneider, 2 gute Bushelmen. Müssen gute Bügler sein. $15 per Woche. 319 Rush Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei zu arbeiten, Tagarbeit. Anzufragen 412 W Madison Str.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 448 West Randolph Straße.

Verlangt: Ein guter Porter. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 1609 Buckingham Place. Nehmt Northwestern Hochbahn bis Belmont Avenue.

Verlangt: Reinlicher, flinker Laufjunge. 58 State Straße, 5. Floor. modi

Verlangt: Ein guter Porter, muß auch am Tisch aufwarten können. 3327 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein guter junger Mann an Brot. 516 29. Straße, nahe Canal. modi

Verlangt: Guter Rockschneider und Bushelman. — Sellner, 1348 Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot, Rolls und Cakes; stetiger Mann, Tagarbeit. 7509 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. K. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Butcher in Shop, muß Wurst machen können. 1614 Lincoln Ave.

Verlangt: Weber an Rugs. 1044 18. Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Lunchmann. 68 Ost Adams Straße.

Verlangt: Carpenter, 35 Cts. die Stunde, stetige Arbeit für guten Mann. Nachzufragen nach 5 Uhr, 2442 West Cornelia Str., nahe 49. Ave.

Verlangt: Junger Mann von etwa 20 Jahren zur Besorgung der Maschinerie in einer Buchbinderei und für leichte Maschinenarbeit. Barrett Bindery Co., 180 Monroe Straße.

Verlangt: Junge für Polstergeschäft. 671 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge für Apotheke. 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.

Verlangt: Schneider für Reparatur. Guthardt, 683 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei an Brot. 502 Wellington Str.

Verlangt: Deutscher Schriftsetzer, gute dauernde Stellung. Man spreche sofort bei Lundin & Co., 2448 West Kinzie Straße.

Verlangt: Ein erster Klasse Porter, einer der aufwarten muß: bloß ein Mann, der sein Geschäft versteht. 67 Ost Randolph Straße.

Verlangt: Ein guter Porter, der aufwarten kann; guter Lohn für den rechten Mann. 175 Wells Str.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen. 584 Ogden Avenue. modi

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung an Cakes, guter Lohn. 1647 W. 68. Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Biscuit mitzuhelfen. 1647 W. 68. Str.

Verlangt: Ein guter Abbügler an feinen Shop-Hosen. 306 Noble Str., nahe Huron. modi

Verlangt: Porter für Saloon, mit Erfahrung. 162 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Treiber für Cinder-Wagen. Jwema, 808 W. 18. Straße.

Verlangt: Knabe, 16 Jahre, der etwas vom Schriftsetzen versteht, um das Geschäft zu erlernen; $8 zum Anfang. Nachzufragen 210 South Water Str., 3. Floor.

Verlangt: Kutscher, der Hausarbeit thun kann und will; Zeugnisse verlangt. 1928 Wellington Ave.

Verlangt: Ofenputzer. 241 Ost North Avenue.

Verlangt: Bäcker; erste Hand an Brot. 2452 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloonarbeit, verheiratheter Mann wird vorgezogen. 64 W. Lake Straße.

Verlangt: Ein guter Porter. 118 S. Canal, Ecke Monroe Straße.

Verlangt: Erfahrener Farmarbeiter. Nachzufragen 480 Garfield Ave. Fred. Meurer. modi

Verlangt: Butcher, junger Mann. Kommt fertig zur Arbeit. 1128 N. Western Ave.

Verlangt: Hausmovers mit Erfahrung. 5114 Loomis Str. Dearborn.

Verlangt: Guter Schuhmacher auf Reparaturarbeit. E. Golden, 6723 S. Halsted Str.

Verlangt: Schneider. 369 Webster Ave.

Verlangt: Junge von 16 bis 18 Jahren. Lincoln Ave. Fair, 553 Lincoln Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 582 Lincoln Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Bankarbeiter, Cabinetmacher, sucht Stelle. 1241 N. Ashland Ave.

Gesucht: Kutscher, wünscht Stellung, guter Mann bei Pferden, spricht etwas englisch, gute Zeugnisse. H. D., 741 Southport Ave.

Gesucht: Junger, in Wien geprüfter Engineer, mit Erfahrung, sucht stetigen Posten. J. B., 148 N. Troy Str. modimi

Gesucht: Kaufmann mit langjähriger Praxis, nimmt Vertrauensposten in Waarenhaus oder Fabrik, sichere Stellung an. Mehrerer Sprachen kundig. Adr. L. 616 Abendpost. momi

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, scheut keine Arbeit. Stein, 419 Sedgwick Str. modi

Gesucht: Junger Bartender sucht dauernde Stelle. B. St., 280 Blackhawk Str. modi

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht die Bäckerei zu erlernen. 53 Burling Str.

Gesucht: Berühmter Reiter sucht Stelle zum Pferdeabrichten, gedient bei der Kavallerie als Unteroffizier. 658 Diversey Blvd.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Porter. Bitte selbst vorzusprechen. 922 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge von 18 Jahren sucht irgendwo Stelle oder ein Geschäft zu lernen. 939 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junger Bartender mit besten Empfehlungen. Ernst Stangeth, 344 E. North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutscher Barbier, 6 Monate im Lande, sucht stetigen Platz. 1017 W. 22. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Carpenter, mit Schreinerwerkzeug, sucht stetige Arbeit. Specht, 567 Holt Ave.

Gesucht: Mann, 27 Jahre alt, 1 Jahr im Lande, sucht stetige Arbeit. Kummer, 162 Mohawk Str.

Gesucht: Erster Klasse Painter, fremd in der Stadt, wünscht Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: Z. 951 Abendpost.

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann Bartenden und Lunch kochen. Adr.: Z. 997 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker, selbständig, sucht Stelle in kleiner Bäckerei. Adr.: Z. 992 Abendpost. modi

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, ledig, wünscht stetige Stellung. Adr.: Z. 968 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht leichten Vertrauensposten, sieht nicht auf hohen Lohn; beste Bürgschaft und Empfehlungen. Adr.: Z. 966 Abendpost. momi

Gesucht: Bartender mittleren Alters, auch selbstständig und zuverlässig, sucht Stelle. Adr.: L. 625 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Hausarbeit oder Zimmermannsarbeit. 126 Burling Str., unten.

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann sucht irgendwelche Beschäftigung. Scheut keine Arbeit. Beyer, 317 Sedgwick Str.

Gesucht: Fleißiger kräftiger Mann, scheut keine Arbeit, sucht Beschäftigung. Saer, 317 Sedgwick Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Butcher sucht Stelle. 12 Bedder Str.

Gesucht: Ein Junge von 18 Jahren, erfahren an Brot und Cakes, sucht Stelle. 562 N. Halsted Str.

Gesucht: Ehrlicher Junge von 15½ Jahren sucht Stelle. Handwerk zu erlernen. Kommt von guten Eltern. 48 Mohawk Str.

Gesucht: Barbier sucht Stelle. 375 Orleans Str.

Gesucht: Barbier sucht Stelle. Hat im Lande geschafft. 188 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger, starker Deutscher, verheiratheter Mann, sucht stetigen Platz. Gut bewandert mit Pferden. Kann auch fahren oder irgendwelche Arbeit. 261 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein Schlächtergeselle, der gut schlachten und Wurst machen kann, sucht Stelle. Spricht russisch, polnisch und deutsch. 27 E. North Ave. Emil Gediga.

Gesucht: Schuster sucht Stellung. 49 W. Erie Str.

Gesucht: Junger lediger Mann wünscht Stelle als Janitorgehilfe in großem Flatgebäude. F. Sambner, 517 25. Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht leichten Vertrauensposten, sieht nicht auf hohen Lohn. Beste Bürgschaft und Empfehlungen. Adr.: L. 611 Abendpost. jomo

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker, selbstständig, sucht Stellung. Adr.: Z. 948 Abendpost. sonmo

Gesucht: Bartender, junger Mann, wünscht Stellung. Erfahrung und Referenzen. T. G. H., 235 Ost Ohio Str. sonmo

Gesucht: Guter Business Lunch-Koch sucht stetigen Platz, kann auch Bartenden. Adr. L. 602 Abendpost. sajonmo

Gesucht: Mann mit Erfahrung; Vegetarien-Küche, Backen und naturgemäße Behandlung, auch Massage, sucht Beschäftigung in Privat oder besucht Kranke. Adr. Z. 925 Abendpost. sajomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration Hands" (Mädchen) an geschneiderten Damen-Skirts und -Coats. Ebenfalls Schneiderinnen und Stepperinnen. Wochenarbeit; dauernde Stellungen; guter Lohn. Anzufragen auf dem 12. Floor, State Straße-Gebäude.
Marshall Field & Co.,
Retail.
o18—13

Verlangt: Frauen zum Umändern von Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor um 8:30 Vormittags.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
19jp*X

Verlangt: Junge Damen, die Erfahrung als Aufwärterinnen haben, oder solche, die Aufwärterinnen zu werden wünschen, Arbeitsstunden von 11 bis 2:30; Lohn $3.75 per Woche; stetige Stellungen mit Gelegenheit, um sich empor zu arbeiten; Mädchen, die zu Hause wohnen vorgezogen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten von Mandel Brothers. 3oklw

Verlangt: Erfahrene gute Verkäuferin. 247 E. North Ave. modi

Verlangt: Ein intelligentes Mädchen, welches der polnischen oder ungarischen Sprache mächtig ist, für Store- und Office-Arbeit. Mai, 146 Wells Str. modi

Verlangt: Nähmädchen in Damenschneiderei. 181 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Lehrmädchen bei einer Kleidermacherin. 19 Bingham Str., nahe Armitage Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für spezielle Arbeit zu erlernen. Erfahrung nicht nöthig. Gute dauernde Stellung für das rechte Mädchen. Barrett Bindery Co., 180 Monroe Straße.

Verlangt: Handmädchen, Edge Basters an Coats, nur Stetige. Glube, 127 Haddon Ave.

Verlangt: Mädchen für Braid-Maschinen und alle andern Maschinen, sowie für Handarbeit. Anzufragen: Hammond und Eugenie Str., A. B. Fiebler & Sons. mdmdo

Verlangt: Frauen oder Mädchen für Näharbeit nach Hause zu nehmen, die an der Maschine zu nähen ist. Common-Sense Truß Co., 100 Dearborn Straße. modi

Verlangt: Lehrmädchen bei Damenschneider. H. Träger, 1688 N. Clark Str. modi

Verlangt: Näherin an Dressing Sacques. Power Maschinen. 909 E. Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, muß selbständig sein, zu Hause schlafen. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, welche das Schneidern gut erlernen wollen, können sich melden 3733 Vernon Ave., 1. Flat. somodi

Verlangt: Damen. Beständige Arbeit zu Hause. $1.50—$3.00 per Dutzend. 214 S. Clark Str., Zimmer 608. sonmo

Verlangt: Maschinenmädchen zum Nähen. L. Feder, 869 Milwaukee Ave., 3. Floor, hinten. sajomo

Verlangt: Mädchen an Westen. 325 Cleveland Ave., hinten. 5ol,lwX

Verlangt: Zwei Büglerinnen finden sofort Beschäftigung in Färberei. Aug. Schwarz, 158 Illinois Straße. 3oklwX

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Kochen und leichte Hausarbeit, eins das englisch versteht bevorzugt. Mrs. Wolf, 1355 Sheridan Road, nahe Northwestern Hochbahnstation. famo

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Restaurant, Hotel- und Hausarbeit. Beste Löhne. A. Schmidt's altes Vermittlungs-Bureau, 643 Milwaukee Ave. 1ol2w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewanderte vorgezogen. 272 E. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit, hoher Lohn. 299 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie. 938 Adams Str. modi

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 150 Crystal Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 502 Winthrop Ave., Ecke Foster. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 577 La Salle Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Flat C. 1, 165 Lake View Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen, $5. 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4-Zimmer Flat; zwei in Familie; muß zu Hause schlafen; Lohn $6. Nachzufragen mit Zeugnissen bei Mrs. Hendy, 1737 Pemberton Ave., 3. Flat. Zwei Blocks westlich von Northwestern-Hochbahn End-Station an Wilson Ave. modimi

Verlangt: Eine alte deutsche Frau, zu einem alten alleinstehenden Wittwer aufs Land, stetiger Platz, gute Behandlung, wenig Lohn. Adr.: Z. 924 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1418 N. Sawyer Ave., Logan Square.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 665 Wells Str. Drug Store.

Verlangt: Mädchen, in der Küche zu helfen. Rex's Cafe, 90 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 per Woche. 4935 Vincennes Ave., dritter Stock.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln. $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Kein Waschen. 4653 Ellis Ave., erstes Flat, nördlich. Nachzufragen zwischen 10 und 11 Uhr Morgens oder 1 und 3 Uhr Nachm.

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden Geschäftsmann, $6; Waitresses für kleines Hotel; Mädchen und zweites Mädchen für einen Platz; viele Köchinnen, Haus- u. Küchenmädchen für Privat- und Geschäftshäuser, Kostenlos. 76 LaSalleStr.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 359 Mohawk Str.

Verlangt: Frau zum Waschen für halben Tag. 205 Lincoln Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Eine perfekte österreichische oder ungarische Restaurations-Köchin, muß auch gut tranchiren können. Guter Lohn und stetiger Platz. 261 Süd Clark Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Handarbeit. 58 State Straße, 5. Floor. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 830 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Haushälterin, eine katholische Frau. — 840 Wellington Str.

Verlangt: Gutes deutsches oder schwedisches Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen. 505 Wilson Ave.

Verlangt: 15-jähriges Mädchen für Kinder und bei Hausarbeit zu helfen. 322 Roscoe Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Store 1919 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5701 Marshfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. 345 West 60. Str., nahe Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 110 Park Str., Wicker Park.

Verlangt: Eine gute Köchin in Privatfamilie, ein gutes Heim und $7.00 die Woche Lohn. Auch ein gutes Mädchen für Hausarbeit, das kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn für das richtige Mädchen. Zu erfragen 4722 Calumet Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen, von 11 bis 2 Mittags. Ben & Gus, 48 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen, keine Kinder. 3104 Dover Str., nahe Clark und Sunnyside. modimi

Verlangt: Zweites Mädchen in Familie von 4. 36 Astor Str. modi

Verlangt: Köchin $6; zweites Mädchen $6, $5; Kindermädchen $7; müssen englisch sprechen. Mrs. Mathews, 182 Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1681 Sheridan Road. modi

Verlangt: Köchinnen, zweite und Mädchen für Hausarbeit, Eingewanderte sofort untergebracht. 8155 Indiana Ave. 8oklw

Verlangt: Frau für Fußböden zu scheuern und Geschirr zu waschen; keine Sonntagarbeit. $5.00. Kimball Café, 143 Monroe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 91 Orchard Str., 2. Flat. mdmi

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1182 Maple Square Ave., nahe Clark und Grace Str.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren für leichte Hausarbeit, 3 Erwachsene in Familie; muß zuhause schlafen. 1515 Wrightwood Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 243 Ost Blackhawk Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 1846 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 334 Pensacola Avenue.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 822 Belmont Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, hoher Lohn für die richtige Person. Sofort anzufragen 69 Homer Str., nahe Robey Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln. Guter Platz. 1919 Arlington Place. 8ol,lwX

Verlangt: Sofort ein Mädchen oder ältere Frau zur Stütze der Hausfrau, welche mehr auf ein gutes Heim als Lohn sieht. Pfaender. 167 Howe Str., nach 7 Uhr Abends. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 5615 Prairie Ave., 2. Flat. bido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 331 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 896 LaSalle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, im Hause behilflich zu sein und auf Kinder aufzupassen. 71 Seminary Ave., Top Flat. modi

Verlangt: Mädchen, im Hause zu helfen. Vorzusprechen 22 E. Beethoven Place, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Keine Wäsche. 557 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen, in der Küche aufzuwarten. Bäckerei, 983 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 328 Sedgwick Str.

Verlangt: 100 Köchinnen, Mädchen für zweite Hausarbeit, sowie Geschirrwäscherinnen. Mrs. Lukas, 4102 Wabash Ave. Telephon 1921 Oakland.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 827 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: 2 Mädchen, eines für leichte Hausarbeit, das andere für leichte Fabrikarbeit. Beständige Plätze. $5 per Woche zum Anfang. Wright, 6045 Peoria Str.

Verlangt: Junges Waisenmädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 682 W. North Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, das Zimmerarbeit lernen will. 1214 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1198 West North Ave. samodi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Deutsches Mädchen für Kochen und leichte Hausarbeit; eins das etwas englisch versteht, wird vorgezogen. 1355 Sheridan Road. Wolff. somodi

Verlangt: Sogleich, eine gute, erfahrene Köchin. Gute Behandlung und hoher Lohn. 1761 Wrightwood Ave. sonmo

Verlangt: Sofort, Mädchen für Hausarbeit. Gute Behandlung und hoher Lohn zugesichert. 1761 Wrightwood Ave. sonmo

Verlangt: Durchaus erfahrenes Kindermädchen für Baby von 18 Monaten, muß zufriedenstellende Empfehlungen bringen. Lohn $6.00. Anzufragen 665 Ost 48. Str. (2. Flat), nahe Vincennes Ave. jsmo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie, keine Kinder. Adel, 5140 Michigan Ave. jajomo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mehrere Ehepaare für Stadt u. Land. $40—$60. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Ehepaar für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien, Highland Park, Jll. Mann muß am Tisch aufwarten können etc. Frau muß gute Köchin und Laundreß sein. Lohn $50 per Monat. Adr.: Z. 978 Abendpost. jajomo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrenes williges Mädchen, mit Empfehlungen, ½ Jahr im Land, sucht stetigen Platz bei deutsch-englischer Herrschaft, kann einfach kochen; versteht alle Hausarbeit, kann auch bei größeren Kindern und zur Stütze der Hausfrau sein. 1814 N. Oakley Ave. Belmont Ave.-Car.

Gesucht: Junge Wiener Köchin sucht Stelle in Privathaus. A. B., 148 N. Troy Str. modimi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle um Kinder aufzupassen, spricht gut englisch. Selber vorzusprechen. 132 Sherman Str.

Gesucht: Gesetzte ehrliche Person, wünscht leichte Beschäftigung in Geschäftshaus, Nordwestseite bevorzugt. Keine Wäsche. 150 Milwaukee Ave.

Gesucht: Wäsche ins Haus. 176 Dayton Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 146 Weed Str.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit, sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Zu erfragen 887 N. Halsted Str.

Gesucht: Wäsche im Haus zu waschen. 317 Larrabee Str.

Gesucht: Zweite Köchin sucht Stelle, kann alle Short-Orders machen, für kurze Stunden. 42 Grove Place, nahe Orchard.

Gesucht: Mutter und Tochter von 22 Jahren wünschen Stelle als Haushälterin, wo die Frau fehlt, Kinder nicht ausgeschlossen. Außer Stadt vorgezogen. Beste References. Z. W., 57 Abendpost.

Gesucht: Familienwäsche nach Hause zu nehmen. 473 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche- und Putzplätze. Gute References. 294 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgendwelche Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. North Pier, Fuß von Illinois, Witzmann.

Gesucht: Ein frisch aus Wien eingewandertes Mädchen sucht eine Stelle als Dienstmädchen, für Kinder oder in Privatfamilie. 920 Keeley Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus. 121 Eigel Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Platz für Köchin und gewöhnliche Hausarbeit. Mrs. Spies, 3133 Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Lafler, 927 Wolfram Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 890 Nord 41. Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 4344 LaSalle Str., hinten, unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht auch englisch. Selbst vorzusprechen 132 Sherman Str.

Gesucht: Alleinstehendes Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Empfehlungen, wenn verlangt. Adr.: S. B. 213 Abendpost. mdimi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle als Köchin und für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Schneider, 341 Augusta Str.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle. M. Wagner, 277 N. Franklin Str., Top Flat.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Hausarbeit. Graf, 125 E. Erie Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 16 Jahre alt. Versteht etwas Englisch. 196 Mohawk Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann kochen und waschen und bei Tisch bedienen. 261 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 79 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 177 Cleveland Ave.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen, 231 Blackhawk Str.

Gesucht: Lebhafte gute Geschäftsfrau mittleren Alters wünscht Stellung in Bäckerei, Delikatessenstore, ist willig bei der Hausarbeit mitzuhelfen. — Adr.: Z. 961 Abendpost. famo

Gesucht: Erster Klasse selbstständige Köchin sucht Stelle in gutem Restaurant. Adr.: Z. 998 Abendpost. famo

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle bei Kranken, besorgt auch Hausarbeit. Zu erfragen 1099 N. Lincoln Str., 2. Flat. Zwischen Armitage Ave. und Clybourn Place. frsamo

Gesucht: Wäsche außer dem Hause. Anna Podpera, 509 20. Straße. jajomo

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vollständige feine Bäckereieinrichtung für Store und Bäckershop. Adr.: L. 630 Abendpost. modi

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht, dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave.,
196—198 N. Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177.

Verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als: Grocery, Bäckerei, Millinery, Schneider, Meat Market und Apotheke, zu den allerniedrigsten Preisen. Ehe Ihr anderswo einkauft, sprecht erst bei mir vor und überzeugt Euch davon. Auch auf Theilzahlung.
Adolf Bender. 5ok*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gebrauchte Möbel, billig. 111 E. North Ave.

Zu verkaufen: Möbel, billig, wegen Wegzugs aus der Stadt. 1050 N. Halsted Str.

Großes Sideboard billig zu verkaufen. 633 Nord Clark Straße, oberes Flat.

Großer Herbstverkauf aller Sorten Heiz- und Kochöfen, Möbeln, Rugs und Eisenbetten für baar oder auf leichte Abzahlungen. Die größte Auswahl in Oefen auf der Nordseite, Kochöfen von $9.75 und Heizöfen (Selffeeders) gut konstruirt, voll mit Nickel verziert, von $14.50 aufwärts. Wunderschöne Eisenbetten, schwere Tubing mit Messing-Füllung, reguläre $20.00 Betten zu $9.75, andere Eisenbetten von 98c aufwärts. eine Partie 9x12 Axminster Wilton Velvets und Brussel Rugs zu $19.75 und $10.50, regulärer Preis ist $28.50 und $15.00; schöne Eichenholz Chiffoniers $4.98, Sideboards $15.00, Kombination Bücherschrank $11.50, Ausziehtische $4.75, schöne Rohrstühle 60c.
Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 5ol*X

Zu verkaufen: Die ganze hübsche Ausstattung einer Privat-Wohnung muß diese Woche verkauft werden. Kein vernünftiges Angebot wird ausgeschlagen. Hochfeines Upright Piano. Nachzufragen täglich bis 10 Uhr Abends, 2417 Sheffield Ave. somodi

Zu verkaufen: Parlor-Suits, 50c am Dollar, Fabrik Showroom, 525 Larrabee Str. 5ol,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$60 kaufen $400 Upright Piano, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., nahe Center. modi

Verschleudere schönes neue Piano, sofort, kostete $400, verkaufe billig. 449 California Ave.

Muß verschleudern, zwei Pianos, sofort, kosteten $400, für $125 und $150. 1493 Milwaukee Ave.

Phonograph billig zu verkaufen. Umstände halber. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends, 444 School Str. nahe Lincoln Straße.

Nur $75, feines Bose Upright, kostete $400. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Avenue. 5oklw

Zu verkaufen: Anweisung über $72 auf F. G. Smith Piano Co., billig, oder Tausch. Adr.: L. 614 Abendpost.

Muß wegen plötzlicher Abreise elegantes, fast neues $400 Upright Piano für $90 verkaufen. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton. 5ol,lwX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5oj*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 773 Lincoln Ave. Telephone Yards 709. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$275 kaufen gut zahlenden Schneider-Shop an Westseite, wie Färben, Reinigen und Reparaturen. Sikorra, 548 Ashland Blvd., Ecke 12. Str. 5oklw

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, Meat Market. 1128 . Western Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, billig, wegen Todesfall. 782 Carroll Ave., Ecke Lincoln Str.

$225 kaufen sofort leichten Grocery-, Candy-, Zigarren-Laden, Ecke, keine Konkurrenz, gute Einnahme garantirt, 5 schöne Zimmer mit Bad und Store nur $15 Miethe. 152 Emerson Ave., Ecke Hoyne.

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei, Storetrade. — Kamm, 548 Castello Ave. modimi

Delikatessen! Käufer aufgepaßt! $258, billig für das Doppelte. Muß sofort verkaufen, ein für lange Jahre etablirter und stets gut zahlender Delikatessen-Store, letzter Eigenthümer hat Geld gemacht für 7 Jahre; großer Vorrath Waaren; feine Einrichtung; keine Konkurrenz; theilweise Auszahlung; Miethe $17, mit schöner Wohnung, bezahlt bis 1. Nov. Kommt zwischen 1 und 5 für dieses seltene Angebot. 66 Center Str. modi

Verlangt: Bäcker, um Bäckerei anzufangen, verbunden mit Lunchroom; billige Miethe. Zu erfragen 621 East 55. Str., im Restaurant.

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket. 1007 W. 51. Straße.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, 18 Jahre im Gang. 4862 State Straße.

Zu verkaufen: Schneider-Geschäft, billig. 474 Clybourn Avenue. modi

Delikatessenstore wegen Krankheit billig zu verkaufen. 179 Clybourn Avenue. famo

Zu verkaufen: (Nordseite), einer der besten Fancy Grocery- und Delikatessen-Store, wegen Krankheit. Zu erfragen bei Oskar Mayer Bros., 285 Sedgwick Straße. famo

Wenn Ihr Euer ganzes Geschäft sofort verkaufen wollt, für Baargeld, so sprecht bei mir vor, da ich die höchsten Baarpreise in Chicago bezahle für Groceries und Meatmarkets und alle anderen Geschäfte, Waaren wie Fixtures. Theo. Goodkind, 903 Nord Halsted Str. Tel.: North 2045. 1lag,famodo,8m

Zu verkaufen: Bäckerei an Milwaukee Ave., 25 Jahre am Platze. Nur Storetrade. Auskunft: Neumann, 694 Armitage Ave. momi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Restaurant im „Loop"-Distrikt. Adr. Z. 994 Abendpost. fonmdi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon auf der Westseite, unabhängig von der Brauerei, mit Ausspannung und 9 Zimmern, alle besetzt. Näheres unter Adresse L. 527 Abendpost. 5ok,lwX

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Tanzhalle, 3 Pool-Tische, 6 Zimmer Wohnung; Miethe $66 per Monat, 4 Jahre Independent Lease. Adr.: Z. 975 Abendpost. 5ok,lwX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sep,6mo,X

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Nordseite, Lizens, preiswerth. Nachzufragen bei H. Sundmacher, 8—10 Vormittags, Northwestern Brauerei, 781 Clybourn Avenue. 1jp*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Erster Klasse Saloon und Boardinghaus in bester deutscher Nachbarschaft, nahe E. North Ave. Günstige Bedingungen für gute zuverlässige Käufer. Peter Hand Brewery. mb

Zu vermiethen: Schöner Laden und Stall, billig. 304 Cleveland Avenue.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches Bettzimmer, mit oder ohne Board. 222 Dayton Straße. mdimi

Zu vermiethen: Helle, neu möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, Bad. 508 Sedgwick Str., ein Block von der Northwestern Hochbahn.

Verlangt: 2 Roomers, Zimmer mit 2 Betten. 489 N. Marshfield Ave., hinten, unten.

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Suche passendes Lokal für Schuhmacherei. Frontzimmer od. Basement. Schnell, 36 Cass Straße.

Zu miethen gesucht: Mann in mittleren Jahren, Handwerker, sucht Schlafzimmer mit oder ohne Board bei Wittwe. Adr.: L. 569 Abendpost. jomo

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Mann sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden Frau im Alter von 45 bis 50 Jahren zu machen, zwecks Heirath. Adr. Z. W. 32 Abendpost.

Heirathsgesuch: Aus Mangel an Bekanntschaft sucht ein jüdisches Mädchen die Bekanntschaft eines braven arbeitsamen Herrn; Wittwer nicht ausgeschlossen. Agenten verbeten. Adr. unter Z. 960 Abendpost. jomo

Heirathsgesuch: Wittwer mit zwei Kindern, in guten Verhältnissen, Handwerker, lutherisch, 46 Jahre, arbeitsam und nüchtern, wünscht Bekanntschaft mit alleinstehender Wittfrau oder älterem gesetzten Fräulein, lutherisch, zwecks Heirath. Briefe unter Adresse Z. 939 Abendpost. jomo

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Hebammen-Kunst gründlich erlernt; Entbindungen in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen angenommen; Rath ertheilt. Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 3ol,1mX

Hebamme, Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 19jb,1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6in*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ib*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Ernst G. Kutzwurm,
deutscher Anwalt und Notar. Kollektionen, Bankerott-Verfahren und Erbschaftsangelegenheiten gründlich und gewissenhaft besorgt. Zimmer 900—904, 160 Washington Str. Wohnung: 1808 Wellington Ave., nahe Evanston Ave. 25jp1mX

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mj,1jX

Dampfer - Linien.

Weihnachtsreisen—Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland. Wöchentliche Exkursionen während Nov. u. Dez. mit den neuen „Kaiserinnen" Dampfern—anerkannt als die größten, schnellsten u. feinsten in unserem atlantischen Dienst. Auskunft in deutsch ertheilt der Agent der Canadian Pacific R. R. Atlantischen Dampferlinien. E. E. Benjamin, 232 S. Clark Str., Chicago, Jll. 1mj—31j

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schönes leichtes Buggypferd, 8 Jahre alt. 1061 N. Albany Ave.

$65 kaufen 1000 Pfund braune Stute, schneller Läufer. 893 Grand Ave.

$80 kaufen 1450 Pfund schweres braunes Pferd, zieht 3 Tonnen. $45 kaufen Expreß- oder Arbeitspferd. 850 Grand Ave.

Zu verkaufen: Ein schweres Gespann Pferde. 615 Armitage Ave., gegenüber Rockwell Str. famo

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Straus, 1197 Milwaukee Ave. 3ol,3mo,X

Zu verkaufen: Eine schöne Familien Stute, gesund und fromm; auch ein Cut-Under Surrey und Runabout sowie Trap, zwei Sets Pferdegeschirr, billig. Anzufragen in Privat-Residenz, 75? Washington Boulevard. jajomdi

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

80 Acker mit Gebäuden, Stock und Ernte, 72 Meilen von hier. Nehme Property in Tausch. Adr. Z. 987 Abendpost.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage, Straße und Seitenwege gemacht, 2stöckiges Brick Flathaus, $4600. Werth $5500, nur $1000 Anzahlung. Ist sicherer wie die Bank und bezahlt 14 Prozent am Kapital. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 20ag*X

Südseite.

Zu verkaufen: Union Ave., nahe 87. Str., 8 Zimmer Haus, nur $2000, $600 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 25ag*X

Südwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, 2stöckiges Holzgebäude, mit zwei Lots Front an Gage Park, zwei Blocks von Schule und Eisenbahn; muß sofort verkaufen. Spreche Abends vor oder schreibt an K. F. Evans, 56. Str. und Western Ave. 8oklmX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Ein fast neues zweistöckiges 8 Zimmer Framehaus, Stein-Fundament, Lot 125 bei 90. Adr.: P. O. Box 164, Hinsdale, Jll. fonmodi

Verschiedenes.

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbesserte Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 143 La Salle Straße. 12fp*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $2900. R. J. Hannes, 1046 Lincoln Avenue.

Privatmann hat Geld zu verleihen, 5½%, auf Grundeigenthum. Adr.: F. 392 Abendpost. 2ol,lmX

Geld zu verleihen an zuverlässige Leute auf Renten und Noten. Traub, 84 La Salle Str. 1okt,1mX

4½% Geld in Beträgen von $1500 bis $6000 für Bau-Anleihen an Bridgebauten in guter Nachbarschaft, in Beträgen, die nicht die Hälfte des wirklichen Werthes der Sicherheit übersteigen. Bringt Eure Pläne und Spezifikationen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str., Ecke Fifth Ave. 25fp*X

Darlehen an Leute mit gutem Gehalt auf einfache Notiz. 84 Adams Str., Zimmer 61.

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., leihen Geld auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Hypotheken zu verkaufen. 12jp1jX

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Abzahlungen monatlich. Wm. Ohlheber, Architekt, 134 Fort Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 8fp*X

Zu verkaufen: Erste Hypothek für $2500 auf bebautem Südseite Grundeigenthum im Werthe von $5400. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ag*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebauten Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ag*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 943 Abendpost. 8fp*X

C. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken in großer Auswahl, Geld geliehen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1malljX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3in*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; zu regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 304. 22fp*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 25ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld zu den Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum laßt wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in passenden Abzahlungen bezahlen, oder es einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und zuverlässig seid, sprecht vor bei
A. Frend,
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche andere Sicherheit zu billigen Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50; $40 nur $1.75; $100 nur $2.25; $150 nur $3.00. Lang etablirt alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18fp*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Jahrelange Erfolge liefern Beweise. —
— Deutsch-englische Privatschule. —
Größte, anerkannt beste und erfolgreichste, etablirt 1892. Vollständig neue Methoden, Tags und Abends. Zirkel für Herren und Damen. Prof. John Siebe, Direktor, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. 3S,1iol

Herr Professor Newton, vormaliger Superintendent öffentlicher Volksschulen, durch seine jahrelangen Erfahrungen als wirklicher Lehrer bekannt, hilft Euch in Erleichterung der Erlernung der englischen Sprache; nach seiner Methode garantirt Jedermann in 4 Monaten durch tüchtigen, gediegenen Unterricht sehr gutes Englisch sprechen, schreiben und richtig lesen zu können. Monatlich $3. Adr. R. 408 Abendpost.

— Englisch in einem Monat! —
— Kommt und überzeugt Euch. —
— bei meiner modernen, bewährtesten Methode —
Man lerne Englisch in kürzester Zeit von einem Eingeborenen leicht und gründlich sprechen. Keiner fällt durch. Privat- und Kleinklassen-Unterricht zu niedrigsten Preisen, unter Garantie. Sprecht vor. J. F. Heathcote, 492 N. Clark Str. Nachzufragen: Vor 1/29 Uhr Morgens; nach 1/2 Uhr Abends. 18ap1mX

Verdient $20—$30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sind Zeichner. Beginnt jetzt. Kommt vor Montag oder Dienstag Abend. Fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 8ok,1mX

Schmidt Tanzschule, Mittwoch 617 N. Clark Str., Freitags 526 N. Clark Str. 4ol—22nX

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Tel.: West 1487. Adams Str. und 42. Ave. 18jp*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe fabrizirt Brumlik, 250 Clybourn Ave. 5ol,1mX

Mrs. Schreckenberger, bitte sprechen Sie gegen Zimmer. 91 Julian Str.

Spezial-Versammlung der deutschen Möbelträger und Bau-Handlanger-Union Local No. 1, wird abgehalten am Dienstag, den 9. Oktober, Abends 8 Uhr in 48 W. Randolph Str. Alle Mitglieder sollten anwesend sein, da wichtige Sachen besprochen werden. Herm. Walch, Präs.; Herm. Badde, Sekr. famo

Hiermit zur Nachricht, daß ich für keine Schulden aufkommen werde, die meine Frau Eduard Gemkow machen sollte. Therese Gemkow, 1011 Web St. famo

Wenn Ihr zu plätten, Brief- oder Schreiberarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. 13jp,sofamo,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig R. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24fp1mX

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7. Zuverlässig und beweiskräftige richtliche Klagen. Diebstahl und Ehescheidungsfälle auch unangenehme Ehescheidungsfälle werden in Trubel, nach langjähriger Erfahrung. 24ap*X

Bücher bringt in Ordnung. Sorgfältig. Abends. Expert. Adr.: F. 382 Abendpost. 8fp*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Verrannt Heft von Gottlieb ... Leonard Weinmann ... Mrs. Weinmann, 351 Berry Str. Belohnung.

Anzeigen-Annahmestellen

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Chinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. R. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Gelspitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hattinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladisch, C. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, C. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. E., Apotheker 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Marx, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Osber Grove Pharmacy, 83 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
Stolze, F. C., Apotheker, 383 N. Halsted Str.
Voltz, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Windt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Windt, L. R., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 408 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. R., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, N. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Danden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 803 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1243 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hanover Pharmacy, 1834 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1873 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Knick, W. F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Kruse, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, N. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert F., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 859 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, A. F., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weisreiter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Zobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Barklau, Wm. H., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, C., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, C. G. R., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, A. R., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dreifel, H. G., Apotheker, 325 S. Western Ave., Ecke [illegible] Str.
Esner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernis, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. VanBuren Str.
Grafily, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. F., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. F., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 891 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, F. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Machenheimer, Dow. G., Apotheker, 1754 West North Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, F. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robin, A., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1839 W. North Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 288 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Stalger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Sterken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Straeßel, William, Apotheker, 1283 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1620 Ogden Ave.
Thorsen, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Union Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Zelowsky, A. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Austin, Ill.

Romer, E. C., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Ill.

Jewel, F. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hitz, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Krebßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker 2126 Indiana Ave.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, F. W., Apotheker, 4259 Wentworth Av.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 South Chicago Ave.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schuster, C. C., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4468 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 709 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, C. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave und 55. Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.22 Nm	4.59 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.

[illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York 3.30 N.

[illegible]

Wichtig für Männer.

[illegible]

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, Zimmer 605, 185 Dearborn Str.

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

Tel. North 1328. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
80 HUDSON AVE.

Laube und Wien.

Wie sehr Wien Theaterstadt ist, zeigen die Wiener Preßäußerungen zur Feier von Laubes 100. Geburtstag. Die Geistesheroen Schiller und Mozart sind an ihren letzten Gedächtnißtagen nicht glänzender gefeiert worden. Aber Laube ist auch der Begründer des Weltrufs des Wiener Hofburgtheaters. Sein Geist geht noch heute im Burgtheater um, trotzdem sich in den vierzig Jahren seit dem Abschluß seiner 18jährigen Leiterschaft (1849—1867) so ziemlich alles geändert hat: das Gebäude, das sein bescheidenes Heim in dem ehemaligen Ballspielhause am Michaeler Platze mit dem prunkvollen Palast am Ring vertauscht hat, die Künstlerschaar, von der nur noch Sonnenthal, Baumeister, Lewinsky, Kraftel und Frau Mitterwurzer zur alten Laube'schen Garde zählen, die Darstellung, die heute nicht mehr dem gesprochenen Wort die Vorherrschaft in Laubes Sinn läßt und seine Geringschätzung der Ausstattung in das Gegentheil verkehrt hat, so daß sie einem Impressionisten wie Kainz den breitesten Spielraum zuweist, der Spielplan, der heute die Laube'sche Beschränkung auf das nüchtern Verständliche und sicher Bühnenwirksame nicht mehr kennt, der die verpönten Shakespear'schen Königsdramen und den Sommernachtstraum, Fausts zweiten Theil, Hebbel, Ibsen zu seinem festen Bestande zählt. Und doch ist Laube noch immer das Musterbild des Burgtheaterdirektors.

Das ist wahr, einen Direktor mit so sicherm Blick für Schauspiele und Schauspieler, von solcher Feldherrnbegabung für die artistische Leitung hat das Wiener Burgtheater nach ihm nicht wieder gehabt. Selbst erfolgreicher Dramatiker, erkannte er scharf das Bühnenwirksame, that selten einen Mißgriff, verzichtete freilich auch darauf, das Publikum zu erziehen, hatte überhaupt als Theaterleiter keinen literarischen Ehrgeiz. Als Entdecker neuer Talente groß, verstand er sie auch zu entwickeln und auf die Höhe zu führen, wofür ihm alle eine begeisterte Liebe bewahrten, trotzdem er als Mentor kurz angebunden und grob war wie ein preußischer Korporal. Geradezu mustergiltig war seine Regiekunst, die nicht darin bestand, dem Künstler seine Anschauung unbedingt aufzuzwingen, sondern ihn selbst das Richtige finden zu lassen. Eine eigene Tragik liegt darin, daß er nach seinem Rücktritt wegen der Beschränkung seiner bisherigen Selbständigkeit durch den neuen Generalintendanten Frhrn. v. Münch-Bellinghausen (Friedrich Halm) sich von 1872—79 mit einer einjährigen Unterbrechung (1874) vergeblich abmühte, seine erste Wiener Schöpfung, das Burgtheater-Ensemble, mit seiner zweiten, dem Wiener Stadttheater, das als Ringtheater durch die unheilvolle Brandkatastrophe so traurige Berühmtheit erlangt hat, niederzuringen. Die erste war zu gut, die zweite vermochte ihr mit ihren knappen Mitteln und mit ihren darum schwächern Kräften nichts anzuhaben, so daß es Jahr für Jahr Mißerfolge gab und Laube schließlich den Kampf aufgeben mußte. Aber auch dieser zweite Abschnitt seiner Wiener Thätigkeit hinterließ deutliche Spuren und vermehrte trotz ihres unglücklichen Ausganges seinen Ruhm unter den Wienern, die ihm nun zu seinem hundertsten Geburtstage überschwänglichen Dank abstatten. Laube zu Ehren fand im Burgtheater eine schlichte Feier statt. Schlenther und Sonnenthal sprachen im Foyer kurze, warme Worte der Erinnerung und des Dankes vor Laubes Denkmal, das dann mit Lorbeerkranz und Blumen geschmückt wurde. Abends wurde Laubes „Graf Essex" aufgeführt.

Das hinkende Käthchen von Heilbronn.

Unter den überaus zahlreichen persönlichen Erinnerungen an Heinrich Laube, die jetzt, zu seinem 100. Geburtstag in den Wiener Blättern veröffentlicht werden, finden wir auch eine, welche die Hofburgschauspielerin Frau Katharina Schratt mittheilt. Die Künstlerin, die lange unter Laube gewirkt hatte, erzählt im Wiener Fremdenblatt, daß sie mit „ziemlicher Angst" bei Laube gastirt hätte. „Angstvoll hingen meine Augen an seinen Lippen, da er ja etwas über mein Spiel sagen mußte. Angst und Müdigkeit machten frohen Gefühlen Platz, als ich von Laube nur Worte des Lobes hörte. Ich wurde auch bald darauf engagirt. Mein erstes Auftreten war im „Käthchen von Heilbronn". Ich gab das Käthchen. Bedeutet es beim Theater Gutes oder Schlechtes: ich erlitt gleich in der ersten Vorstellung einen Unfall. Während der Feuerszene stürzte die Brücke zu rasch zusammen, und ich verletzte mir meinen Fuß derart, daß ich kaum zu Ende spielen konnte. Nach der Vorstellung mußte ich außer dem Theaterarzt noch einen Chirurgen konsultiren, der konstatirte, daß nicht viel geschehen sei, ich aber doch acht Tage Ruhe haben müsse. Am nächsten Tag in der Frühe, um 9 Uhr, erschien Laube in meiner Wohnung. Im ersten Moment dachte ich, er wolle mir zu meinem Erfolge gratuliren, dann fiel mir ein, er werde sich über meinen kranken Fuß furchtbar ärgern. Er aber fragte ganz ruhig, wie es mir gehe, ob ich Schmerzen hätte, und hielt es für ziemlich selbstverständlich, daß ich am Abend — das Haus war ausverkauft — spielen werde. Und ich lag zu Bett, klagte über große Schmerzen, denn mein Fuß war arg geschwollen. Ich sagte Laube, daß er doch sehe, ich sei unpäßlich, und daß der Arzt mir ausdrücklich verboten hätte, im Zeitraume von acht Tagen wieder aufzutreten.

Er aber sagte: „Ach was, es wird schon gehen, den Fuß lassen Sie sich einbandagiren!"

Ich meinte sehr erstaunt: „Aber ich kann doch das Käthchen unmöglich hinkend spielen!"

Worauf Laube: „Aber schau'n Sie. In der ersten Szene werden Sie von zwei Männern vor das Fehmgericht geführt, da können Sie sich stützen!"

Ich: „No, und in der zweiten Szene?"

Laube: „Da führt Sie der Vater ganz einfach vor das Kloster und dann können Sie sitzen."

Ich (in höchster Verwunderung: „Aber die Briefszene geht doch unmöglich, wenn ich nicht g'rad gehen kann."

Laube: „In der Briefszene? — Da nehmen Sie einen Stock, ich borg' Ihnen meinen, und Sie improvisiren, daß Sie unterwegs gestrauchelt sind!"

Ich (in der Meinung, daß Laube doch endlich einmal nicht weiter können werde): „Die Feuerszene?"

„Da hinken Sie halt, und in der Schlafszene liegen Sie ohnehin unterm Hollunderbusch, da brauchen Sie Ihre Füße gar nicht. Dann führt Sie der Ritter in sein Schloß und dann — dann ist's eh' schon aus. Also vorwärts!"

Ich habe auf diesen Rath Laubes gar nichts erwidert, sondern habe ihn ganz einfach befolgt. Die Aerzte waren sehr erschrocken. Es ist aber ganz gut gegangen. Und ich hab' die Lehre davongetragen, daß man alle möglichen Schmerzen mit Energie und festem Willen überwinden kann, und noch heute weiß ich Laube Dank dafür."

Wie die Kronprinzessin von Korea erkoren wird.

Wenn ein Königssohn im Märchen das heirathsfähige Alter erreicht hat, ohne daß ein Mädchen vor seinen Augen Gnade gefunden hätte, so fährt er entweder im Lande umher, um eine der Schönen auszuwählen, oder Herolde verkünden seine Sehnsucht, und fordern die Töchter des Landes auf, sich zu einer bestimmten Zeit im Königspalaste zu versammeln. Diese Technik, die jetzt schon etwas veraltet ist, hat sich in Korea noch erhalten, wenn auch in etwas modernerer Form. Der Kronprinz von Korea will heirathen, und das schönste Mädchen des Landes soll seine Gattin werden. Zunächst also hat die Regierung von Korea jede Eheschließung im Kaiserreiche bis auf Weiteres untersagt. Dann wurden drei Kommissionen eingesetzt. Die erste sollte im Lande umherreisen und zehn schöne Jungfrauen auswählen, die sie bei Hofe vorzustellen hat. Eine zweite Kommission soll hierauf von diesen zehn die drei schönsten bestimmen, schließlich wird eine dritte Kommission feststellen, welche unter den drei Auserwählten würdig ist, einst Kaiserin von Korea zu werden. Und der Erbprinz? Von ihm ist weiter nicht die Rede. Er würde gewiß das ältere Verfahren vorziehen und lieber selbst die engere Wahl vornehmen.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bremner, Fredericka, 51 J.; 3547 S. Lincoln Str.
Eisenstein, Pearl, 7 Mo.; 414 W. 14. Place.
Falker, Henry, 60 J.; 4433 Drexel Blvd.
Feinberg, Jacob, 11 Mo.; 381 W. 14. Place.
Fuchs, Margarethe, 3 Mo.; 1148 N. Halsted Str.
Hottinger, Joseph, 50 J.; 8530 Vincennes Road.
Kuestner, Joseph, 37 J.; 2529 Halsted Str.
Kurtz, Margaret, 82 J.; 3216 Paulina Str.
Mueller, Anna, 56 J.; 618 W. Superior Str.
Pagels, William, 57 J.; 1136 Superior Str.
Reimer, Dorothy, 83 J.; 9567 Bishop Str.
Stern, Louis, 8 J.; 4812 Loomis Str.
Tamp, Hermann, 58 J.; 59. Str. und Illinois Zentralbahngeleise.
Wilke, John, 17 J.; 4849 Robey Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clark Str., Südostecke N. 59. Ave., Westfront, 55.11 bei 134.8; Oscar C. Anderson an Gustave A. Penner, $7500.
Township 40, Lot 12, 5½ von Lot 23, Sub Part, südöstl. ¼, nordöstl. ¼, 18, 40, 14; H. J. Kemper an John Busel, $4000.
Grace Str., 169 F. östl. von Herndon, Südfront, 56 bei 125; Nachlaß von T. W. Miller an James M. Sparks, $2240.
Magnolia Ave., 137½ F. nördl. von Claremont, Ostfront, 50 bei 123; Charles Bostrom an Joseph O'Meara, $11,000.
Noble Ave., 134 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 125; Sam Brown jr. an John A. Engel, $4515.
Oakdale Ave., 360 F. östl. von Evanston, Südfront, 37 bei 140½; J. O'Meara an Charles Bostrom, $5100.
Ravenswood Park, W., 300 F. nördl. von Wellington Ave., Westfront, 25 bei 116; S. Brown jr. an John A. Morris, $3300.
Sheridan Road, 187 F. südl. von Evanston Ave., Ostfront, 50 bei 200; S. T. Cooper an William M. Webster, $8000.
Ballou Str., 141 F. südl. von Diversey, Ostfront, 25 bei 125; T. Terburgh an John Schafers, $2500.
Whipple Str., 48 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Westfront, 37½ bei 125; A. H. Hill an Bertha E. Frey, $3750.
Burling Str., 227 F. südl. von Belden Ave., Westfront, 21⅚ bei 125; G. M. Lawrence u. And., durch den M. in Ch., an Robert D. Lengacher, $2500.
Fremont Str., 148 F. nördl. von Clay, Westfront, 24 bei 125; J. Koop an L. T. Brandner und Gattin, $3300.
Larrabee Str., 162 F. nördl. von Chicago Ave., Westfront, 24 bei 70; Dolan Mfg. Co. an Thomas Doolan, $3500.
Halsted Str., 106 F. nördl. von 35., Westfront, 25 bei 124½; W. Geringer an Hyman J. Wartelsky, $4700.
Michigan Ave., Nordwestecke 12. Str., Ostfront, 50 bei 171; The Chicago Manual Training School Ass'n. an Charles H. Ruddock von Chicago und Alonzo W. Rhodes von Los Angeles, Cal., $200,000.
Burnside Ave., 265 F. nordwestl. von Langley, Südwestfront, 25 bei 125; L. Ballou an Herbert L. Ballou, $3500.
Monroe Ave., Nr. 5642, 50 bei 175; M. F. Cavanaugh an Lizzie R. Attelbury, $6000.
116. Str., 217 F. östl. von State, Nordfront, 37½ bei 123; A. D. Billstine an Walter S. Ford, $3500.
Prairie Ave., 249 F. südl. von 58. Str., Ostfront, 50 bei 161; Joseph H. Buffum an C. Fred. Behmeyer, $12,000.
West Pullman, Lot 9, Block 38, und Lot 10, Block 38, W. Pullman; C. O. Peterson an John Kudulis, $3150.
54. Place, Nordostecke Peoria Str., Südfront, 54 bei 114; M. D. Webster an Marshall B. Hughson, $3000.
56. Str., 197 F. westl. von Normal Ave., Südfront, 25 bei 140; O. Kuhn an Rath Flesch, $4800.
Halsted Str., Nordostecke 47., Westfront 50 bei 117; John Murtagh an Martin J. McNally, $40,000.
Halsted Str., 275 F. südl. von 59., Ostfront, 50 bei 117; L. E. Robinson an Joseph Reuter, $5000.
Parnell Ave., 900 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 50 bei 125; Florence M. Behymer an Frederick W. Forsberg, $18,000.
Dasselbe Eigenthum: F. W. Forsberg an Chas. M. Sarber, $18,000.
Peoria Str., 75 F. nördl. von 61., Westfront 25 bei 125; Hugh W. P. Huleatt an Bernard McGovern, $5000.
60. Str., 180 F. westl. von Normal Ave., Nordfront, 33 bei 120; J. M. Allen an Ingrid Anderson, $2600.
Stewart Ave., Nr. 6934, 30 bei 125; P. J. H. Larson an Benj. G. Eldridge, $3500.
Western Ave., 75 F. südl. von 48. Place, Westfront, 25 bei 119; R. Lenartz an Agnes L. Larimer, $3500.
110. Place, 463 F. östl. von Wentworth Ave., Südfront, 37½ bei 124; H. Houtman an Johann Stevenberg, $2250.
Albany Ave., 446 F. nördl. von 29. Str., Ostfront, 123 bei 110; C. F. Dallman an Garden City Brauerei, $7800.
Alma Str., 225 F. nördl. von Iowa, Ostfront, 37½ bei 126; C. D. Kroff an William Bunning jr. und Gattin, $3000.
Armitage Ave., Südwestecke Kolmar Str., Nordfront, 50 bei 125; L. E. Regelin an William Haussen, $3750.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Drake Ave., 341 F. nördl. von Chicago, Ostfront, 25 bei 125; W. Harison an Richard A. F. Manke, $6100.
N. Elizabeth Str., 29 und 31, 36 bei 89; J. G. Lavin an Christian Goodman, $4000.
Fairfield Ave., 58 F. südl. von Courtland Str., Ostfront, 25 bei 126; W. Chodzinska an Andrew Bohnenberger, $3200.
Fillmore Str., 325 F. östl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 123; T. M. Blatter an Richard Beuroth und Gattin, $4200.
S. 48. Ave., Nordostecke Ogden, umfassend drei 567/1000 Acres; Western Electric Co. an Manufacturers' Junction Railway Co., $12,021.
S. 50. Ave., 199 F. nördl. von Kedzie, Ostfront, 37½ bei 125; F. J. Hetzel an Frank W. Simons, $4400.
Gladys Ave., 187 F. östl. von Springfield, Südfront, 28 bei 124; James Adams an Christian Brueshaber und Gattin, $9500.
Halsted Str., 154 F. südl. von 16., Ostfront, 25 bei 99; S. Kleine an Albert Frank und Gattin, $3500.
Harding Ave., Südwestecke 29. Str., Ostfront, 408 bei 125; J. B. Muir an Christian R. Walleck, $7500.
Harrison Str., 274 F. östl. von Laflin, Südfront, 25 bei 134; J. E. Curran an Louis Batz, $4000.
Harvard Str., 141 F. westl. von California Ave., Nordfront, 24 bei 125; C. Ahlgrim an John McGing u. And., $5500.
Harvard Str., 166 F. östl. von S. 41. Ave., Südfront, 25 bei 125; Albert Wahl an Joseph und Lena Jahn, $6000.
Hirsch Str., 75 F. östl. von Spaulding Ave., Nordfront 25 bei 124; W. Chodzinska an Andrew Bohnenberger, $5500.
Madison Str., 250 F. westl. von Western Ave., Südfront, 25 bei 127; John L. Haverkampf an Hugo Graser, $10,000.
W. Monroe Str., 709, 25 bei 125; P. De St. Aubin an William H. Harrison, $6500.
Monroe Str., zwischen 43. und 44. Ave., Südfront, 28 bei 121; John J. Lyons an Walter K. Conway und Gattin, $7300.
W. Monroe Str., 1001, 45 bei 123; Frau R. Jonas an Emma Leadingham, $3000.
North Ave., 50 F. westl. von Washtenaw, Nordfront 25 bei 125; Peter G. Raff an John Ohse u. And., $12,850.
Carroll Ave., 46 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 69 bei 124; John W. Allen an J. W. Allen & Co., $18,000.
Courtland Str., Südwestecke Nebraska, Nordfront, 154⅚ bei 75; Andrew Bohnenbe jr. an Wlad. Chodzinskaz u. And., $18,000.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Charles D. Freeman — Verbindlichkeiten, $1786; Bestände, $268.
Charles R. Pickard — Verbindlichkeiten, $4215; Bestände, $400.
Ignatz Szczepanski — Verbindlichkeiten, $1663; Bestände, $221.
J. B. Kleinhaus — Verbindlichkeiten, $1245; Bestände, $261.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Florence gegen Carlie Robinson, Verlassen; William B. gegen Alice Jones, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Oktober 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73c; Nr. 3, roth, 70—72½c; Nr. 2, hart, 70—74c; Nr. 3, hart, 70—74c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 80—82c; Nr. 2, 77—80c; Nr. 3, 72—80c.
Mais, Nr. 2, 45¾—46c; Nr. 2, weiß, 46—46½c; Nr. 2, gelb, 46—46¼c; Nr. 3, 45¾—46c; Nr. 3, weiß, 46c; Nr. 3, gelb, 46c; Nr. 4, 45½—45¾c.
Hafer, Nr. 2, 33¼c; Nr. 2, weiß, 35—35½c; Nr. 3, 33c; Nr. 3, weiß, 32¾—34c; Nr. 4, weiß, 32—33c; Standard, 34—35c.
Mehl. Winter-Patents, $3.20—$3.25 das Faß; „Straights", $3.10—$3.15; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.70.
Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $14.50—$15.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $8.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00. Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Oktober, 74⅛c; Dezember, 78¼c; Mai, 77c.
Mais, Oktober, 45⅝c; Dezember, 42⅜—42½c; Mai, 43⅛c.
Hafer, Oktober, 34⅛c; Dezember, 34½—34⅝c; Mai, 35¼—35⅜c; Juli, 33⅜—33¾c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $8.90; November, $8.55; Januar, $7.92½—$7.95.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.50; Mai, $13.50.
Rippchen, Oktober, $8.20; Januar, $7.25.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.36
do., gereinigt, per 5 Faß	0.37
Terpentin	0.68½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.40—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.60; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.65.
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.60—$6.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.55—$6.75; mittlere bis gute Ferkel, $5.40—$6.45; leichte gemischte Waare, $6.20—$6.50; „Culls", $3.00—$6.00.
Schafe. Beste schwere Hammel per 100 Pfund, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.15; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$5.75; „Native Lambs", geringe bis ausgesuchte, $6.50—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.25½
Nr. 1, per Pfund	0.21½	—0.23
Nr. 2, per Pfund	0.19	—0.20
„Cooleys", per Pfund		0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.19½	—0.20½
Packwaare, frisch, per Pfund	0.16	—0.16½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.13
„Daisies", das Pfund	0.12	—0.13
„Young America", das Pfund	0.12½	—0.12¾
Limburger, das Pfund	0.08	—0.08½
Brick, das Pfund	0.11½	—0.12
Schweizer, rund, das Pfund		0.13
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.15	—0.19
„Firsts", das Dutzend		0.21
Prima, 60 Prozent frisch		0.22½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.25

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10½
„Springs", das Pfund		0.09
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.13	—0.15
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.10½	—0.11
„Springs", das Pfund	0.10	—0.10½
Truthühner, das Pfund	0.12½	—0.15
Enten, das Pfund	0.08	—0.13
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.11
Hechte, das Pfund		0.17
Karpfen, das Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06	—0.07
Lachs, das Pfund		0.12½
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.11
Mackerel, das Pfund		0.25
Hummer (gekocht), das Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
15—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04	—0.06

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.25	—2.50
Crab-Aepfel, ½ Bushel	0.35	—0.40
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	6.00	—7.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.00	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Melonen, Gems die Kiste	1.25	—2.00
Pflaumen, 16 Quarts		1.00
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.14	—0.30
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.13	—0.18
Birnen, per Bushel	0.50	—1.75
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß		5.50
Kraut, per Kiste	0.75	—0.80
Kopfsalat, per Kübel	0.50	—1.00
Blattsalat, per Kiste	0.15	—0.20
Sellerie, per Kiste	0.10	—0.75
Tomaten, per Kiste	0.20	—0.75
Blumenkohl, per Kiste	0.25	—1.50
Rosenkohl, das Quart	0.15	—0.18
Rothe Rüben, per Faß	1.00	—1.25
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen		1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	0.75	—1.00
Gurken, das Dutzend	0.75	—1.00
Einmachgurken, per Sack	0.75	—1.25
Zwiebeln, per Sack	0.65	—0.90
Rüben, per Sack	0.37	—0.75
Süßkorn, per Sack	0.25	—0.40
Kürbisse, das Faß		0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.75	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	1.40	—1.45
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.50
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.50	—4.75
Kartoffeln, Wiskonsin, in Car-Ladungen, per Bushel	0.42	—0.43
Süßkartoffeln, per Faß	1.50	—3.00

Eine $10 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultiren Sie die Chicago Medical Clinic. Wir haben langjährige Erfahrung in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Manneskraft wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird.

Medizin frei bis geheilt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC
344 S. STATE STR., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.
Stunden von 10—4 Uhr und 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.
Man schneide diese Anzeige aus.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Napoleon Bassett, Mayme Youngman, 21, 20.
John Hauser, Annie Sorenson, 27, 20.
Oliver A. Wade, Elinna E. Michener, 22, 17.
Sedor P. Grant, Helen Fugit, 21, 18.
Ralph D. Hawley, Myrtle Newton, 23, 22.
Louis Boudreau, Birdie Haury, 22, 18.
George Hart, Blanche Grace West, 33, 23.
Charles Baza, Jennie Chmela, 22, 19.
Charles Pacer, Lottie Armstrong, 22, 20.
William Jacob Lanee, Mabel Nelson, 21, 18.
Charles Ginn, Adelheid Kingsley, 49, 36.
Anton Hanzlik, Rosenka Marik, 25, 19.
Frank Stark, Agate Priegenda, 23, 21.
Antonio Dobkowsky, Albina Dombrowska, 25, 21.
Frederick Christian Siemsen, Martha O. Stubenrauch, 28, 28.
Peter Radzis, Barbara Barczaitis, 24, 19.
Nels Anderson, Emma Wahlquist, 57, 43.
Staven Zvanor, Anna Therill, 24, 20.
John Oaklund, Lufta Gustavson, 52, 41.
John Matlocka, Mary Koppel, 27, 20.
John Evert, Victoria Downorovitz, 40, 44.
Charles W. Wasseloff, Clara Gaedeke, 23, 21.
Willis R. Whitsett, Mary L. Clark, 26, 21.
James F. Devine, Catherine A. Condon, 32, 24.
Anthony Chmielecki, Augusta Labuda, 21, 20.
Pietro Porro, Teresa Perrone, 21, 17.
William G. Swartschild, Maude L. Hart, 23, 22.
William Soelter, Dorothy Kiemer, 26, 24.
J. Walker Hancock, Madges Limbocker, 24, 23.
Mihran Zivelek, Minnie Pryor, 30, 25.
Thomas Morrissey, Katherine Denver, 60, 41.
Robert Morrison, Katherine Kurth, 22, 20.
Henry Berner, Evelyn Verranean, 22, 19.
Cornelius B. Wieland, Grace Mildred Connor, 22, 18.
John Prinz, Annie E. McDonald, 27, 26.
Albert Hansing, Emma Meyer, 22, 19.
Gilbert O. Hammer, Sadie E. Love, 35, 38.
Adolf Littwitz, Julianna Woltmann, 21, 20.
Sebastyjan Rześnitko, Anna Zmuda, 25, 20.
John Karlowski, Ludwika Dzieniciewska, 28, 28.
Charles Noneß, Martha Beyer, 26, 24.
Bernice Hammerman, Fannie Hielpern, 23, 20.
Frederick E. Harris, Evangeline D. Murchison, 21, 18.
Michael Fiolek, Barbara Koladziej, 28, 21.
Robert J. Ewing, Olga Nelson, 40, 24.
Josef Mikowsky, Bessie Hamilcova, 26, 25.
Phillip Lohn, Annie Swielewsky, 21, 20.
Charles Bekstrom, Hulda Hansen, 27, 25.
John F. Murray, Sadie Powell, 23, 22.
Andrew Oswald Marie Kehler, 26, 22.
John Cerny, Annie Davis, 27, 32.
John Krisek, Terezia Vajecloòe, 28, 28.
Joseph Andrlik, Annie Steinberg, 21, 18.
Rudolph Schrader, Helena Schilling, 31, 26.
Martin Krebsz, Anna Kintlein, 22, 20.
Stanislaw Blaszczewski, Marie Tlaszczynkowska, 37, 22.
Gustaf Iver Skogler, Ida Sophia Anderson, 30, 27.
Carl E. Billingson, Bertha S. Larson, 29, 23.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1519 N. California Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau; J. Bloom, $1000.
503 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Jurgen Daniels, $5000.
1828 W. Carmen Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, Fred Ransenberg, $1500.
237 N. St. Louis Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, Thomas B. Stammer, $3000.
2276 N. 44. Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, B. A. Nelson, $3000.
2132 W. 21. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Andrew Luska, $6500.
1249 42. Court, 1-stöck. Backstein-Anbau, Robert Graham, $1000.
1647—49 Harvard Ave., 2-stöck. Backstein Kisten-Fabrikgebäude, Sears, Roebuck & Co., $11,000.
1842 69. Str., 1-stöck. Frame-Cottage, T. Bignato, $1000.
2640 W. 30. Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Stephan Farnek, $2000.
7428 Princeton Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mary C. Diesel, $5000.
3009 Tripp Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, George H. Bradshaw, $5500.
1164 Rockwell Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, William F. Turner, $1700.
970—978 North Central Park Ave., G. A. Robbins, ein- und zweistöck. Brickfabrik, $35,000.
800 W. 53. Str., A. J. Berklin, zwei 2-stöck. Brick Flats, $8,600.
340 West Ohio Str., T. A. O. Haarbig, 1-stöck. Brickgebäude und Basement, $1,500.
1982 Armitage Ave., Jacob Weiß, zweistöck. Store und Flat, Brick, $4000.
994—96—98 N. Lawndale Ave., Abel Gent, drei 1-stöck. Cottages, $5,100.
1337 Osgood Str., Grace Alfeld, 1-stöck. Gebäude, Brick, $2000.
222—30 Garfield Boulevard, Chicago Telephone Company, 3-stöck. Privat-Barn, Brick, $3,500.
10338 Hoxie Ave., James Tucker, 1-stöck. Cottage, $1,800.
1536 South 42. Ave., Thomas Kaspar, dreistöck. Flats, Brick, $4000.

Kohlen $3.15

Naval Nut	$3.15
Indiana Nut	3.25
Indiana Lump	3.50
Indiana Egg	3.50
Hocking Valley	5.15

Reine Kohlen u. volles Gewicht garantirt.

Bestellungen per Post ob Telephon: Main 2668.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
N. W.-Ecke Madison und Clark Str.

Finanzielles.

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

Finanzielles.

Sägt Holz

Arbeitet jetzt, während Ihr könnt. Aber seht darauf, daß Eure Arbeit Euch etwas einbringt. Wenn Ihr Euer Holz so schnell als Ihr es sägt verbrennt, habt Ihr keines im Winter. Und so im Leben—wenn Ihr Euer Geld ausgebt wie Ihr es verdient, so habt Ihr nichts im späteren Leben aufzuweisen.
Beginnt heute—eröffnet ein Konto bei uns.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Begründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten

$31.50 engl. Schnelldampfer nach Bremen.
$31.50 deutsche Schnelldampfer v. Hamburg

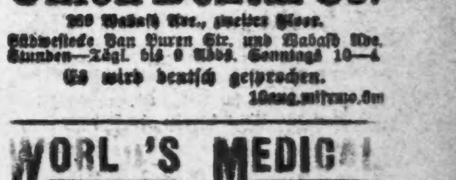
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen durch deutsche Reichspost.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1865. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern.

Freie Zahnarbeit!

[illegible]



$3 [illegible]

Union Dental Co.

[illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
34 Adams Strasse Zimmer 60,

[illegible]

25,000 Stücke hochfeine Toiletten-Seife

Olive Oil Castile, Cura Derma, Juniper Tar und Her Majesty's hochfeinen Toiletten-Seifen (dritter Floor), morgen, Auswahl, per Stück........ 1c

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

19c Fleecedown Flanell, Yard, 9c

Ein Baar-Einkauf, den wenige Läden im Lande auf einmal machen würden; 175 Kisten der allerbesten Qualität fließgefütt. Flanell, hübsche persische Entwürfe, in allen Farben, gerade was Ihr wünscht für Robes, Kimonos, Dressing Sacques, Kinderkleider etc. Bedenkt, Ihr spart hier 10c jetzt und gerade am Anfang der Saison. Würde irgend ein anderer Laden Euch eine so große oder zeitgemäße Ersparniß offeriren. In Zeit von einer Woche ist schon die Hälfte des Einkaufs wieder fort.—Auf dem Hauptfloor, per Yard........ 9c

35c Hutnadeln, 5c

Ein spezieller Einkauf, bestehend aus etwa 10,000 Hutnadeln, Sterling Silber, fancy Steinfassung, Crystall-Schliff, Ruby, Emerald, Topaz, Amethyst und viele andere Farben, Gold gefüllt, Signet und fancy gravirt, wohl die größte Sammlung von Hutnadeln, die Ihr je zu irgend einer Zeit gesehen, rangirend im Werthe von 10c aufwärts bis 35c, die besseren Sorten sind vorherrschend. Sehr speziell für Dienstag, Auswahl von der ganzen Partie für........ 5c

Geo. F. Otte Co., Cincinnati, Ohio.

ganzes Bergungs-Lager von CARPETS & RUGS

wurde in Chicago in Zwangs-Auktion verkauft. $200,000.00 werth der feinsten Carpets und Rugs, der größere Theil davon in tadellosem Zustande, wurden verschleudert, ohne Rücksicht auf Kosten oder Werth. Das Lager umfaßt all die besten Sorten im Lande, die Otto Co. ist eines der ersten Handelsgeschäfte in Amerika. Wir sicherten uns viele der feinsten Partien

zu 60 Cents am Dollar.

Morgen kommen sie zum Verkauf zu Preisen, wie Ihr sonst nirgends finden könnt — zu niedrigeren Preisen als wir sie während irgend einer Zeit dieses Jahres markirten. Von den vielen Bargains führen wir hier einige an, damit Ihr Euch ein Urtheil bilden könnt:

Ingrain Carpet, volle Yard breit, etwas am Rand beschädigt, die 50c-Qualität, per Yard........ 19c

Alex. Smith & Sons' Arminster Rugs, Gr. 27 bei 54, etwas beschmutzt, kosteten immer $2.25, morgen... 98c

Die bessere Sorte 10-Wire Brussels Rugs, etwas beschmutzt am Rand, gewöhnlicher Preis $16.00, morgen........ $9.98

Beste Sorte Fußboden-Oeltuch, sehr wenig beschädigt am Rand, die 35c-Qualität, Quadrat-Yard... 15c

Beste Qualität Ingrain Carpet, etwas beschädigt am Rand, gute Muster, die gewöhnliche 40c-Sorte, Dienstag, die Yard........ 15c

Rester von bester Sorte Arminster Carpets und Brussels Carpets, etwas beschmutzt am Rand, passend für Rugs, etc., durchschnittliche Größe 27 bei 54, Auswahl........ 19c

Linoleum, beste Qualität, alle in tadellosem Zustande, neue Herbst-Muster, die 60c-Qualität, per Quadrat-Yard zu........ 32½c

Die bessere Sorte Brussels Rugs, Größe 9 bei 12, eine beschränkte Quantität, nur wenig angebrannt am Rand, gewöhnliche $14 Rugs, zu.... 4.98

Beste Qualität Royal Wilton Velvet Rugs, Größe 9 bei 12, neue Herbstmuster, sehr wenig besmutzt, regul. $20-Rugs, zu........ 13.98

Beste Qualität Arminster und Saconnerie Arminster Carpets, etwas beschmutzt, werth bis zu $1.75, morgen per Yard nur........ 69c

Alex. Smith & Sons' Arminster Carpets, neue Herbst-Muster, wurden immer verkauft für $1.25, Dienstag, die Yard........ 69c

Beste Sorte Arminster Rugs, Größe 36 bei 63, in prächtiger Verfassung, wurden immer verkauft für $4.00, Auswahl zu........ 1.98

Beste Sorte reinwoll. Smyrna Rugs, Gr. 36 bei 72, sehr wenig beschmutzt, werth bis zu $4.00, morgen, die Auswahl zu........ 1.98

Das Wachsthum des Haupthaares.

Unsere Haare, so einfach konstruirt sie sind, bieten doch in mancher Hinsicht eigenartige und komplizirte Erscheinungen dar: sie gehören zu unserem Körper, bilden einen nie fehlenden Bestandtheil von ihm, und können doch verletzt und insultirt werden, ohne daß wir eine Empfindung davon haben. Das Haupthaar ist da zum Schutze des Körpers gegen die Einflüsse der Temperatur, und doch wird sein Verlust im allgemeinen ertragen, ohne daß diese Temperatureinflüsse sich wesentlich stärker äußern als wenn üppiger Haarwuchs den Kopf bedeckt. Nicht die geringste Merkwürdigkeit bildet auch das Wachsen des Haupthaares. Wir wissen alle, daß es geschnitten, immer wieder nachwächst; man könnte also meinen, daß die Haare ein unbegrenztes Wachsthum zeigen. Aber dem ist nicht so; das Haar erreicht vielmehr eine maximale Länge, und wenn es an dieser Grenze angekommen ist, so wächst es nicht weiter. Unter den heutigen Männern wird, wenigstens in Kulturvölkern, es allerdings nur selten einen Simson geben, der sein Haar so lang wachsen läßt, wie es will. Aber das weibliche Geschlecht hat nicht die Gewohnheit, das Haupthaar kürzen zu lassen, und doch gelangt es über eine, bei den verschiedenen Individuen freilich recht verschieden bemessene, aber ganz bestimmte Länge nicht hinaus. Das scheint in der That sehr sonderbar. Der Vergleich mit Bäumen, die ja auch, wenn sie eine gewisse Höhe erreicht haben, nicht weiter nach oben wachsen, paßt doch nicht. Denn der Baum wächst an seinem oberen Ende; wenn die Höhe des Baumes einen bestimmten Betrag erreicht hat, haben die Wurzeln nicht mehr die Kraft, den Zellsaft in solchen Mengen in die Spitze zu befördern, daß er zu einer Vergrößerung des Baumes ausreichen könnte, und damit ist das Ende des Baumwachsthums erklärt. Aber das Haar wächst nicht an seinem oberen Ende, sondern an seinem unteren; aus der Haarwurzel scheidet sich stets neue Haarsubstanz ab, die das bischen schon dagewesene Haar weiter hinaufschiebt, so daß es an Länge zunimmt. Die Erklärung für das begrenzte Wachsthum liegt darin, daß das ausgewachsene Haar eine zu große Last für die Wurzel bildet, so daß diese es nicht weiter hinaufschieben kann. Uebrigens glaubten noch bis in die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts die Naturforscher, das Haar wächst in seinem oberen Ende durch Knospung fort — eine inzwischen widerlegte Annahme. Weit verbreitet ist auch die Ansicht, das Haar wachse unmittelbar nachdem es abgeschnitten worden, am schnellsten. Sorgfältige Messungen haben ergeben, daß das nicht zutrifft, sondern daß das Haar, wenn es gekürzt ist, eine Zeitlang langsamer wächst als vorher, und daß es sich erst, wenn es eine gewisse Länge erreicht hat, mit seiner normalen Geschwindigkeit verlängert.

Die normale Wachsthumsgeschwindigkeit ist übrigens nicht überall und immer die gleiche. Zunächst kann man durch einfache Beobachtung an mehreren Menschen desselben Alters leicht feststellen, daß beim Einen das Haar schneller wächst als beim Anderen. Aber auch bei einem und demselben Menschen ändert sich während seines Lebens die Geschwindigkeit seines Haarwuchses. Hierüber haben die Untersuchungen von Aerzten, die sich mit den Verhältnissen der Haare eingehend beschäftigten, Klarheit gebracht. Beim Beginn der zwanziger Lebensjahre nimmt die Länge des Haupthaares im Monat durchschnittlich um fünfzehn Millimeter zu, dann verringert sich die Geschwindigkeit in dem Verhältniß, daß die Haare im Monat nur um elf Millimeter wachsen. Die Anthropologen theilen die Menschen in neuerer Zeit in zwei große Kategorien: In vließhaarige und in schlichthaarige. Vließhaarig sind Menschen, bei denen die Haare so angeordnet sind, daß immer eine größere Anzahl von ihnen dichter benachbart sind, während die einzelnen Gruppen in größerer Entfernung von einander stehen; ein bekanntes Beispiel für Vließhaarigkeit bieten die Neger. Schlichthaarig sind dagegen Menschen, bei denen die Haare nicht in Gruppen angeordnet sind, sondern einzeln und ziemlich gleichmäßig von einander stehen. Wir Menschen europäischer Abstammung sind schlichthaarig. Aber eine gewisse Gruppenbildung der Haare besteht doch auch bei uns und zeigt sich gerade beim Wachsen. Zwei bis vier Haare stehen nämlich in einer Art von engerer Beziehung zu einander, so daß eine Zeitlang eins von ihnen schneller wächst, als die übrigen Gruppengenossen; nach einiger Zeit fängt ein zweites von ihnen an, schneller zu wachsen, bis es das erste an Größe erreicht hat, dann wiederholt sich der Vorgang beim dritten, und so wechselt das Spiel in einer Haargruppe dauernd ab. Wahrscheinlich werden alle Haare, die zu einer solchen Gruppe gehören, von einem einzigen Blutgefäß ernährt, und dies führt den Haarwurzeln die zur Haarbildung nöthigen Substanzen nur in solcher Menge zu, daß sie nicht ausreicht, alle Haare, die weitest entfernten, wie die nächsten, in gleichem Maße zu versorgen, sondern nur ein gerade durch seine Lage begünstigtstes am meisten; wenn dies aber eine gewisse Länge erreicht hat, sind seine Druckverhältnisse nicht mehr so günstig, wie vorher, und es wird von einem anderen übertroffen. Diese Gruppentheilung der Haare bringt aber noch einen wichtigen Vortheil. Wenn ein Haar einer Gruppe ausgefallen ist, braucht das kleine Blutgefäß weniger Haare zu ernähren, auf jedes der übrig gebliebenen entfällt also mehr Nahrung als vorher; die gebliebenen werden demnach kräftiger werden und nicht so leicht ausfallen. Auf diese Weise verliert jede Gruppe nur ein Haar und es wird auch bei im allgemeinen schwachen Haargruppen vermieden, daß kahle Stellen entstehen. Das gilt natürlich nur von gesunden Haaren. Wird das Haar von einer Krankheit befallen, so tritt häufig, ganz besonders wenn die Krankheit durch Parasiten herbeigeführt ist, der Haarausfall so stark auf, daß dort, wo die Parasiten sich am meisten entwickelt haben, ganze Gruppen vernichtet werden und dann die bekannten kahlen Stellen erscheinen.

Der Herbst im Volksglauben.

Nach dem Kalender nimmt der Herbst am 22. September seinen Anfang. Wie er sich gestalten wird, ob warm oder kalt, ob naß oder trocken, wissen wir nicht. Das war zu allen Zeiten so. Gleichwohl hat das Landvolk, das ja im unmittelbaren Kontakt mit der Natur steht, seit jeher seinen prophetischen Drang zu bethätigen versucht, indem es auf Grund direkter Wahrnehmungen oder unkontrollirbarer Ueberlieferungen seiner Altvordern ein Tabularium von sogenannten Wetterregeln zusammengebracht hat. Sie bilden ein Horoskop in jeder Jahreszeit zur muthmaßlichen Vorausbestimmung der kommenden Witterung. Ein Märlein hängt an diesen Regeln, das ist wahr; aber es steckt eben doch auch oft ein Körnlein Wahrheit und Witz darin.

Wenn, so heißt es, der Anfang des Herbstes (22. September) klar ist, folgt darauf ein „windiger" Winter. „Hart" werde dieser sein, wenn das Laub „ungern" von den Bäumen fällt, und „gemeiniglich lang", wenn ihm ein warmer, nasser Herbst vorangegangen. Dagegen währt die Kälte nicht lange, wenn das Laub „bald" (rasch) abfällt. Gibt es um Michaelis (29. September) viel Eicheln, so fällt viel Schnee um Weihnachten. An den gleichen Tag knüpft sich noch mancherlei anderes. Sind um diese Zeit z. B. die Eichäpfel inwendig schön und frisch, so bedeutet's, daß künftigen Sommer die Früchte „wohl" gerathen werden; sind sie inwendig naß und faul, so verkünden sie einen nassen, sind sie mager und dürr, einen heißen und schlechten Sommer. Findet man darin eine Mücke, so bedeutet's ein mittelmäßiges Jahr. Eine Fliege läßt Krieg und ein nicht allzu fruchtbares Jahr befürchten. Eine darin befindliche Made oder ein Wurm bedeutet Mißwachs und theure Zeit; aber eine Spinne „drohet" mit Pest und sonst einem bösen Jahr.

Der Oktober pflegt zwar um seine Mitte herum noch einige warme Tage, den sogenannten „Gallen-Sommer" zu bringen; er ist aber doch schon viel krittlicher als der September. Wenn nämlich die Kraniche und Wildgänse wegfliegen, so bleibt auch der Winter nicht lange „außen". Von Bedeutung ist ferner derjenige Tag im Oktober, an welchem es zum ersten Mal schneit. Es wird im nachfolgenden Winter gerade so viel mal schneien, als Tage vor dem ersten Schneefall verflossen sind. Schneit es beispielsweise am 30. Oktober, so sei demgemäß ein dreißigtägiger Schneefall zu erwarten. Nach der Art des ersten Oktoberschnees läßt sich aber auch auf den Winter oder seine Dauer schließen. Bleibt jener lange liegen, so wird dieser lange anhalten. Dagegen wird es so viel mal Thauwetter geben, als man vom ersten Schneefall im Oktober bis zum nächstkünftigen Neumond Tage zählt. Gewitter in diesem Monat haben für die Menschen traurige Zeiten im Gefolge. Wenn es nämlich donnert, während Sonne und Mond im Zeichen des Skorpion stehen, „soll ein großer Hunger entstehen". — Die „Observationes" der Alten und Bauern für den November lauten nicht günstiger. Allerheiligen (1. November) bringt „gemeiniglich" noch einen kleinen Nachsommer. An diesem Abend pflegen die Landleute einen Spahn von einer Birke zu hauen und danach das Wetter zu beurtheilen; denn ein trockener Spahn zeigt an, daß der Saft schon in die Wurzel gewichen und ein kalter Winter folgen werde; ist jener aber feucht, so soll keine große Kälte zu befürchten sein. Wichtig ist der Martinstag (11. November). Bringt er einen bewölkten Himmel, dann soll ein beständiger, jedoch „leidentlicher" Winter folgen. Regnet's, so bedeutet's einen unbeständigen Winter. Klarer Himmel mit Sonnenschein zeigt einen harten Winter und Kälte an. Drei Tage vor Martini geht, nach Meinung der Landbewohner, der „Wolfs-Monat" an. Er endigt am 7. Dezember. Fällt im November der erste Schnee in den Koth, so soll es Theuerung bedeuten; fällt er auf trockenes Erdreich, dann wird ein fruchtbares Jahr vermuthet. Wie das Wetter im Wolfsmonat ist, so soll es auch „wittern" im künftigen März. Viel Aufmerksamkeit pflegen die Bauern auch den gebratenen Martinsgänsen zu schenken. Nach diesem Glauben gibt es Kälte vor Weihnachten, sofern das vordere Obertheil am Brustknochen braun ist. Zeigt der Knochen dagegen weiße Farbe, so deutet es Schnee oder Regen an. Das eine oder das andere dieser Anzeichen auf dem „Hintertheil" des Knochens soll die Witterung nach Weihnachten anzeigen. Bemerkenswerth im Bauernkalender sind dann noch der Andreastag (9. November), der 22. November und der Katharinentag (25. November). Wie sich der Tag vor Katharinen verhält, eines solchen Jahres soll man künftig gewärtig sein. Wie sich dieser Tag bei einem Gewitter zeigt, „also soll sich der Christmonat und Januar verspüren" lassen. Und wie der 26. November ist, so soll auch der Hornung (Februar) sein. Donner am 22. November, wenn die Sonne im Zeichen des Schützen steht, bedeutet ein fruchtbares Jahr. Desgleichen wird sein, wenn ein am Andreasabend mit frischem Brunnenwasser gefülltes Glas, das auf den Tisch gesetzt wurde und da über Nacht stehen bleibt, am folgenden Morgen übergelaufen ist. Geschah dies nicht, so läßt sich das Gegentheil vermuthen. Donnerts — das gilt vom Dezember, wenn die Sonne im Skorpion steht — so kommt im folgenden Jahr viel Wind, Kälte — und auch wohl Krieg. Mitunter aber — kommt's auch anders. —

Ihr könnt einem

gesunden Magen gute Nahrung aller Art anvertrauen, denn er ist dann im Stande, alle stärkenden und lebenerhaltenden Bestandtheile an sich zu ziehen, aber wenn er schwach ist, ist es gerade umgekehrt, und Ihr werdet schwach und elend.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

macht den Magen unfehlbar gesund und heilt dadurch schlechten Appetit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Kopfweh, Verstopfung oder weibliche Leiden. Versucht es heute. Alle Apotheker.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Zum 80. Geburtstage des Herzogs Ernst von Altenburg.

Das alte thüringische Geschlecht der Wettiner, das schon vor Jahren die 800jährige Jubelfeier seines Bestehens auf seiner alten Stammburg Wettin im Saalethale festlich begehen konnte, ist seit dem Ende des 15. Jahrhunderts in zwei Linien getheilt, die albertinische, die das heutige Königreich Sachsen beherrscht, und die ernestinische, welche, in zahlreiche Zweige gespalten, die thüringischen Kleinstaaten inne hat.

Bis zum 10. Jahrhundert bildeten die Elbe und Saale die Ostgrenzen deutschen Gebietes. Bis dorthin hatten nach der Völkerwanderung die slawischen Sorben die Deutschen, die durch Abwanderung zahlreicher Stämme nach Südeuropa (Goten, Longobarden usw.) geschwächt waren, nach Westen geschoben. Die Zurückdrängung der damaligen slawischen Hochfluth setzte schon seit den Karolingern ein. Kraftvoll vollendeten sie die sächsischen Kaiser. Die lange Reihe der herrlichen Burgruinen, die den östlichen Hochrand des schönen Saalethales schmücken, sind alte deutsche Grenzburgen gegen die Sorben; zu ihnen gehört auch Wettin. Die sächsischen Kaiser schritten über diesen Festungsgürtel hinaus, weithin das Sorbenland erobernd, dem sie die Segnungen deutscher, christlicher Kultur brachten. Im neueroberten Lande sicherten feste Burgen die deutsche Herrschaft über die steifnackigen Sorben. So entstand im Thalgrunde der Pleiße die Feste Altenburg als Sitz kaiserlicher Burggrafen. Acht deutsche Kaiser, die hier nach mittelalterlicher Sitte vorübergehend Hof hielten, sah die alte Feste im Laufe der Jahrhunderte in ihren Mauern. Die Belehnung der Wittelsbacher mit dem Herzogthum Bayern wurde hier vollzogen. Hier führte auch Kunz v. Kaufungen den berühmt gewordenen Handstreich auf zwei im Knabenalter stehende wettinische Prinzen aus. Dauernder Herrschersitz wurde die Altenburg aber erst 1826. Das Haus Gotha-Altenburg war ausgestorben, und in jenem Jahre theilten die drei Wettiner Herzöge Thüringens ihre Länder. Herzog Friedrich, der Großvater des Jubilars, erkor Altenburg zur Residenz seines Herzogthums, ihm folgten seine Söhne Joseph und Georg, der Vater des Herzogs Ernst. Der junge Prinz Ernst erhielt eine vorzügliche Ausbildung auf den Universitäten Jena, Lausanne, Genf, Breslau und Leipzig. Im denkwürdigen Jahre 1848 legte sein Onkel, der Herzog Joseph, die Regierung nieder, sein Vater Prinz Georg trat an dessen Stelle und Prinz Ernst wurde Erbprinz. Im Jahre 1851, nach beendeten akademischen Studien, trat er als Premierleutnant in das preußische 1. Garderegiment ein, dem er bis 1853, zuletzt als Major, angehörte. 1857 legte sein schwer erkrankter Vater die Regentschaft in die Hände des Sohnes, der noch in demselben Jahre dem verstorbenen Vater als Herzog Ernst in der Regierung nachfolgte.

Ein eigenartiges, schönes Ländchen ist es, das der Herzog Ernst regiert. Es bildet die Ostmark des Thüringerlandes nach dem Königreich Sachsen hin. Der fruchtbare Boden macht die Landwirthschaft zum Haupterwerbszweige und schöne, große Bauernhöfe stehen auf den reifen Fluren. Die Landesgesetzgebung ist auf möglichste Verhinderung der Zersplitterung dieses soliden bäuerlichen Grundbesitzes bedacht. Auch die Industrie hat sich in letzter Zeit im Herzogthum entwickelt. Der Osten des Ländchens birgt reiche Braunkohlenlager. Ein interessantes Völkchen bewohnt das schöne, kleine Land. Aus einer Mischung der als Eroberer eingedrungenen Deutschen mit den unterworfenen slawischen Sorben entstanden, zeigen die Bewohner, in Gestalt, Charakter und vor allem in ihrer merkwürdigen Tracht, an der die Landbevölkerung, von der Regierung dazu aufgemuntert, noch zäh festhält, ein eigenartiges Gepräge; ganz verschieden von dem der andern Thüringer. Wer kennt nicht Altenburg als die Geburtsstadt des edeln Skatspiels, dem die Stadt noch immer eine klassische Pflegestätte ist!

Herzog Ernst ist seinem schönen Ländchen ein guter Herrscher gewesen. In dem heißen Streite zwischen Preußen und Oesterreich hat er sich klug auf König Wilhelms Seite gestellt. Das Herzogthum blieb von den Drangsalen des Krieges verschont, und der altenburgische Herzogsmantel überdauerte das für so viele deutsche Kleinstaaten verhängnißvolle Jahr 1866.

Der Jubilar erfreut sich noch vollster geistiger Frische, auch seine Gesundheit ist nach der glücklich verlaufenen Staroperation, der er sich im Januar 1899 unterzogen hat, recht befriedigend. Ein rüstiger Greis und eifriger Nimrod, liegt er noch fleißig dem edeln Weidwerk in seinem schönen Jagdschlosse Hummelshain und in seinem gemsenreichen Tiroler Jagdrevier ob.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Postkarten-Photos vier für 25c

Gegenwärtig sehr beliebt. Laßt Euch photographiren. Sendet sie per Post an Eure Freunde. Nur hochfeine Arbeit.

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE & VANBUREN STREETS

Tapeten, per Rolle 4½c

Ausw. v. dunkelroth, grün, braun, Glimmer und Goldtapeten, werth bis 12½c per Rolle, jetzt 4½c.

Frei—Ein 10c Pck. bester Kleister mit jed. Einkauf von 50c od. mehr.

Doppelte Stamps

Dienstag, den ganzen Tag

67,000 Yards reiche schwarze Seide zum halben Preis

Diese gigantische Partie von eleganten Seidenstoffen stammt aus zwei der berühmtesten amerikanischen Seiden-Fabriken.

20-zöll. Peau de Soie, 79c Qualität, spez. zu 59c.
27-zöll. Peau de Soie, feine Sorte, $1 Qual., 75c.
27-zöll. Peau de Soie, reich schwarz, 1.15 Qual., 85c
27-zöll. Peau de Soie, fein appretirt, $1.25 Qual., 92c.
36-zöll. Peau de Soie, weich appretirt, $1.20 Wth., 92c.
36-zöll. Peau de Soie, Glove Finish, $1.35 Qual., 98c.

36-zöllige Peau de Soie, extra schwere Qualität, $1.85 Sorte, morgen, 1.25

36-zöll. Peau de Soie, für Coats und Kleider, $2 Qualität, morgen zu 1.35

19-zöllige Taffeta Messaline, garantirt, 49c Qualität, 25c.
19-zöllige ölgekochte Taffeta, garantirt, die 69c Qualität, 49c.
Kleider-Taffeta, fein appretirt, garantirt, die 75c Qualität, 52c.
26-zöllige Kleider-Taffeta, feine Qualität, die 89c Sorte, verkauft zu 64c.
27-zöll. echtfarbige französ. Taffeta, sehr fein appretirt, $1.50 Qualität, 92c.
36-zöll. reinseidene Taffeta, feine Sorte, die $1.15 Qualität, 84c.
36-zöll. Taffeta-Seide, schwere Qualität, $1.25 Werth, 87c.
36-zöllige Schweizer Taffeta, hochfeine Qualität, $1.35 Werth, 95c.
36-zöllige ölgekochte Taffetas, für Kleider, die $1.45 Qualität, verkauft zu 1.05.
54-zöll. Schweizer Taffeta, (beachtet die Breite), werth $1.85, zu 1.35.

36zöllige reine gefärbte französische Tafettas, glänzend, $1.65 Qualität, speziell, 1.20

Der reichste Peau de Cygne und die größten Werthe dieser Saison

Peau de Cygne, weich appretirt, die 69c Qual., 39c.
Peau de Cygne, feine Qualität, 79c Werth, 49c.
27-zöll. Peau de Cygne, $1.25 Qualität, zu 87c.
24-zöll. extra feine Sorte Peau de Cygne, 1.15.
27-zöll. Peau de Cygne, $1.50 Qualität, zu 98c.
36-zöll. Peau de Cygne, regulär $2 Werth, 1.35

36-zöllige schwere Qualität Satin für Coat- und Jacket-Futter, $1 Qualität, 69c.

Jardinieres Piedestals

Prächtige Golden Rod, L'art Nouveau und Utopia 8zöll. Jardinieres, schönste Effekte, werth $1.25, alle tadellose Waaren, für........ 69c

Blended Jardinieres, in den neuen Tub Facons, sehr hübsche Effekte, 6-zöll. Größe, 50c-Werthe, 25c.

69c 1.25

Blended Jardinieres, Tub-Facons, und hübsch dekorirte Monochromes, wth. $2.95, für diesen Verkauf reduzirt zu dem spez. Preis von........ 1.50

Hübsch dekorirte Monochrome, Golden Rod und Blended Jardinieres, 8-, 9- und 10zöllige Größen, werth bis zu $1.95; Dienstag........ 95c

Utopia und Art Nouvau Jardinieres, 12zöllig, schlichter und gekräuselter oberer Rand, zu 2.50.

Hübsche Blended 4zöll. Jardinieres und 4zöll. Tabourettes, vollständig; diese 75c-Werthe zu........ 39c

8zöll. Jardinieres und 12zöll. Pedestals, hübsch dekorirt........ 95c

Hübsche Art Utopia Jardinieres, 12zöll. Größe........ 1.75

Hübsche l'Art Nouveau Jardinieres, 10-zöll. Größe, die besten der 2.50-Werthe, nur........ 1.25

Die neue Mode für den Herbst

Es bedarf mehrerer Theile um einem Damen-Kleidungsstück Vollkommenheit zu verleihen, aber Facon und Preis sind von der größten Wichtigkeit — niemals von einer Dame übersehen. Rothschild Facons haben die Probe bestanden — jedes Jahr, jede Saison, jeden Tag — eine der Ursachen, weshalb dieses Departement so beliebt ist. Um eine Inspizirung wird gebeten.

This Suit $15

Hübsche geschneiderte Coat Suits — So gut wie irgend welche $20.00 und $25.00 Suits, die Ihr je gesehen habt. Fancy graue Plaids, schlichte Cheviots und die neuen karrirten Broadcloths; Prince Chap und der Coat mit angepaßtem Rücken, mit Atlas gefüttert; fancy plaited Skirt. Beste Schneiderarbeit, perfektes Sitzen, und der Preis beträgt morgen nur $15

Neue Herbst-Coats für 8.50 — Mehr wie 200 Coats in dem neuen losen Rücken-Effekt; ausgezeichnete Kerseys und graue Mischungen, in allen Farben; in 48zöll. Längen; kragenlose Facon, mit Sammet am Hals eingelegt, strapped und Seide Braid besetzt, $12.50 Facon und Qualität, für 8.50.

Korrekte Herbst-Promenaden-Röcke.—In sechs hübschen neuen Modellen, sonst nur in den theuersten Modellen zu finden; schwarzes Broadcloth, schwarze u. blaue Panamas, Cheviots und neue Plaids, fancy plaited, Self Fold, schmaler Strap besetzt, alle Längen, $5 und $6 Werthe, in sehr hübscher Facon........ 3.98

Prachtvolle karrirte Taffeta Seide - Waists

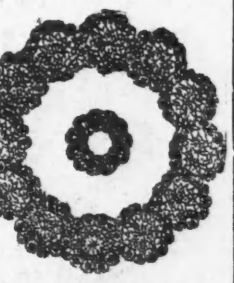
Fashionable schwarze und weiße Karrirungen, am Rücken zuzuknöpfen, hübsche kurze Aermel, volle Front hübsch tucked u. mit Knöpfen besetzt, fancy Stock Kragen und Cuffs u. hohlgesäumte Umlege-Kragen und Cuffs. Diese elegante Waist und ein ungeheures Muster-Sortiment von farbigen Waists, gut bis $8.50 werth. Chicagos größter Waist-Bargain........ 3.95

Verkauf von fancy Waaren

Freier Unterricht in allen Sorten Nadelarbeit. Anleitung in Brandmalerei, Gebrauch des Brennstiftes gezeigt. Vollständ. Ausstattung.... 50c

Steins, zum Einbrennen, große und kleine Sorten, Auswahl zu 39c

Cluny Spitzen Centerpieces, 24 Zoll rund, u. Teneriffe Waaren mit Radrändern, Auswahl v. der ganzen Partie zu 98c



Fancy Nadelkissen, nett bes., Werthe bis $3.50, zu........ $1

Handgemachte Cluny spitzenbesetzte Lunchtücher und Shams, sowie 18 bei 54zöll. Scarfs, 3.50 Werthe, ganz speziell morgen zu........ 1.25

Eine Anzahl von handgemachten Centerpieces und Scarfs, Werthe bis zu $5.00, zu........ 2.48

Handbestickte Sofakissen und Centerpieces, in Band, Seide oder Peri Lustre, alle nett ausgestattet mit Ruffles oder Spitzen, Werthe von $10 bis $25, Auswahl von der Partie zu 5.00 und........ 3.48

Import. Spachtel Shams, Centers, Dressers und Sideboard Scarfs, viele $1 und $1.50 Werthe, alle speziell herabgesetzt auf........ 69c

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften

344 S. STATE STR., CHICAGO, ILL.

Eintritt frei!
Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur.

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Jll.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

Alles frei!

Kommen Sie heute!

14sep*2

— Kinderscherz. — Lehrerin (erzählt): „Jakob hatte seinen Sohn Joseph am liebsten."—Kind: „Fräulein, den kenne ich, der wohnt in unserem Hause." — Lehrerin (berichtigt und fährt dann fort): „Darum machte er ihm einen bunten Rock." — Kind: „Fräulein, dann ist er's ja doch, sein Vater ist ja Schneider."

— Zur Dienstbotenfrage. — Dame (im Begriff, ihre Freundin zu besuchen, trifft dieselbe im Hausflur an, als Dienstmädchen gekleidet): „Nanu, was soll der Scherz, willst Du etwa bei hellem Tage einen Gesindeball besuchen?" — „Ach nein, verrathe mich nur nicht, mich haben meine Dienstboten in allen Geschäften der Nachbarschaft so verlästert, daß ich 'mal, als mein eigenes Mädchen verkleidet, selbst einkaufen und dabei recht viel Gutes über mich reden muß, sonst bekomme ich überhaupt keinen dienstbaren Geist mehr."